

Übersicht

der

Rechnungsergebnisse der Telegraphenverwaltung im Jahre 1903 und Vergleich derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag für das Jahr 1903.

Rubriken.	Rechnung 1902.	Voranschlag 1903 (inklusive Nachtragskredite).	Rechnung 1903.	Ergebnis pro 1903 gegenüber			
				dem Vorjahre.		dem Budget pro 1903.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
a. Einnahmen.							
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme	2,832,594. 50	2,829,000. —	2,934,410. 93	101,816. 43	—	105,410. 93	—
II. Telephonabonnementsgebühren	2,598,949. 90	2,671,800. —	2,739,180. 44	140,230. 54	—	67,380. 44	—
III. Gesprächstaxen	3,032,491. 80	3,096,700. —	3,282,408. 82	249,917. 02	—	185,708. 82	—
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten	67,373. 91	65,800. —	68,698. 12	1,324. 21	—	2,898. 12	—
V. Inventarvermehrung	262,407. 30	700,000. —	222,370. 39	—	40,036. 91	—	477,629. 61
VI. Verschiedenes	340,501. 84	300,000. —	458,620. 43	118,118. 59	—	158,620. 43	—
	9,134,319. 25	9,663,300. —	9,705,689. 13	611,406. 79	40,036. 91	520,018. 74	477,629. 61
				— 40,036. 91		— 477,629. 61	
			Vermehrung der Einnahmen gegenüber 1902	571,369. 88		42,389. 13	Mehreinnahmen gegenüber dem Budget.
b. Ausgaben.							
				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen	4,082,032. 11	4,477,175. — ¹	4,288,025. 05	—	205,992. 94	189,149. 95	—
II. Expertisen und Reisekosten	57,495. 72	70,000. —	63,059. 44	—	5,563. 72	6,940. 56	—
III. Bureaufkosten	229,296. 44	279,000. — ²	247,004. 63	—	17,708. 19	31,995. 37	—
IV. Gebäulichkeiten	329,609. 04	354,700. —	336,466. 68	—	6,857. 64	18,233. 32	—
V. Bau und Unterhalt der Linien (abzüglich Baukonto)	1,174,182. 02	1,401,300. —	1,218,686. 18	—	44,504. 16	182,613. 82	—
VI. Apparate	1,078,189. 15	1,377,400. —	1,197,380. 28	—	119,191. 13	180,019. 72	—
VII. Bureauerätschaften	15,033. 54	19,000. —	12,522. 50	2,511. 04	—	6,477. 50	—
VIII. Verschiedenes	29,785. 47	34,200. — ³	29,843. 93	—	58. 46	4,356. 07	—
IX. Verzinsung des Baukontos und des Inventars	945,964. 65	1,008,938. —	955,711. 25	—	9,746. 60	53,226. 75	—
X. Amortisation des Baukontos, ordentliche	2,534,971. 70	2,699,850. —	2,537,381. 80	—	2,410. 10	162,468. 20	—
XI. Inventarverminderung	—	—	—	—	—	—	—
	10,476,559. 84	11,721,563. —	10,886,081. 74	2,511. 04	412,032. 94	—	—
				Mehrausgaben gegenüber 1902	— 2,511. 04	835,481. 26	Minderausgaben gegenüber dem Budget (inkl. Nachkredite).
					409,521. 90		
Einnahmen	9,134,319. 25	9,663,300. —	9,705,689. 13	611,406. 79	40,036. 91	520,018. 74	477,629. 61
Ausgaben	10,476,559. 84	11,721,563. —	10,886,081. 74	2,511. 04	412,032. 94	835,481. 26	—
	Mehrausgaben	1,342,240. 59	2,058,263. —	1,180,392. 61	613,917. 83	1,355,500. —	477,629. 61
					— 452,069. 85	— 477,629. 61	
			Minderausgaben gegenüber 1902	161,847. 98		877,870. 39	Minderausgaben gegenüber dem Budget (inkl. Nachkredite).
						— 27,000. —	Nachkredite.
						850,870. 39	Minderausgaben gegenüber dem ursprünglichen Budget (also exkl. Nachkredite).
¹ Inklusive Nachtragskredit	Fr. 20,000						
² " " "	" 6,500						
³ " " "	" 500						
	Total Fr. 27,000*						
* (Vide Bundesbl. 1903, Bd. V, S. 380, Nachtragskredite IV. Serie.)							

Während bei den Posten 3, 4 und 5 Mehreinnahmen sowohl gegenüber dem Voranschlag als gegenüber der Rechnung des Vorjahres zu verzeichnen sind, weist der Posten 1 gegenüber dem Voranschlag eine Mindereinnahme von Fr. 8020.05 auf. Dieser Ausfall ist zurückzuführen auf die Einstellung der Postkurse über den Albula, sowie auf den Umstand, daß über den Julier und den Flüela weniger Gepäckbeiwagen geführt werden mußten.

III. Telegraphenverwaltung.

Allgemeines.

Die beiliegende Übersicht der Einnahmen und Ausgaben (*Tabelle I*) enthält eine Vergleichung der Hauptposten in der Rechnung der Telegraphenverwaltung für das Jahr 1903 mit dem Voranschlag und mit den entsprechenden Rubriken des Vorjahres. Der Behandlung der einzelnen Rubriken vorgängig, ist folgendes zu bemerken:

Das Budget für das Jahr 1903 sah vor:

1. an Einnahmen	Fr. 9,663,300. —
2. an Ausgaben:	
a. gemäß Ursprungsbudget	Fr. 11,694,563
b. bewilligte Nachtragskredite	„ 27,000
	<u>„ 11,721,563. —</u>

somit ein Defizit von Fr. 2,058,263. —

Die Jahresrechnung dagegen ergab:

1. an Einnahmen	Fr. 9,705,689. 13
2. an Ausgaben	„ 10,886,081. 74

mithin eine Mehrausgabe von nur „ 1,180,392. 61

so daß das wirkliche Defizit um Fr. 877,870. 39 geringer ist, als vorgesehen war.

Diese Summe setzt sich zusammen aus Fr. 42,389. 13 Mehreinnahmen und Franken 835,481. 26 Minderausgaben.

Im Vergleich zum ursprünglichen Voranschlage, d. h. nach Abzug der von der Bundesversammlung bewilligten Nachtragskredite (s. Bundesbl. V, 380) von im Total „ 27,000. — stellt sich die Betriebsrechnung um Fr. 850,870. 39 günstiger.

Sämtliche Einnahmenrubriken, die „Inventarvermehrung“ (V) ausgenommen, weisen Mehreinnahmen auf, und andererseits ergeben sich in allen Ausgabenhaupttribriken Minderausgaben. Die erheblich geringere Inventarvermehrung (nur das verzinssliche Inventar fällt hier in Betracht) erklärt sich einerseits durch die größern Materialverkäufe und die daherige Mehreinnahme in Rubrik VI „Verschiedenes“, andererseits durch weniger umfangreiche Anschaffungen auf Kosten der Rubriken V „Bau und Unterhalt der Linien“, VI „Apparate“ und VII „Bureaugerätschaften“. Die geringere Inventarvermehrung blieb somit in Wirklichkeit ohne Einfluß auf das Endergebnis der Betriebsrechnung pro 1903. Wie übrigens schon in der Budgetbotschaft angedeutet worden ist, fehlt für eine auch nur annähernd genaue Budgetierung dieses Einnahmepostens die erforderliche Grundlage.

Auch in diesem Jahre bildet die ordentliche Amortisation des Baukontos (15 %) neben der Rubrik „Gehalte und Vergütungen“ den Hauptausgabeposten der Betriebsrechnung. Sie erforderte nämlich die Summe von Fr. 2,537,381. 80, zu deren Deckung die Einnahmen der Verwaltung jedoch nur Fr. 1,356,989. 19 (53,48 %) lieferten, während Fr. 1,180,392. 61 (gleich dem Betrag des Defizits), gemäß Beschluß der Bundesversammlung, anlässlich der Beratung des Budgets für 1900 zu Lasten der laufenden allgemeinen Rechnung fallen. Die Amortisationsquote würde daher nicht mehr als 8,02 % des Baukontobestandes pro 1. Januar 1903 betragen haben, wenn man dieselbe, wie im Jahre 1898, auf die Differenz zwischen den Einnahmen und den Betriebsausgaben beschränkt hätte.

Amortisationsquote und Verzinsung des Baukontos beliefen sich pro 1903 zusammen auf Fr. 3,129,437. 55 oder auf 28,74 % aller Betriebsausgaben der Telegraphenverwaltung.

Im Berichtsjahre betragen die Ausgaben zu lasten des Baukontos, im Budget zu Fr. 3,206,390. —
veranschlagt, nur „ 2,128,554. 22

Minderausgabe somit Fr. 1,077,835. 78

Durch diesen Baukontozuwachs hat aber auch der Bestand des unverzinsslichen Inventars (der Linien im Betrieb) eine Erhöhung um Fr. 1,416,639. 05 erfahren, welche für die Betriebsrechnung jedoch nicht in Betracht fällt, weil in letzterer nur diejenigen Veränderungen Aufnahme finden, die sich im Bestande des verzinsslichen (Bureaugerätschaften, Linienbauvorratsmaterial und Apparate) ergeben. Das gesamte unverzinssliche

Inventar (oberirdische und unterirdische Leitungen) und mit ihm die alljährlich eintretenden Änderungen erscheinen dagegen in der Staatsrechnung nur unter „Kapitalbewegungen“, und zwar bloß mit 10 % des Schätzungswertes, so daß dieser sehr bedeutende Inventarwert auf das Rechnungsverhältnis der Telegraphenverwaltung keinen Einfluß ausübt. Wird dieser unverzinsliche Linieninventarwert mit dem Baukontobestand verglichen, so ergibt sich folgendes Resultat:

Inventarwert der Linien im Betrieb	
pro Ende 1903	Fr. 17,993,624. 20
Baukontobestand pro Ende 1903	„ 16,507,051. 18

Es steht der Baukontosumme somit ein Vermögensbestand an Linien im Betrieb gegenüber, der um . . . Fr. 1,486,573. 02 größer ist als die gesamte gegenwärtige Baukontoschuld.

Auf diesen Umstand stets von neuem wieder aufmerksam zu machen, erscheint deshalb für angezeigt, weil derselbe vielfach übersehen wird, obgleich er ein wichtiges Moment zu einer richtigen Beurteilung der Rechnungsergebnisse, beziehungsweise der Finanzlage der Telegraphenverwaltung bildet.

Wie oben erwähnt, belief sich der Baukontobestand	
pro Ende 1903 auf	Fr. 16,507,051. 18
er betrug Ende 1902	„ 16,915,878. 76

Die Baukontoschuld hat somit auf Ende 1903 zum erstenmal eine Reduktion erfahren, und zwar von Fr. 408,827. 58

Diese erfreuliche Tatsache, in Verbindung mit dem Umstande, daß die größern Kabelanlagen in den hauptsächlichsten Netzen ihrem Abschlusse nahe sind, berechtigen zu der Hoffnung, daß die Rückwärtsbewegung nunmehr eine anhaltende sein werde, und es darf daher angenommen werden, daß die Telegraphenverwaltung in wenigen Jahren im Falle sein wird, die Amortisationsquote von 15 % ganz aus den eigenen Erträgen, d. h. ohne Defizite, zu bestreiten.

Eine an Hand der Rechnungsbelege vorgenommene Ausscheidung der Einnahmen und Ausgaben auf den Telegraphen- und Telefonbetrieb ergibt für die beiden Dienstzweige folgende Zahlen:

A. Einnahmen.

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Ertrag der Telegramme	2,934,410. 93	—	2,934,410. 93
II. Telephon-Abonnementsgebühren	—	2,739,180. 44	2,739,180. 44
III. Gesprächstaxen	—	3,282,408. 82	3,282,408. 82
IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten	50,351. 77	18,346. 35	68,698. 12
V. Inventarvermehrung	16,012. 66	206,357. 73	222,370. 39
VI. Verschiedenes	112,904. 48	345,715. 95	458,620. 43
Total der Einnahmen	3,113,679. 84	6,592,009. 29	9,705,689. 13

B. Ausgaben.

	Telegraph.	Telephon.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen	2,294,654. 95	1,993,370. 10	4,288,025. 05
II. Expertisen u. Reisekosten	19,382. 50	43,676. 94	63,059. 44
III. Bureaunkosten	125,166. 31	121,838. 32	247,004. 63
IV. Gebäulichkeiten	181,206. 73	155,259. 95	336,466. 68
V. Bau und Unterhalt der Linien (nach Abzug des Baukontos)	243,755. 53	974,930. 65	1,218,686. 18
VI. Apparate	83,322. 96	1,114,057. 32	1,197,380. 28
VII. Bureaugerätschaften	3,305. 75	9,216. 75	12,522. 50
VIII. Verschiedenes	22,780. 25	7,063. 68	29,843. 93
IX. Verzinsung	96,941. 75	858,769. 50	955,711. 25
X. Amortisation des Baukontos	164,363. 25	2,373,018. 55	2,537,381. 80
XI. Inventarverminderung	—	—	—
Total der Ausgaben	3,234,879. 98	7,651,201. 76	10,886,081. 74

A. Einnahmen.**I. Ertrag der Telegramme.**

Die Einnahmen an Telegrammtaxen beliefen sich pro 1903 auf Fr. 2,934,410. 93.

Nachstehende Tabelle gibt eine vergleichende Übersicht von Zahl und Ertrag der verschiedenen Telegrammgattungen im Vergleich zum Budget und zu den vorjährigen Ergebnissen:

Telegrammgattung.	Ergebnis 1902.	Budget 1903.	Ergebnis 1903.	Resultate im Jahre 1903 gegenüber			
				dem Vorjahre		dem Budget	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
<i>a. Interne Telegramme</i> (inkl. Phonogramme):							
Zahl (nur abgehende) . . .	1,474,095	1,403,700	1,492,771	18,676	—	89,071	—
Ertrag	990,197. 86	935,000. —	1,005,961. 36	15,763. 50	—	70,961. 36	—
<i>b. Internationale Tele-</i> <i>gramme:</i>							
Zahl (abgehende und an-							
kommende)	1,799,689	1,800,000	1,877,627	77,938	—	77,627	—
Ertrag	1,409,684. 31	1,422,000. —	1,492,974. 71	83,290. 40	—	70,974. 71	—
<i>c. Transitelegramme:</i>							
Zahl	737,159	800,000	724,825	—	12,334	—	75,175
Ertrag	432,712. 33	472,000. —	435,474. 86	2,762. 53	—	—	36,525. 14
Total aller Telegramme . .	4,010,943	4,003,700	4,095,223	84,280	—	91,523	—
Gesamtertrag	2,832,594. 50	2,829,000. —	2,934,410. 93	101,816. 43	—	105,410. 93	—

Die Verteilung des Ertrages auf diese drei Telegrammgattungen an Hand der von den Telegraphenbureaux gemachten Ausscheidungen und auf Grundlage der aus den Abrechnungen mit dem Auslande resultierenden Durchschnittssätze ergibt eine durchschnittliche Einnahme von:

Für ein internes Telegramm	: 67,39 Ct.	gegenüber	67,17 Ct.	im Vorjahre
„ „ internat.	„ 79,51 „	„ „	78,33 „	„ „ „
„ „ Transittelegramm	60,08 „	„ „	58,70 „	„ „ „

Im Ertrag des internen Verkehrs sind die Zuschlagstaxen für telephonische Vermittlung von Telegrammen mit zusammen Fr. 24,919. 60 inbegriffen. Wird diese Summe nicht berücksichtigt, so stellt sich die Durchschnittseinnahme für ein internes Telegramm auf 65,72 Ct. gegenüber 65,58 Ct. im Vorjahre.

Gegenüber den im Budget in Aussicht genommenen Ergebnissen differieren Zahl und Ertrag der Telegramme um:

	Zahl.	Ertrag.
Im internen Verkehr . . .	+ 6,84 %	+ 7,59 %
Im internationalen Verkehr . .	+ 4,31 %	+ 4,99 %
Im Transitverkehr	- 9,39 %	- 7,74 %

Im Vergleich zu den vorjährigen Resultaten um:

	Zahl.	Ertrag.
Im internen Verkehr	+ 1,26 %	+ 1,59 %
Im internationalen Verkehr . .	+ 4,33 %	+ 5,91 %
Im Transitverkehr	- 1,67 %	+ 0,64 %

Der Durchschnittsertrag eines Telegrammes weicht vom budgetierten Ansatz ab um:

	Budget. Ct.	Rechnung. Ct.	Differenz. Ct.
Im internen Verkehr (ohne Zuschlagstaxen für telephonisch vermittelte Telegramme) . .	65	65,72	+ 0,72
Im internationalen Verkehr .	79	79,51	+ 0,51
Im Transitverkehr	59	60,08	+ 1,08

II. Telephon-Abonnementsgebühren.

	Zahl der Abonnemente	Ertrag Fr.
Ende 1903	44,619	2,739,180. 44
Ende 1902	42,276	2,598,949. 90
	<hr/>	<hr/>
Vermehrung pro 1903	2,343	140,230. 54
	<hr/>	<hr/>
Ende 1903	44,619	2,739,180. 44
Im Budget pro 1903 waren vorge- sehen	43,800	2,671,800. —
	<hr/>	<hr/>
Mehr pro Ende 1903 als budgetiert	819	67,380. 44
	<hr/>	<hr/>

Die durchschnittliche Abonnementsgebühr betrug pro 1903 Fr. 61. 39, pro 1902 Fr. 61. 47 und im Budget pro 1903 war eine solche von Fr. 61 vorgesehen. Der größere Zuwachs (819) und der Mehrertrag per Abonnement (39 Ct.) bewirkten somit die Mehreinnahme von Fr. 67,380. 44 gegenüber dem Budget.

Betriebsstörungen von über fünf Tage Dauer fanden im abgelaufenen Jahre keine statt, so daß Taxrückerstattungen, wie solche in Art. 16 des Bundesgesetzes betreffend das Telephonwesen für derartige Fälle vorgesehen sind, nicht zu erfolgen hatten.

III. Telephongesprächstaxen.

Im Vergleich zum Vorjahre und zum Budget pro 1903 ergeben sich folgende Erträgnisse:

Gespräche.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Ergebnis pro 1903 gegenüber dem			
				Vorjahre.		Budget.	
				Mehr.	Weniger.	Mehr.	Weniger.
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Lokale	1,159,254. 25	1,204,500	1,257,619. 67	98,365. 42	—	53,119. 67	—
Interurbane	1,796,659. 05	1,892,200	1,924,605. 35	127,946. 30	—	132,589. 15	—
Internationale	76,578. 50		100,183. 80	23,605. 30	—		—
Total	3,032,491. 80	3,096,700	3,282,408. 82	249,917. 02	—	185,708. 82	—

Die Einnahme für ein interurbanes Gespräch (der internationale Verkehr mitgerechnet) betrug im Durchschnitt 36,75 Ct., im Vorjahre 36,39 Ct.

Werden die internationalen Gespräche (73,806 mit einer Einnahme von Fr. 100,183. 80) nicht berücksichtigt, so stellt sich der Durchschnittsertrag auf 35,40 Ct. und differiert somit vom letztjährigen (35,27 Ct.) um + 0,13 Ct.

IV. Beiträge von Gemeinden und Privaten.

Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1903 auf Fr. 68,698. 12, überstiegen somit die budgetierten (Fr. 65,800) um Fr. 2898. 12 und die vorjährigen (Fr. 67,373. 91) um Fr. 1324. 21.

Auf die verschiedenen Unterabteilungen verteilt, ergeben sich folgende Resultate gegenüber dem Budget pro 1903 und der Rechnung pro 1902:

	Rechnung 1902	Budget 1903	Rechnung 1903	Ergebnis pro 1903 gegenüber dem			
				Vorjahre		Budget	
				Mehr	Weniger	Mehr	Weniger
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Vertragliche Beiträge von Gemeinden und Privaten an den Unterhalt von Telegraphenbureaux . .	29,257. 86	29,000. —	30,543. 47	1285. 61	—	1543. 47	—
2. Nachzahlungen wegen ungenügenden Telegrammverkehrs	17,664. 55	16,800. —	18,450. 35	785. 80	—	1650. 35	—
3. Garantiezahlungen wegen ungenügenden Telephonverkehrs . .	20,451. 50	20,000. —	19,704. 30	—	747. 20	—	295. 70
Total	67,373. 91	65,800. —	68,698. 12	2071. 41	747. 20	3193. 82	295. 70
				— 747. 20		— 295. 70	
				1324. 21		2898. 12	

V. Inventarvermehrung.

Dieselbe belief sich pro 1903 auf . . .	Fr. 222,370. 39
1902 auf	„ 262,407. 30
und im Budget waren vorgesehen	„ 700,000. —

Wie unter den allgemeinen Bemerkungen im Eingange dieses Berichtes ausgeführt wurde, fällt hier nur die Inventarvermehrung an Bureaugerätschaften, Linienbauvorratsmaterial und Apparaten (verzinsliches Inventar) in Betracht, nicht aber diejenige der Linien im Betrieb (unverzinsliches Inventar), welche letztere sich im Jahre 1903 auf Fr. 1,416,639. 05 belief.

Die Bestände des verzinslichen Inventars betragen pro Ende 1903 und 1902:

Jahr.	Bureaugeräts- schaften.	Linienbau-Vor- ratsmaterial.	Apparate.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1903	115,689. 06	1,703,206. 23	8,793,632. 95	10,612,528. 24
1902	117,332. 16	1,934,810. 92	8,338,014. 77	10,390,157. 85
Vermehrung im Jahre 1903 .	—	—	455,618. 18	222,370. 39
Verminderung im Jahre 1903	1,643. 10	231,604. 69	—	—

An der Vermehrung, beziehungsweise Verminderung der Inventarbestände in den drei Kategorien, die entstanden ist, erstere durch Neuanschaffungen und Mutationen, letztere durch Abgang, Abschätzung und Mutationen, partizipieren:

	Bureauerättschaften		Linienbau- vorratsmaterial		Apparate		Total	
	Mehr	Weniger	Mehr	Weniger	Mehr	Weniger	Mehr	Weniger
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Direktion	902.80	—	—	190,951.11	47,994.12	—	—	142,054.19
Inspektionskreise (Telegraph)	1,962.60	—	—	1,370.68	796.25	—	1,388.17	—
Telephon Basel	81.60	—	—	16,383.96	57,919.80	—	41,617.44	—
„ Bern	49.50	—	—	409.26	42,250.70	—	41,890.94	—
„ Biel	770.95	—	926.96	—	3,560.25	—	5,258.16	—
„ Chaux-de-Fonds	43.—	—	808.73	—	—	3,678.29	—	2,826.56
„ Freiburg	—	—	672.67	—	9,543.90	—	10,216.57	—
„ Genf	—	114.50	—	2,961.47	45,894.91	—	42,818.94	—
„ Lausanne	—	377.10	—	1,493.45	20,958.61	—	19,088.06	—
„ Luzern	195.35	—	1,091.70	—	19,783.85	—	21,070.90	—
„ Neuenburg	6.—	—	—	8,065.05	13,056.15	—	4,997.10	—
„ St. Gallen	71.—	—	—	5,572.90	25,087.64	—	19,585.74	—
„ Schaffhausen	5.—	—	1,709.56	—	6,634.65	—	8,349.21	—
„ Winterthur	—	—	800.71	—	6,505.98	—	7,306.69	—
„ Zürich	726.80	—	—	11,631.57	714.76	—	—	10,190.01
Übrige Telephonnetze	122.80	—	1,224.43	—	158,594.90	—	159,942.13	—
5 % Abschreibung vom Bureauerättschaftenbestand pro Ende 1903	—	6,088.90	—	—	—	—	—	6,088.90
	4,937.40	6,580.50	7,234.76	238,839.45	459,296.47	3,678.29	383,530.05	161,159.66
		—4,937.40		—7,234.76	—3,678.29		—161,159.66	
Total		1,643.10		231,604.69	455,618.18		222,370.39	

Vom Bestande des Linienbauvorratsmaterials bei der Direktion (Zentralmagazin und auswärtige Depots) sind es namentlich der Liniendraht, die Stangen und Stützen, sowie die Überführungskabel, die eine erhebliche, zum Teil ganz bedeutende Reduktion erfahren haben. Sie erklärt sich dadurch, daß ein großer Teil der für Neu- und Umbauten an Inspektionen und Telephonnetze abgegebenen Materialien pro 1903 nicht wieder ersetzt wurde. Ferner konnten größere Posten gebrauchten Materials zu vorteilhaften Preisen veräußert werden, welchem Umstande denn auch mit die große Mehreinnahme unter „Materialverkäufe“ (Rubrik VI, 2) zu verdanken ist.

Eine genaue Übersicht des Bestandes, beziehungsweise der Vermehrung und Verminderung des Inventars eines jeden Telephonnetzes, der Telegrapheninspektionskreise und der Direktion gegenüber dem Vorjahre geben die bei der Direktion aufliegenden 93 Inventarbände.

VI. Verschiedenes.

Im Vergleich zum Vorjahre ergaben sich folgende Resultate:

Unterrubriken.	Rechnung	Rechnung	Resultat gegenüber dem	
	1902.	1903.	Vorjahre	
	Fr.	Fr.	Mehr.	Weniger.
1. Konzessionsgebühren	8,956. 17	6,396. 21	—	2,559. 96
2. Materialverkauf und Rückvergütungen für Linienbau etc.	289,700. 50	410,021. 29	120,320. 79	—
3. Verschiedene andere Einnahmen	41,845. 17	42,202. 93	357. 76	—
Total	340,501. 84	453,620. 43	120,678. 55	2,559. 96
			— 2,559. 96	
			118,118. 59	

Ad 1. „Konzessionsgebühren.“ Mindereinnahme infolge Inkrafttretens des Bundesgesetzes betreffend die elektrischen Schwach- und Starkstromanlagen vom 24. Juni 1902.

Ad 2. Im Vergleich zum Vorjahre ergeben die Einnahmen dieser Unterrubrik, in verschiedene weitere Unterabteilungen ausgediehet, folgende Resultate:

a. Mehreinnahmen.

Rückvergütungen für Linienbauten, inbegriffen die Entschädigungen von Starkstromunternehmungen (Fr. 139,113. 80 gegen Franken 86,242. 25)	Fr.	52,871. 55
Entschädigungen für Stationsverlegungen (Franken 72,018. 79 gegen Fr. 61,090. 24) . .	„	10,928. 55
Erlös an verkauftem Material (Fr. 185,701 gegen Fr. 128,289. 81)	„	57,411. 19
Zinse für Apparaten-, Kabel- und Stangenmiete (Fr. 11,753. 10 gegen Fr. 11,132. 20) . .	„	620. 90
		<hr/>
	Fr.	121,832. 19

b. Mindereinnahmen.

Beiträge der Gemeinden an den Bau und Unterhalt der Linien (Fr. 1393. 60 gegen Fr. 2366)	Fr.	972. 40
Brandschadenvergütungen (Fr. 41 gegen Fr. 580)	„	539. —
		<hr/>
	„	1,511. 40
		<hr/>
Total der Mehreinnahmen	Fr.	120,320. 79
		<hr/>

Die mit Fr. 300,000 budgetierte Gesamteinnahme der Haupt-
rubrik VI ist um Fr. 158,620. 43 überschritten worden infolge
des über Erwarten großen Ertrages aus dem Materialverkauf
und den Rückvergütungen für Linienbauten, inklusive die Ent-
schädigungen von Starkstromunternehmungen.

Vierter Abschnitt.
Unvorhergesehenes.

Inventar- und Drucksachenerlös	Fr. 53,584. 14
Agio und Kursdifferenzen	" 621. 32
Verschiedenes	" 4,140. 47
	Fr. 58,345. 93
Voranschlag	" 13,358. —
Mehreinnahme	Fr. 44,987. 93

Die Vermehrung fällt auf den Erlös aus verkauften Inventar-
gegenständen (Militärkapüte), und ist eine rein zufällige.

Ausgaben.

Erster Abschnitt.

Amortisation und Verzinsung.

I. Eidgenössische Anleihen.

A. Amortisation:

	Fr.	Fr.
1. Anleihen von 1889, XI. Quote	—	
2. Anleihen von 1892, I. Quote	—	
3. Amortisationsfonds, VII. Einlage	1,000,000. —	
	—	1,000,000. —

B. Verzinsung:

1. Anleihen von 1889 à 3½ %, Restanz Fr. 17,469,000:		
Zins von nicht konvertierten Fr. 11,694,000 bis 30. Juni .	204,645. —	
Zins von konvertierten Fr. 5,775,000 bis 15. April .	64,968. 75	
2. Anleihen von 1892 à 3½ % von Fr. 5,000,000:		
Zins von nicht konvertierten Fr. 3,927,000 bis 30. Juni .	68,722. 50	
Zins von konvertierten Fr. 1,073,000 bis 15. April .	12,071. 25	
3. Anleihen von 1894 à 3½ % von Fr. 20,000,000:		
Semesterzins pro 31. März .	350,000. —	
Zins von konvertierten Fr. 5,756,000 bis 15. April .	35,975. —	
Übertrag	736,382. 50	1,000,000. —

	Übertrag	736,382. 50	1,000,000. —
	Zins von nicht konvertierten Fr. 14,244,000 pro 30. Sep- tember	249,270. —	
4.	Anleihen von 1897 à 3 %: Jahreszins von Fr. 24,248,000 pro 31. Dezember	727,440. —	
5.	Anleihen von 1903 à 3 %: Semesterzins von Fr. 70,000,000 pro 15. Oktober	1,050,000. —	
		<hr/>	2,763,092. 50
	C. Provisionen und Spesen auf der Verzinsung		38,510. 69
	D. Kursverlust und Unkosten auf der Emission des 3 % Anleihe von Fr. 70,000,000		2,642,360. 93
			<hr/>
			6,443,964. 12
	<i>II. Verzinsung von Passivkapitalien</i>		77,758. 21
			<hr/>
			6,521,722. 33
	Voranschlag und Nachtragskredit		8,228,855. —
			<hr/>
	Minderausgabe		1,707,132. 67
			<hr/>

Ad I, A, 1—2. Infolge Konversion ist die Rückzahlung der XI. Quote des 1889^{er} Anleihe und der I. Quote des 1892^{er} Anleihe dahingefallen. Die daherige Minderausgabe von Fr. 1,165,000 bedeutet somit keine Ersparnis.

Ad I, B, C und D. Die hier gegenüber dem Budget resultierenden Mehrausgaben waren die notwendige Folge des neuen 3 % Anleihe von 70 Millionen Franken und sind durch von der Bundesversammlung in der außerordentlichen Herbstsession bewilligte Nachtragskredite gedeckt worden. Dieser Ausgabenvermehrung steht übrigens, wie unter Kapitel „Ertrag der angelegten Kapitalien“ angedeutet wurde, eine nicht unerhebliche Mehreinnahme gegenüber.

Ad II. Diese Ausgabe ist unter dem Budgetansatz geblieben entgegen dem Ergebnis früherer Jahre, wo gewöhnlich nicht unbeträchtliche Nachkredite verlangt werden mußten.

Zweiter Abschnitt.
Allgemeine Verwaltung.

	A. Nationalrat. Fr.	B. Ständerat. Fr.	C. Bundesrat. Fr.
Voranschlag und Nach- tragskredite	300,000. —	43,000. —	107,000. —
Ausgaben	278,661. 75	40,848. 45	107,000. —
Minderausgabe	21,338. 25	2,151. 55	—

Die Ausgaben für die eidgenössischen Räte sind gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen; immerhin mußte für beide ein Nachtragskreditbegehren gestellt werden.

D. Bundeskanzlei.

	Budget und Nachtragskredite		Ausgaben		Minderausgaben		Mehr-
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	ausgaben
1. Personal.							Fr.
a. Kanzler		12,000		12,000. —		—	—
b. Erster Vizekanzler		10,000		10,000. —		—	—
c. Zweiter Vizekanzler		7,075		7,075. —		—	—
d. Zwei Kanzleisekretäre		12,250		18,350. —		—	6,100
e. Registrator u. Unterregistrator		11,750		11,750. —		—	—
f. Übersetzer: 1. Besoldungen .	20,050		20,050. —		—		
2. Extraarbeiten	1,600		361. 50		1,238. 50		
	<hr/>	21,650	<hr/>	20,411. 50	<hr/>	1,238. 50	—
g. Adjunkt des Kanzleisekretärs- Bureauchef		4,500		4,500. —		—	—
h. Materialverwalter und Kassa- führer		4,425		4,425. —		—	—
i. Kanzlisten: 1. Besoldungen .	36,050		34,200. —		1,850. —		
2. Extrakopituren	2,000		1,796. 65		203. 35		
	<hr/>	38,050	<hr/>	35,996. 65	<hr/>	2,053. 35	—
k. Weibel und Ausläufer:							
1. Besoldungen	35,275		35,250. —		25. —		
2. Stellvertretungen u. außer- ordentliche Aushilfe . . .	5,500		5,346. 50		153. 50		
	<hr/>	40,775	<hr/>	40,596. 50	<hr/>	178. 50	—
		<hr/>		<hr/>		<hr/>	
		162,475		165,104. 65		3,470. 35	6,100

Ad d. Da der eine der Kanzleisekretäre am 7. Dezember starb, war es zu spät, für den Besoldungsnachgenuß von Fr. 6100 ein Nachkreditbegehren zu stellen.

	Budget und Nachtragskredite	Ausgaben	Minderausgaben	Mehrausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2. Material.				
<i>a.</i> Druckkosten und Lithographien	153,000. —	151,846. 30	1,153. 70	—
<i>b.</i> Buchbinderrechnungen	15,000. —	13,265. 63	1,734. 37	—
<i>c.</i> Literarische Anschaffungen	3,300. —	2,443. 29	856. 71	—
<i>d.</i> Schreibmaterialien	8,304. —	2,528. 29	5,775. 71	—
<i>e.</i> Porti und Telegraphie	3,500. —	3,517. 79	—	17. 79
<i>f.</i> Dienstkleidung	2,200. —	1,663. 80	536. 20	—
<i>g.</i> Stenographisches Bulletin	45,000. —	37,267. 35	7,732. 65	—
<i>h.</i> Druckkosten für Volksabstimmungen . .	47,842. —	47,671. 45	170. 55	—
<i>i.</i> Verschiedenes	1,350. —	1,351. 45	—	1. 45
Total Material	279,496. —	261,555. 35	17,959. 89	19. 24
Gesamttotal	441,971. —	426,660. —	21,430. 24	6,119. 24

Ad 2, d. Die Ausgaben für Schreibmaterialien stellen sich deswegen so niedrig, weil der auf den Engroskäufen erzielte Rabatt bei der Abgabe von Material an die verschiedenen Verwaltungszweige aus naheliegenden Gründen nicht diesen in Abzug gebracht, sondern der Bundeskanzlei von Anfang an en bloc gutgeschrieben wurde. In der Tat hätte die Ausrechnung des Rabatts für die einzelne auch geringfügigste jener Abgaben einen verhältnismäßigen Aufwand von Zeit erfordert. Der Verwaltung kann es schließlich gleichgültig sein, unter welcher Rubrik die Ersparnis gebucht wird.

E. Bundesgericht.**I. Gerichtshof.**

a. Gehalte des Präsidenten und der Gerichtsmitglieder	Fr. 204,000. —
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 205,000. —
Minderausgabe	<u>Fr. 1,000. —</u>
herrührend von einer einmonatlichen Vakanz.	
b. Entschädigungen an die Ersatzmänner	Fr. 5,016. —
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 6,000. —
Minderausgabe	<u>Fr. 984. —</u>

Zurzeit, als das Nachtragskreditbegehren gestellt wurde, war eine annähernd genaue Festsetzung der Ausgabe für Entschädigungen an die Ersatzmänner nicht möglich; es stellt sich nun heraus, daß dasselbe etwas zu hoch ging. Im Hinblick auf die obwaltenden Umstände, die die öftere Einberufung der Ersatzmänner voraussehen ließen, war es immerhin angezeigt, einen reichlich genügenden Kredit zu verlangen.

II. Gerichtskanzlei.

a. Gehalte der Gerichtsschreiber	Fr. 23,666. —
Voranschlag Fr. 24,000.	
b. Gehalte des Kanzleipersonals	„ 57,042. —
Voranschlag Fr. 57,000.	
c. Gehalte der Weibel und des Heizers	„ 10,700. —
Voranschlag Fr. 10,700.	
Total der Ausgaben	Fr. 91,408. —
Total des Voranschlags und der Nachtragskreditbegehren	„ 91,700. —
Minderausgabe	<u>Fr. 292. —</u>

nämlich:

Fr. 334 Minderausgabe für den Posten II, a des Voranschlags und	
„ 42 Mehrausgabe für denjenigen sub II, b.	
<u>Fr. 292</u>	

Diese beiden Differenzen rühren von Mutationen und vorübergehenden Vakanzten in den Beamten der Gerichtsschreiber und Sekretäre her, während welchen provisorische Aushilfe bei-

gezogen werden mußte. Die geringe Kreditüberschreitung auf der Rubrik II, *b* schien uns ein besonderes Nachtragskreditbegehren nicht zu rechtfertigen. Wir ersuchen indessen um nachträgliche Genehmigung derselben.

III. Allgemeine Ausgaben.

<i>a.</i> Bibliothek		Fr. 3,496. 14
Voranschlag	Fr. 3,500	
<i>b.</i> Bureaukosten u. s. w. . . .		„ 34,998. 03
Voranschlag	„ 35,000	
<i>c.</i> Heizung, Beleuchtung und Wasserzins		„ 8,977. 90
Voranschlag	„ 9,000	
<i>d.</i> Publikation der bundes- gerichtlichen Entscheidungen		„ 9,239. —
Voranschlag	„ 10,000	
<i>e.</i> Armenrechtliche Auslagen . .		„ 770. —
Voranschlag	„ 3,000	
<i>f.</i> Betreibungsstatistik		„ 10,941. 17
Voranschlag	„ 11,000	
<i>g.</i> Neuanschaffung und Unter- halt des Mobiliars		„ 3,302. 75
Voranschlag	„ 3,300	
Total der Ausgaben		Fr. 71,724. 99
Total des Voranschlags	—————	„ 74,800. —
Minderausgabe		Fr. 3,075. 01

Diese Minderausgabe betrifft im wesentlichen die Budgetposten III, *d* und *e*. Bei allen übrigen Posten gleichen sich Voranschlag und Ausgaben annähernd aus. Die Minderausgabe beim Budgetposten III, *d* hat ihren Grund in dem günstigen Resultat des Verkaufs der „Amtlichen Sammlung“ der Entscheidungen. Diejenige beim Posten III, *e* rührt teils davon her, daß die Anzahl der armenrechtlichen Streitsachen eine bedeutend geringere blieb, als bei Aufstellung des Voranschlags angenommen wurde, teils aus dem Umstand, daß in manchen Fällen die das Armenrecht genießende Partei obgesiegt hat und daher die Kosten der Gegenpartei auferlegt worden sind.

Beim Hauptposten III, *b* haben die in der Buchhaltung geführten Unterrubriken folgende Resultate ergeben:

1. Bureaukosten und allgemeine Ausgaben		Fr. 17,441. 94
Voranschlag	Fr. 17,000	
2. Druck- und Buchbinderkosten		„ 4,212. 70
Voranschlag	„ 3,200	
3. Reiseentschädigungen		„ 10,783. —
Voranschlag	„ 12,000	
4. Zeitungen und Zeitschriften.		„ 1,287. 94
Voranschlag	„ 1,300	
5. Telephon		„ 1,272. 45
Voranschlag	„ 1,500	
Gesamtvoranschlag	Fr. 35,000	
Gesamtausgaben		<u>Fr. 34,998. 03</u>

Wir ersuchen ebenfalls um Genehmigung für alle bei der Rubrik III, b sich ergebenden kleinen Kreditüberschreitungen, die sich dadurch erklären, daß es bei der Aufstellung des Voranschlags nicht möglich ist, die Ausgaben auf den einzelnen Unterrubriken genau vorzusehen.

IV. Kosten der Bundesstrafrechtspflege	Fr. —
Voranschlag	„ 2000. —
Nicht verwendet	<u>Fr. 2000. —</u>

Dieser Kredit mußte nicht in Anspruch genommen werden.

Zusammenzug.

I. Gerichtshof	Fr. 209,016. —
II. Gerichtskanzlei	„ 91,408. —
III. Allgemeine Ausgaben	„ 71,724. 99
IV. Kosten der Bundesstrafrechtspflege	„ —
Gesamtausgabe	Fr. 372,148. 99
Voranschlag und Nachtragskredite	„ 379,500. —
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 7,351. 01</u>
Mehreinnahmen	Fr. 4,044. 69
Minderausgaben	„ 7,351. 01
Aktivsaldo	<u>Fr. 11,395. 70</u>

Dritter Abschnitt. Departemente.

A. Politisches Departement.

I. Politische Abteilung.

1.	Departementssekretär (Abteilungschef) (Budget Fr. 7925)	Fr.	7,925. —
2.	Adjunkt (Stellvertreter des Sekretärs) (Budget Fr. 6225)	„	6,225. —
3.	Kanzleisekretär	„	5,425. —
4.	Sekretär des Naturalisationsbureaus (Budget Fr. 4450)	„	4,450. —
5.	Registrator	„	4,025. —
6.	Ein Kanzlist I. Klasse	„	3,525. —
			Fr. 31,575. —
7.	Besoldung des Gesandten in Paris	Fr.	50,000. —
			(Budget Fr. 50,000)
8.	Besoldung des Gesandten in Rom	„	40,000. —
			(Budget Fr. 40,000)
9.	Besoldung des Gesandten in Wien	„	40,000. —
			(Budget Fr. 40,000)
10.	Besoldung des Gesandten in Berlin	„	40,000. —
			(Budget Fr. 40,000)
11.	Besoldung des Gesandten in Washington	„	50,000. —
			(Budget Fr. 50,000)
Übertrag			Fr. 220,000. — Fr. 31,575. —

	Übertrag	Fr. 220,000. —	Fr. 31,575. —
12.	Besoldung des Gesandten in London	„ 40,423. —	
	(Budget u. Nachtrags- kredit Fr. 49,547)*)		
13.	Besoldung des Minister- residenten und General- konsuls in Buenos-Aires	„ 35,000. —	
	(Budget Fr. 35,000)		
14.	Besoldung des General- konsuls in Yokohama .	„ 25,000. —	
	(Budget Fr. 25,000)		
			„ 320,423. —
15.	Besoldung des Kanzleipersonals der Gesandt- schaften:		
	a. in Paris (zwei Sekretäre ein Kanzleisekretär und ein Kanzlist)	Fr. 22,617. —	
	(Budget und Nach- tragskredit Fr. 22,617)		
	b. in Rom (ein Sekretär und ein Kanzleisekretär)	„ 12,500. —	
	(Budget Fr. 13,500)		
	Die Ersparnis von Fr. 1000 hängt mit dem Wechsel des Sekretärs zusammen.		
	c. in Wien (ein Sekretär und ein Kanzleisekretär)	„ 12,500. —	
	(Budget Fr. 12,500)		
	d. in Berlin (ein Sekretär und ein Kanzleisekretär)	„ 12,500. —	
	(Budget Fr. 12,500)		
	Übertrag	Fr. 60,117. —	Fr. 351,998. —

*) Für die dem Herrn Minister Carlin aus seiner Versetzung von Rom nach London erwachsenen Auslagen haben Sie den noch unverwendet gebliebenen Betrag von Fr. 9546.60 auf Rechnung des laufenden Jahres übertragen. Von dieser Summe sind bis jetzt nur Fr. 423 ausgegeben worden, weil der Transport sämtlicher Effekten unseres Gesandten von Rom nach London noch nicht hat stattfinden können. Wir werden daher in der Lage sein, später für die noch zu deckenden Kosten um einen Nachtragskredit einzukommen.

	Übertrag	Fr. 60,117. —	Fr. 351,998. —
e.	in Washington (ein Sekretär und ein Kanzleisekretär)	„ 12,500. —	
	(Budget Fr. 13,500)		
	Minderausgabe von Fr. 1000 infolge des eingetretenen Sekretärwechsels.		
f.	in London (ein Sekretär und ein Kanzleisekretär)	„ 13,500. —	
	(Budget Fr. 13,500)		
g.	in Buenos-Aires (ein Sekretär und ein Kanzlist)	„ 10,875. —	
	(Budget Fr. 11,000)		
h.	in Yokohama (ein Kopist)	„ 2,400. —	
	Budget Fr. 3000)		
		„ 99,392. —	
	Von diesem Kredit kamen Fr. 600 nicht zur Verwendung infolge Ablebens des bisherigen Kanzlisten, welcher bis jetzt noch nicht ersetzt worden ist.		
16.	Entschädigungen an schweiz. Konsulate	„ 115,641. 80	
	(Budget und Nachtragskredit Fr. 115,642)		
17.	Porti, Telegramme, Bureaubedürfnisse u. dgl. für die Gesandtschaften und Konsulate	„ 26,048. 32	
	(Budget Fr. 26,000)		
18.	Beiträge an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande	„ 30,000. —	
	(Budget Fr. 30,000)		
19.	Eidgenössische Repräsentanten und Kommissarien	„ 31,549. 88	
	(Budget und Nachtragskredit Fr. 36,000)		
20.	Repräsentationskosten	„ 16,154. 65	
	(Budget Fr. 17,000)		
	Übertrag	Fr. 670,784. 65	

	Übertrag	Fr. 670,784. 65
21. Literarische Anschaffungen, Verschiedenes und Unvorhergesehenes	"	2,998. 95
(Budget Fr. 3000)		
22. Bureaukosten:		
a. Druckkosten und Litho- graphien	Fr. 1,141. 15	
(Budget Fr. 1500)		
b. Buchbinderrechnungen	" 493. 65	
(Budget Fr. 800)		
c. Schreibmaterialien	" 955. 38	
(Budget Fr. 1500)		
d. Porti, Telegramme und Telephon	" 11,326. 79	
(Budget u. Nachtrags- kredit Fr. 13,000)		
		<hr/> " 13,916. 97
Total der Ausgaben		Fr. 687,700. 57
Budget pro 1903	Fr. 677,042. —	
Nachtragskredite	" 30,639. —	
		<hr/> " 707,681. —
Minderausgabe		<hr/> Fr. 19,980. 43

II. Auswanderungswesen.

1. Besoldungen	Fr. 18,400. —
Budget	" 18,175. —
Mehr als budgetiert	Fr. 225. —

Mit Rücksicht darauf, daß die kommissarische Sektion mit der administrativen vereinigt worden ist, haben wir anlässlich der Erneuerungswahlen das Besoldungsmaximum des Chefs des Auswanderungsamtes von Fr. 6500 auf Fr. 7000 und dessen effektiven Gehalt für die laufende Amtsperiode auf Fr. 6800 erhöht. Für das Berichtsjahr belief sich das Betreffnis auf Fr. 225, um die der Kredit überschritten wurde. Wir ersuchen Sie um Indemnitätserteilung für diese Kreditüberschreitung.

2. Bureau- und Reisekosten, Verschiedenes	Fr. 3,484. 49
Budget	" 3,500. —
Weniger als budgetiert	Fr. 15. 51

B. Departement des Innern.

I. Kanzlei.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 40,425. —
Rechnung	„ 40,423. 35
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 1. 65</u>

4. Zur Ausrichtung einer Jahresbesoldung, als Besoldungsnachgenuß an den im Frühling 1902 geistig erkrankten und seither als unheilbar bezeichneten Kanzlisten I. Klasse, mußte um Bewilligung eines Extrakredites von Fr. 3400 nachgesucht werden.

II. Zentralbibliothek.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 7000. —
Rechnung	„ 6994. 99
Weniger als budgetiert	<u>Fr. 5. 01</u>

Außerordentliche Bibliothekarbeiten, sowie die Herausgabe eines Katalogsupplements bedingten die Forderung eines Extrakredites von Fr. 2000.

III. Archive.

Budget	Fr. 63,725. —
Rechnung	„ 55,902. 50
Weniger als budgetiert	<u>Fr. 7,822. 50</u>

Bezieht sich auf die Ziffern *b* 2 und 3, in welchen Rubriken die Kosten für Druckarbeiten unter dem Voranschlage blieben.

IV. Statistisches Bureau.

Budget	Fr. 240,613. —
Rechnung	„ 227,401. 17
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 13,211. 83</u>

Diese Minderausgabe betrifft hauptsächlich die Ziffern 2, 3, 4, 7 und 8.

Ad 2. Die Entschädigungen an Zivilstandsbeamte und Ehe-

scheidungsgerichte für gelieferte Zählkarten sind um Fr. 835. 50 unter dem Voranschlage geblieben.

Ad 3. Auf dem Kredite für Druckarbeiten wurden bedeutende Ersparnisse gemacht, da die Kosten für das statistische Jahrbuch, die pädagogischen Rekrutenprüfungen, die Bevölkerungsbewegung, die Statistik der schwachsinnigen Kinder und die Gefängnis- und Irrenstatistik die vorgesehene Höhe nicht erreichten.

Ad 4. Der Bedarf auf dieser Rubrik variiert von Jahr zu Jahr und kann nie zum voraus mit Sicherheit festgestellt werden.

Ad 7. Diese Minderausgabe hat ihre Ursache hauptsächlich darin, daß das Ortschaftenverzeichnis nicht, wie es vorgesehen war, im Rechnungsjahre dem Drucke übergeben werden konnte.

Ad 8. Auch auf diesem Kredit rührt die Minderausgabe daher, daß für den Druck der Viehzählungsergebnisse nichts ausgegeben wurde.

V. Gesundheitsamt.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 177,025. —
Rechnung	„ 172,061. 68
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 4,963. 32

Zu Ziffer 2. Es wurden weniger Anschaffungen gemacht als vorgesehen waren.

Zu Ziffer 6. Die Zahl der von den Kantonen vorgenommenen Diphtherieuntersuchungen ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Zu Ziffer 8. Da die Inanspruchnahme des Kredites eine unerwartet starke war, mußte für den Druck der bereinigten Artikel in deutscher Sprache, für die Übersetzung ins Französische und den Druck der übersetzten Artikel, sowie zur Bestreitung der Kosten einer Sitzung der Subkommission, ein Nachkredit von Fr. 2000 begehrt werden.

VI. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 148,950. —
Rechnung	„ 147,100. 75
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 1,849. 25

Diese Minderausgabe betrifft ausschließlich *Ziffer 9* (Erhaltung historischer Kunstdenkmäler) und rührt daher, daß in drei Fällen die ausgeführten Restaurationsarbeiten unter dem Voranschlage geblieben sind.

Zu Ziffer 4. Da der ordentliche Kredit für die Herausgabe der Denkschriften schweizerischer Gelehrter nicht zu genügen vermochte, mußten wir um die Bewilligung eines außerordentlichen Kredites einkommen.

VII. Beiträge an Anstalten.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 1,681,660. —
Rechnung	„ 1,668,946. 36
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 12,713. 64

Verteilt sich auf die Kreditposten sub 1, 2, 4, 6, 8 und 9.

Zu Nr. 10 ist zu bemerken, daß auf diesem Kredit eine kleine Überschreitung von Fr. 131 stattgefunden hat, für welche wir um Indemnität nachsuchen.

Die Rechnung der polytechnischen Schule verzeichnet an	
Einnahmen	Fr. 271,337. 35
Zuschüssen der Bundes-	
kasse	„ 998,020. —
	<hr/>
	Fr. 1,269,357. 35
Ausgaben	„ 1,266,274. 80
	<hr/>
und schließt mit einem Aktivsaldo von . . .	Fr. 3,082. 55
welcher an die Staatskasse abgeliefert wurde.	

VIII. Verschiedenes.

Budget und Nachtragskredite	Fr. 102,600. —
Rechnung	„ 100,260. 65
	<hr/>
Weniger als bewilligt	Fr. 2,339. 35

Bezieht sich auf die Ziffern 7 und 8; von ersterem Kreditposten gelangten nur Fr. 1964. 70 zur Verwendung, von letzterem wurden von dem verlangten Nachkredite von Fr. 1600 nur Fr. 361. 80 benutzt.

IX. Oberbauinspektorat.

Rubriken.	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Nicht verwendet.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen	95,675	94,709. 40	965. 60
II. Bureaukosten und Verschiedenes	16,800	16,790. 50	9. 50
III. Reisekosten und Expertisen	19,000	18,999. 55	—. 45
IV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke:			
a. Beiträge gestützt auf Bundesbeschlüsse .	2,456,398	2,236,519. 80	*)219,878. 20
b. Beiträge gestützt auf Bundesratsbeschlüsse für Schutzbauten an Wildwassern im Hoohgebirge	1,100,000	1,100,000. —	—
V. Beitrag an den Kanton Graubünden für den Bau eines Schmalspurbahnnetzes, Restzahlung	1,250,000	1,250,000. —	—
VI. Entschädigungen an Kantone für internationale Alpen- straßen	530,000	530,000. —	—
VII. Entschädigung an das Linthunternehmen	15,143	15,143. —	—
VIII. Hydrometrie	15,000	14,991. 49	8. 51
IX. Untersuchung der Wasserverhältnisse der Schweiz	23,900	23,897. 05	2. 95
Total	5,521,916	5,301,050. 79	220,865. 21

*) Siehe Tabelle I.

Einzig die Rubrik VIa, bei welcher, wie alljährlich, eine bedeutende nicht verwendete Summe zu verzeichnen ist, bietet Anlaß zu der allgemeinen Bemerkung, daß einzelne Beiträge nicht in der Höhe, wie sie budgetiert waren, zur Auszahlung gelangen konnten, weil die betreffenden Werke nicht im vorgesehenen Maße zur Ausführung kamen. Die dadurch entstandenen Kreditrestanzen sind größtenteils auf spätere Jahre zu übertragen.

Zur bessern Orientierung legen wir diesem Berichte als Tabelle I eine detaillierte Zusammenstellung der aus dieser Rubrik sich ergebenden Minderausgaben bei.

Im übrigen verweisen wir der Kürze halber auf die im Geschäftsberichte für das Jahr 1903 dieser Abteilung enthaltenen detaillierten Angaben und Zusammenstellungen und fügen hier nur noch zwei Übersichtstabellen (II und III) über den Stand der bewilligten und noch nicht vollständig ausbezahlten Subventionen für Gewässerkorrekturen, Wildbachverbauungen, Straßen- und Brückenbauten auf 1. Januar 1904 bei.

Detaillierte Zusammenstellung der Minderausgaben von Rubrik IV, Nr. 2—44.

Nr.	Gegenstand	Budgetierter	Ausbezahlter	Nicht verwendet
		Betrag		
		Fr.	Fr.	Fr.
2	Rheinkorrektion, Kanton St. Gallen, III. Nachsubvention	30,000. —	23,000. —	17,000. —
3b	Korrektion der Limmat und der Sihl, Kanton Zürich, Nachsubvention	80,000. —	40,000. —	¹ 40,000. —
4	Korrektion der Thur, Kanton Thurgau, Nachsubvention	50,000. —	24,200. —	¹ 25,800. —
5	Tessinkorrektion, Nachsubvention	80,000. —	73,000. —	¹ 7,000. —
9	Korrektion der Saane, Kanton Bern	37,200. —	24,700. —	¹ 12,500. —
13	Hochwasserdamm der Thur und Binnenkanal, Gemeinden Üßlingen, Altikon und Thalheim	500. —	124. 40	³ 375. 60
14	Verbauung des Rütibaches bei Reichenburg	5,000. —	—	² 5,000. —
16	Maggiabrücke bei Ascona, Nachsubvention	5,348. —	—	² 5,348. —
18	Verbauung des Dorfbares von Bilten, Nachsubvention.	2,000. —	—	² 2,000. —
19	Korrektionsarbeiten an der Wiese und Hochwasserdamm am Rhein, Gemeinde Riehen bei Basel	30,000. —	22,800. —	¹ 7,200. —
20	Korrektion der Emme (untere Strecke) Kanton Bern, Nachsubvention	31,300. —	21,200. —	¹ 10,100. —
	Übertrag	351,348. —	229,024. 40	122,323. 60
	¹ Restanz wird übertragen. ² Die ganze Summe wird übertragen. ³ Abgeschlossen.			

Tableau über die ordentlichen bereits beschlossenen Ausgaben für Flusskorrekturen, Wildbachverbauungen, Strassen- und Brückenbauten.

Approximativ auf die Jahre 1904—1913 verteilt.

Nr.	Gegenstand.	1904.	1905.	1906.	1907.	1908.	1909.	1910.	1911.	1912.	1913.	Totalrestanz auf 1. Januar 1904.	Nr.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
I. Flusskorrekturen und Wildbachverbauungen.													
1	Zürich: Korrektur der Töb, Glatt und Thur, Nachsubvention	108,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108,000. —	1
2	Korrektur der Limmat und der Sihl, Nachsubvention	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	2,000. —	—	—	—	—	—	202,000. —	2
3	Ausbau der Töbkorrektur, Nachsubvention	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	36,000. —	—	—	—	252,000. —	3
4	Korrektur der Reuß bei Obfelden	35,000. —	45,000. —	45,000. —	45,000. —	22,400. —	—	—	—	—	—	192,400. —	4
5	Bern: Korrektur der Saane von Laupen bis Öltigen	20,000. —	20,000. —	20,000. —	20,000. —	19,000. —	—	—	—	—	—	79,000. —	5
6	Verbauung des Hornbaches bei Sumiswald	10,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	15,000. —	1,100. —	—	—	—	—	71,100. —	6
7	Korrektur der Engstligen bei Frutigen, Nachsubvention	4,800. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,800. —	7
8	Korrektur der Emme (untere Strecke), Nachsubvention	*) 24,534. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,534. —	8
9	Korrektur der Emme (obere Strecke), Nachsubvention	*) 27,684. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27,684. —	9
10	Verbauung des Lambbaches und des Schwandenbaches bei Brienz	31,250. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,250. —	10
11	Korrektur der Kander bei Reichenbach	55,000. —	55,000. —	55,000. —	55,000. —	31,700. —	—	—	—	—	—	251,700. —	11
12	Korrektur und Verbauung der Gurbe bei Blumenstein und Wattenwil, Nachsubvention	55,000. —	55,000. —	55,000. —	35,150. —	—	—	—	—	—	—	200,150. —	12
13	Luzern: Korrektur der Kleinen Emme beim Dorfe Flüeli	50,000. —	50,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	100,000. —	13
14	Korrektur des Schönbaches und der Ilfis bei Marbach, Nachsubvention	35,000. —	35,000. —	35,000. —	35,000. —	6,000. —	—	—	—	—	—	146,000. —	14
15	Uri: Verlängerung des Reußkanals bis zum See, I. Beschluß und Nachsubvention	35,000. —	14,250. —	—	—	—	—	—	—	—	—	49,250. —	15
16	Schwyz: Verbauung des Rütibaches bei Reichenburg	—	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	—	—	—	—	125,000. —	16
17	Obwalden: Verbauung der Großen Schlieren bei Alpnach	30,000. —	30,000. —	19,000. —	—	—	—	—	—	—	—	79,000. —	17
18	Glarus: Verbauung des Dorfaches von Bilten, Nachsubvention	2,000. —	5,000. —	5,000. —	5,000. —	3,250. —	—	—	—	—	—	20,250. —	18
19	Verbauung der Guppenrins bei Schwanden, Nachsubvention	30,000. —	30,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	60,000. —	19
20	Solothurn: Juragewässerkorrektur (eine Verteilung nach Jahren kann nicht stattfinden, weil die Unterhandlungen betreffend Ausführung der Arbeiten noch nicht zum Abschlusse gelangt sind)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360,000. —	20
21	Baselstadt: Korrektur der Wiese bei Riehen und Hochwasserdamm am Rhein an der Wiesemündung	24,000. —	7,200. —	—	—	—	—	—	—	—	—	31,200. —	21
22	Schaffhausen: Korrektur der Biber	51,000. —	51,000. —	50,640. —	—	—	—	—	—	—	—	152,640. —	22
23	St. Gallen: Rheinregulierung von der Illmündung bis zum Bodensee	600,000. —	600,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	1,220,000. —	23
24	Vollendung (Ausbau) des Linthwerkes	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	14,500. —	—	—	116,000. —	24
25	Korrektur der Simmi und des Felsbaches bei Gams	90,000. —	69,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	159,000. —	25
26	Korrektur des Graberbaches	45,000. —	30,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	75,000. —	26
27	Verbauung des Dürrenbaches in der toggenburgischen Gemeinde Stein	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	16,000. —	—	—	—	—	—	136,000. —	27
28	Erstellung des unterrheintalischen Binnenkanales, Nachsubvention	230,000. —	197,500. —	—	—	—	—	—	—	—	—	427,500. —	28
29	Rheinkorrektur zwischen der Tardisbrücke und Monstein, III. Nachsubvention	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	30,000. —	9,500. —	—	249,500. —	29
30	Verbauung des Flybaches bei Weesen	27,000. —	27,000. —	27,000. —	27,000. —	27,000. —	—	—	—	—	—	135,000. —	30
31	Thurgau: Korrektur der Thur, Nachsubvention	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	23,600. —	—	—	373,600. —	31
32	Tessin: Korrektur des Tessin von Bellinzona bis zum Langensee, Nachsubvention	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	80,000. —	35,300. —	—	—	—	—	355,300. —	32
33	Schutzbauten gegen Felsabstürze am Sasso rosso beim Dorfe Airolo	15,000. —	10,000. —	10,000. —	5,900. —	—	—	—	—	—	—	40,900. —	33
34	Waadt: Verbauung und Korrektur der untern und obern Gryonne bei Bex, II. Nachsubvention	12,000. —	10,000. —	10,900. —	—	—	—	—	—	—	—	32,900. —	34
35	Sanierung der Sümpfe der Orbe, Nachsubvention	60,000. —	20,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	80,000. —	35
36	Korrektur der Broye (untere Strecke)	36,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	50,000. —	33,800. —	469,800. —	36
37	Korrektur der Broye (mittlere Strecke), Nachsubvention	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —	80,000. —	—	—	—	—	580,000. —	37
38	Regulierung der Wasserstände der Seen des Jouxtales	100,000. —	100,000. —	50,000. —	—	—	—	—	—	—	—	250,000. —	38
39	Wallis: Verbauung der Gamsen bei Glis	6,000. —	5,000. —	5,000. —	4,000. —	—	—	—	—	—	—	20,000. —	39
40	Verbauung des obern Laufes der Lozence und ihrer Zuflüsse bei Chamoson	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	12,750. —	—	—	—	162,750. —	40
41	Korrektur und Verbauung des Turtmanbaches und des Kummengrabens bei Turtmann	36,000. —	36,000. —	34,500. —	—	—	—	—	—	—	—	106,500. —	41
42	Neuenburg: Korrektur des Bied bei Locle, Nachsubvention	13,700. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,700. —	42
43	Schutzbauten an Wildwassern im Hochgebirge. Durch Bundesratsbeschlüsse bewilligte Subventionen	1,529,165. —	1,000,000. —	1,000,000. —	1,000,000. —	772,913. 79	—	—	—	—	—	5,302,078. 79	43
	Total I	3,843,633. —	3,007,450. —	1,947,540. —	1,736,550. —	1,262,063. 79	311,600. —	193,250. —	118,100. —	59,500. —	33,800. —	12,873,486. 79	
II. Strassen- und Brückenbauten.													
1	Tessin: Maggiabücke bei Aesona, Nachsubvention	*) 5,347. 42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,347. 42	1
2	Centovallistraße, Nachsubvention	36,000. —	20,000. —	20,000. —	23,200. —	—	—	—	—	—	—	99,200. —	2
	Total II	41,347. 42	20,000. —	20,000. —	23,200. —	—	—	—	—	—	—	104,547. 42	
	Gesamtbetrag	3,884,980. 42	3,027,450. —	1,967,540. —	1,759,750. —	1,262,063. 79	311,600. —	193,250. —	118,100. —	59,500. —	33,800. —	12,978,034. 21	

*) Bemerkung. Die unbedeutenden Abweichungen gegenüber den im Budget pro 1904 aufgenommenen Beträgen rühren daher, daß nach den jetzt eingegangenen letztjährigen Abrechnungen der Stand der betreffenden Werke sich etwas anders gestaltet, als er bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war.

Nr.	Gegenstand	Budgetierter	Ausbezahlter	Nicht verwendet
		Betrag		
		Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	351,348. —	229,024. 40	122,323. 60
21	Korrektion der Broye aventicienne, Kanton Waadt . . .	20,000. —	—	² 20,000. —
22	Korrektion der Aare von Böttstein bis zum Rhein, Nach- subvention	6,300. —	200. —	³ 6,100. —
25	Korrektion des Bied bei Locle, Kanton Neuenburg, Nach- subvention	32,500. —	18,800. —	¹ 13,700. —
29	Verbauung des oberen Laufes der Lozence und deren Zuflüsse bei Chamoson, Wallis.	25,000. —	22,250. —	¹ 2,750. —
30	Korrektion der Rhone im Weißensand (Gemeinden Naters, Brig und Thermen)	20,000. —	12,995. 40	³ 7,004. 60
40	Verbauung des Dürrenbaches in der toggenburgischen Gemeinde Stein, Kanton St. Gallen	30,000. —	9,000. —	¹ 21,000. —
41	Korrektion der Reuß bei Obfelden, Kanton Zürich . . .	45,000. —	24,000. —	¹ 21,000. —
42	Korrektion des Schonbaches und der Ilfis, Kanton Luzern, Nachsubvention	35,000. —	29,000. —	¹ 6,000. —
	Total	565,148. —	345,269. 80	219,878. 20

¹ Restanz wird übertragen. ² Die ganze Summe wird übertragen. ³ Abgeschlossen.

X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

	Budget und Nachtragskredite.	Ausgaben.	Restanzen.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Besoldungen	173,995. —	173,882. 65	112. 35	—
II. Bureaukosten	10,000. —	9,986. 06	13. 94	—
III. Reisekosten und Expertisen	13,000. —	11,423. 80	1,576. 20	—
IV. Hochbauten:				
a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenössischen Gebäude	180,000. —	179,981. 81	18. 19	—
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten	578,607. —	404,745. 20	173,861. 80	—
c. Neubauten	4,131,559. —	2,482,655. 64	1,648,903. 36	—
d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden	23,835. —	3,704. 25	20,130. 75	—
V. Straßen- und Wasserbauten	129,398. —	106,264. 85	23,133. 15	—
VI. Gebäudeassekuranz	60,000. —	51,998. 84	8,001. 16	—
VII. Mobilienanschaffung und Unterhalt für die Zentralverwaltung	113,929. —	46,430. 15	67,498. 85	—
VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung	264,600. —	230,814. 89	33,785. 11	—
IX. Mietzinse für die Zentralverwaltung und Verschiedenes	46,250. —	45,929. 97	320. 03	—
Total	5,725,173. —	3,747,818. 11	1,977,354. 89	—

Ad I. Besoldungen.

Kredit und Nachtragskredit	Fr. 173,995. —
Ausgaben	„ 173,882. 65
Restanz	<u>Fr. 112. 35</u>

Bei den Unterrubriken *f.* Bauzeichner, *l.* Kanzlisten II. Klasse und *m.* Gehülften und Ausläufer ergaben sich Kreditüberschreitungen im Gesamtbetrage von Fr. 3269, während die Unterrubriken *g.* Zeichner, *h.* Kanzleichef und *n.* außerordentliche technische Aushülfe Minderausgaben aufweisen von zusammen Fr. 3381. 35, so daß sich immerhin noch ein Kreditsaldo von Fr. 112. 35 ergibt.

Wir ersuchen Sie, uns für diese Kreditverschiebungen Indemnität zu erteilen.

Ad II. Bureaukosten.

Kredit	Fr. 10,000. —
Ausgaben	„ 9,986. 06
Restanz	<u>Fr. 13. 94</u>

Ad III. Reisekosten und Expertisen.

Kredit	Fr. 13,000. —
Ausgaben	„ 11,423. 80
Restanz	<u>Fr. 1,576. 20</u>

Ad IV. Hochbauten.

a. Ordentlicher Unterhalt der eidgenössischen Gebäude.

Kredit	Fr. 180,000. —
Ausgaben	„ 179,981. 81
Restanz	<u>Fr. 18. 19</u>

Die Kredite bei den Unterrubriken 5. Gebäude der Finanzverwaltung, 6. Gebäude der Zollverwaltung und 9. Bundesgerichtsgebäude wurden überschritten, die Mehrausgaben konnten jedoch durch die bei den übrigen sechs Unterrubriken vorhandenen Kreditrestanzen gedeckt werden, so daß von dem Gesamtkredite noch obige Restanz verblieb.

Wir ersuchen um Genehmigung der Kreditverschiebungen.

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten.

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Umbau der beiden Gebäudeflügel im Bundeshaus, Westbau	200,000	130,154. 78	69,845. 22	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da die Umbauarbeiten noch nicht vollendet sind.					
2.	Erstellen eines Asphaltparkettbodens im Maschinensaal der Anstalt zur Prüfung von Baumaterialien in Zürich	2,700	2,221. —	479. —	—	479. —
3.	Vergrößerung der Abwartwohnung im Militärspital in Thun	1,700	1,675. 98	24. 02	—	24. 02
4.	Anbringung von Wascheinrichtungen für die Mannschaften in der Kaserne Thun	800	798. 75	1. 25	—	1. 25
5.	Umbauarbeiten in der Mannschaftskaserne in Thun	5,500	5,499. 11	— . 89	—	— . 89
6.	Installation der elektrischen Beleuchtung in den Wohnräumen über den Stallungen, sowie im Erdgeschoß der Mannschaftskaserne in Thun	4,400	4,386. 40	13. 60	—	13. 60
7.	Erstellen eines Konservenkellers im Getreidemagazin in Thun	17,300	17,234. 19	65. 81	—	65. 81
	Übertrag	232,400	161,970. 21	70,429. 79	—	584. 57

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr- ausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Nachtragskredite				
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	232,400	161,970. 21	70,429. 79	—	584. 57
8.	Anbringung von Wascheinrichtungen bei der Schlosserei und Wagnerei der Konstruktionswerkstätte in Thun	2,700	2,684. 05	15. 95	—	15. 95
9.	Änderungen im Dachstock der Schlosserei der Konstruktionswerkstätte in Thun . .	900	859. 60	40. 40	—	40. 40
10.	Überdachung eines Raumes im Kriegsdepot Thun	2,200	2,149. 67	50. 33	—	50. 33
11.	Renovation der Fassaden der Kaserne, Stallungen und Reitbahnen in Frauenfeld .	6,300	6,011. —	289. —	—	289. —
12.	Anbringung eiserner Futtertische in den Stallungen bei der Kaserne Frauenfeld . .	3,800	3,725. 78	74. 22	—	74. 22
13.	Verbesserung der Gasbeleuchtung in der Kaserne und den Reitbahnen in Frauenfeld	2,500	2,488. —	12. —	—	12. —
14.	Installation der Gasbeleuchtung in der Kaserne Herisau	1,800	1,442. 59	357. 41	—	357. 41
15.	Erneuerung des Bodens der Reitbahn in Herisau	1,000	997. 50	2. 50	—	2. 50
16.	Ersetzen eines Bodens und von Ableitungsröhren im Laboratorium der Kriegspulverfabrik Worblauen	2,300	2,275. 03	24. 97	—	24. 97
	Übertrag	255,900	184,603. 43	71,296. 57	—	1,451. 35

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	255,900	184,603. 43	71,296. 57	—	1,451. 35
17.	Umbau des alten Schießwollkochhauses der Kriegspulverfabrik Worblaufen	9,000	8,996. 34	3. 66	—	3. 66
18.	Umbau des Pulverkochhauses der Kriegs- pulverfabrik Worblaufen	6,800	—	6,800. —	—	—
	Diese Arbeiten wurden nicht ausgeführt, sondern im diesjährigen Budget die nötige Summe für einen Neubau aufgenommen (siehe Budgetbotschaft 1904, pag. 143).					
19.	Erstellung eines neuen Bodens im Haupt- gebäude der Kriegspulverfabrik Worblaufen	3,100	3,013. 76	86. 24	—	86. 24
20.	Herstellung eines neuen Wandverputzes in den Schießwolltröcknereien der Kriegspulver- fabrik Worblaufen	4,000	3,883. 27	116. 73	—	116. 73
21.	Ersetzen des Holzwerkes im alten Polier- gebäude der Kriegspulverfabrik Worblaufen	1,800	1,797. 82	2. 18	—	2. 18
22.	Überdachung der Wasserräder bei der Pulver- mühle in Lavaux	700	699. 90	— 10	—	— 10
23.	Neuerstellen eines Laubenanbaues und einer Holzbrücke in der Pulvermühle in Lavaux	4,800	4,800. —	—	—	—
	Übertrag	286,100	207,794. 52	78,305. 48	—	1,660. 26

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr- ausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Nachtragskredite				
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	286,100	207,794. 52	78,305. 48	—	1,660. 26
24.	Umbau eines alten Stalles zu einem Schlaf- raum für Arbeiter der Pulvermühle in Chur	1,300	1,255. 65	44. 35	—	44. 35
25.	Ausbau des I. Stockes im Schreinereigebäude der Laborierwerkstätte in Altdorf	3,600	3,527. 85	72. 15	—	72. 15
26.	Umänderung von Lokalen in der Laborier- werkstätte in Altdorf	8,900	8,812. 98	87. 02	—	87. 02
27.	Anbringen einer Gipsdecke im Magazinraum für Gewehre im Kriegsdepot in Interlaken Im Einverständnis mit der Militärver- waltung wird von der Erstellung der Gips- decke ganz Umgang genommen.	500	—	500. —	—	500. —
28.	Erstellen von Betonfundamenten bei den Stallbaracken des Kavallerieremontendepots auf dem Beundenfeld in Bern	12,000	11,933. 52	66. 48	—	66. 48
29.	Erstellung eines Anbaues an das Ponton- magazin Nr. 3 in Brugg Dieser Posten kommt nicht zur Verwendung, da von der Erstellung des Anbaues abge- sehen wird, wogegen die Erwerbung von der Gemeinde Brugg gehörenden Magazinen in Aussicht genommen ist.	12,000	16. —	11,984. —	—	—
	Übertrag	324,400	233,340. 52	91,059. 48	—	2,430. 26

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche	146
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Übertrag	324,400	233,340. 52	91,059. 48	—	2,430. 26	
30.	Umändern eines Magazines im Fourageschuppen der Verpflegungsmagazine in Göschenen	800	769. 50	30. 50	—	30. 50	
31.	Vervollständigung der innern Einrichtungen der Kriegsdepotanlagen	10,000	9,978. 32	21. 68	—	21. 68	
32.	Umbauarbeiten im Zolldirektionsgebäude in Basel	13,000	13,000. —	—	—	—	
33.	Einrichtung einer Wohnung im Dachstock des Grenzwächterhauses in Goumois . . .	3,300	3,298. 63	1. 37	—	1. 37	
34.	Drainagearbeiten und Neuaufführung von Stützmauern beim Zollgebäude in Lützel . Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da die Arbeiten zu Ende des Jahres 1903 nicht vollendet waren.	4,100	800. —	3,300. —	—	—	
35.	Umänderungen im alten Zollgebäude in Riehen	5,200	5,199. 22	— . 78	—	— . 78	
36.	Ankauf von Gartenland und Errichtung eines Sodbrunnens beim Zollhause in Fornasette Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da wegen Landesabwesenheit eines beteiligten Besitzers der Ankauf nicht perfekt geworden ist.	5,831	957. 76	4,873. 24	—	—	
	Übertrag	366,631	267,343. 95	99,287. 05	—	2,484. 59	

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	366,631	267,343. 95	99,287. 05	—	2,484. 59
37.	Ausbau des II. Stockwerkes im Zollhaus in Astano und Ankauf eines Stückes Land daselbst	3,542	2,634. 38	907. 62	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da die zu erstellenden Stützmauern und die Umzäunung wegen fortgeschrittener Jahreszeit nicht mehr ausgeführt werden konnten.					
38.	Arrondierung und Einzäunung der Zollliegenschaft in Termini-Cassinone	3,000	4. —	2,996. —	—	—
	Der Kaufvertrag ist nicht perfekt geworden, daher die Restanz auf das Jahr 1904 übertragen werden muß.					
39.	Außerordentliche Reparaturen am Zollhaus Chiasso-Straße	1,500	1,046. 34	453. 66	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, weil noch eine Vervollständigung der Arbeiten angeordnet werden muß.					
40.	Erstellen eines Sodbrunnens beim Zollhause Dirinella	800	555. —	245. —	—	245. —
	Übertrag	375,473	271,583. 67	103,889. 33	—	2,729. 59

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche	148
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Übertrag	375,473	271,583. 67	103,889. 33	—	2,729. 59	
41.	Umbau und Vergrößerung des zu Zollzwecken erworbenen Hauses in Veyrier (Genf) . .	19,000	10,002. 50	8,997. 50	—	—	
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da der Umbau nicht vollendet ist.						
42.	Bauliche Änderungen im alten Zollgebäude in Col des-Roches	7,400	—	7,400. —	—	—	
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da die betreffenden Arbeiten erst im Spätjahr bestellt werden konnten und deren Ausführung nicht vor Eintritt milderer Witterung erfolgen wird.						
43.	Erstellen eines Zementbodens und Anbringung eines elektrischen Motors im Schuppen des Hengstendepots in Avenches	5,000	—	5,000. —	—	—	
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, weil nach Wunsch der Hengstendepotverwaltung diese Einrichtungen erst im laufenden Jahre getroffen werden sollen.						
	Übertrag	406,873	281,586. 17	125,286. 83	—	2,729. 59	

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	406,873	281,586. 17	125,286. 83	—	2,729. 59
44.	Erstellung einer eisernen Einfriedigung in der Versuchsanstalt Mont-Calme in Lausanne Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, weil die Ausführung der Arbeiten in das laufende Jahr fällt.	9,500	—	9,500. —	—	—
45.	Erstellen einer Jauchegrube und Hydrantenleitung in vorgenannter Anstalt Aus dem nämlichen Grunde muß auch diese Restanz auf das Jahr 1904 übertragen werden.	2,100	—	2,100. —	—	—
46.	Arbeiten im alten Postgebäude in Bern .	1,400	930. 72	469. 28	—	469. 28
47.	Umgestaltung der Schaltereinrichtung des Postgebäudes in Interlaken	1,000	992. 05	7. 95	—	7. 95
48.	Erstellen eines Glasabschlusses und Vergrößerung des Kassenlokales im Postgebäude in Zürich	4,500	4,468. 70	31. 30	—	31. 30
49.	Arbeiten im Telephongebäude in Zürich .	9,533	9,460. 25	72. 75	—	72. 75
50.	Umbauten im Postgebäude in St. Gallen .	4,000	3,991. 65	8. 35	—	8. 35
51.	Neuanordnung der Bestuhlung im Ständeratssaale	14,000	13,917. 32	82. 68	—	82. 68
	Übertrag	452,906	315,346. 86	137,559. 14	—	3,401. 90

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche	
		Nachtragskredite			ausgaben	Erpsarnisse	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Übertrag	452,906	315,346. 86	137,559. 14	—	3,401. 90	
52.	Vergößerung des Kohlenplatzes in der Konstruktionswerkstätte in Thun	7,073	7,071. 35	1. 65	—	1. 65	
53.	Elektrizitätswerk der eidgenössischen Militäranstalten in Thun	23,276	23,268. 85	7. 15	—	7. 15	
54.	Erstellung von Blindmauern auf dem Schießplatz im Sand bei Schönbühl	10,454	452. 80	10,001. 20	—	10,001. 20	
	Die Blindmauern wurden in geringerer Ausdehnung, als ursprünglich projektiert, erstellt, daher der größte Teil der auf das Budget von 1903 übertragenen Summe von Fr. 10,454 nicht zur Verwendung kam.						
55.	Instandstellungsarbeiten im Zollgebäude Castasegna	1,801	—	1,801. —	—	—	
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da es nicht möglich war, mit dem Unternehmer der betreffenden Arbeiten rechtzeitig abzurechnen.						
56.	Arbeiten beim Zollhause in Novazzano . .	2,220	149. 97	2,070. 03	—	2,070. 03	
	Von der auf das Jahr 1903 übertragenen Kreditrestanz wurde infolge günstiger Gestaltung der Bodenerwerbung und der Bauausführung nur ein kleiner Teil verwendet.						
	Übertrag	497,730	346,289. 83	151,440. 17	—	15,481. 93	

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	497,730	346,289. 83	151,440. 17	—	15,481. 93
57.	Vergrößerung des Zollhauses in Morcote . Restanz auf das Jahr 1904 übertragen, laut Begründung im Geschäftsbericht.	16,022	525. 80	15,496. 20	—	—
58.	Erweiterungsarbeiten am Zollhause in Burò	5,500	5,524. —	—	24	—
59.	Anbau an das Zollhaus in Termini-Villaggio Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden, da die Arbeiten nicht zur Vollendung gekommen sind.	12,000	11,000. —	1,000. —	—	—
60.	Neueindeckung des Daches am Zollwohn- hause in Luino und Wasserversorgung . . . Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden, da die Arbeiten nur teil- weise fertig geworden sind.	2,535	656. 70	1,878. 30	—	—
61.	Erhöhung des Zollgebäudes in Locarno . . Von der auf das Jahr 1903 übertragenen Kreditrestanz kam wegen vorteilhafter Bau- ausführung nur ein Teil zur Verwendung.	4,473	2,612. 50	1,860. 50	—	1,860. 50
62.	Umbau des Zollhauses in Moniaz	23,000	22,958. 32	41. 68	—	41. 68
63.	Umbauten im Zollgebäude in Vallorbe . .	5,452	5,451. 60	— 40	—	— 40
	Übertrag	566,712	395,018. 75	171,717. 25	24	17,384. 51

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	Fr.	ausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	566,712	395,018. 75	171,717. 25	24	17,384. 51
64.	Erstellung eines Pumpbrunnens beim alten Zollhause La Rasse	2,095	2,062. 85	32. 15	—	32. 15
65.	Einführung des elektrischen Lichtes im Bundesgerichtsgebäude in Lausanne . . .	2,800	2,663. 60	136. 40	—	136. 40
66.	Erstellung einer Schutzmauer bei den Armeemagazinen in Göschenen	7,000	5,000. —	2,000. —	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da die Arbeiten im Berichtsjahre nicht zu Ende geführt werden konnten.					
	Total	578,607	404,745. 20	173,885. 80	24	17,553. 06
				24. —		24. —
			Restanz	173,861. 80		17,529. 06
			Übertrag	173,861. 80		

Übertrag Fr. 173,861.80

Von diesem Betrage müssen für nicht vollendete Arbeiten und solche, die nicht in Angriff genommen werden konnten oder deren Ausführung verschoben wurde, auf das Rechnungsjahr 1904 übertragen werden Fr. 137,548.74

während von der Verwendung nachverzeichneter Restanzen aus den angeführten Gründen abgesehen wurde:

Nr. 18	Fr. 6,800. —	
„ 29	„ 11,984. —	
	<hr/>	„ 18,784. —
		<hr/>
		„ 156,332.74

so daß sich bei dieser Rubrik wirkliche Ersparnisse ergeben im Betrage von Fr. 17,529.06

Im übrigen glauben wir, um Wiederholungen zu vermeiden, bezüglich der Details der Kreditübertragungen für die Rubriken *IV*, *b*, *c* und *d*, sowie *V* und *VII*, auf unsere Botschaft betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten, I. Serie, pro 1904 verweisen zu sollen.

c. Neubauten.

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Postgebäude in Bern	700,000	457,811. 05	242,188. 95	—	—
	Da die Bezahlung einzelner Restguthaben von Unternehmern und Lieferanten erst im Jahre 1905 erfolgen wird, so kann die im Jahre 1903 nicht verwendete Summe von Fr. 242,188. 95 ins nächstjährige Budget eingestellt werden.					
2.	Gebäude für die Landestopographie in Bern	449,825	209,548. 21	240,276. 79	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
3.	Offizierskaserne in Thun	296,786	225,650. 28	71,135. 72	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
4.	Neubau der Gießerei der Munitionsfabrik in Thun	42,000	41,975. 17	24. 83	—	24. 83
5.	Kistenschuppen mit Magazin beim Feuerwerkersaal der Munitionsfabrik in Thun	21,000	20,912. —	88. —	—	88. —
	Übertrag	1,509,611	955,896. 71	553,714. 29	—	112. 83

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	1,509,611	955,896. 71	553,714. 29	—	112. 83
6.	Aborte bei den Hülfslaboratorien I und II der Munitionsfabrik in Thun	3,600	—	3,600. —	—	—
	Auf das Jahr 1904 übertragen (siehe bezügliche Bemerkung im Geschäftsbericht pro 1903).					
7.	Abortanlage II der neuen Kapselabrik der Munitionsfabrik in Thun	3,500	3,340. 55	159. 45	—	159. 45
8.	Kisten- und Fahrradschuppen in der Munitionsfabrik in Thun	3,600	3,606. 15	—	6. 15	—
9.	Fahrradschuppen in der Konstruktionswerkstätte in Thun	4,500	4,489. 05	10. 95	—	10. 95
10.	Eisenbahnbrückenwage bei den eidgenössischen Magazinen in Thun	6,500	—	6,500. —	—	—
	Wird erst später zur Ausführung gelangen (siehe bezügliche Bemerkung im Geschäftsbericht pro 1903).					
11.	Fouragemagazin bei der Pferderegieanstalt in Thun	56,000	53,651. 66	2,348. 34	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
	Übertrag	1,587,311	1,020,984. 12	566,333. 03	6. 15	283. 23

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr- ausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Nachtragskredite				
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	1,587,311	1,020,984. 12	566,333. 03	6. 15	283. 23
12.	Kontrollgebäude der Laborierwerkstätte in Altdorf	29,000	28,971. 15	28. 85	—	28. 85
13.	Anbau des II. Flügels an das Kriegsmaterialmagazin auf dem Beundenfeld in Bern	62,500	26,388. 45	36,111. 55	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
14.	Brückenwage für die Filiale des Zentralremontendepots im Sand bei Schönbühl	7,500	4,329. 43	3,170. 57	—	3,170. 57
	Das Waghaus wurde in kleineren Dimensionen als vorgesehen ausgeführt, daher die Ersparnisse.					
15.	Materialschuppen bei der Station Ostermundigen	9,000	5,393. 70	3,606. 30	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
16.	Getreidemagazine in Schwyz	43,552	32,310. 07	11,241. 93	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da noch Ergänzungsarbeiten auszuführen sind.					
	Übertrag	1,738,863	1,118,376. 92	620,492. 23	6. 15	3,482. 65

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	1,738,863	1,118,376. 92	620,492. 23	6. 15	3,482. 65
17.	Geschoßmagazin in Albisrieden	36,000	28,032. 38	7,967. 62	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.					
18.	Ökonomiegebäude am ^o Hafnersberg bei Winkeln	9,500	9,562. 75	—	62. 75	—
19.	Zollgebäude am Lisbüchel	189,271	142,981. 46	46,289. 54	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.					
20.	Zollgebäude an der Hünigerstraße in Basel Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.	51,000	19,307. 56	31,692. 44	—	—
21.	Zollgebäude bei Klemme (Aargau)	16,000	15,971. 75	28. 25	—	28. 25
22.	Zollgebäude in Dießenhofen	85,000	64,068. 26	20,931. 74	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.					
23.	Zollgebäude in Monstein-Au (St. Gallen- Rheintal)	37,000	27,051. 59	9,948. 41	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.					
	Übertrag	2,162,634	1,425,352. 67	737,350. 23	68. 90	3,510. 90

№	Unterrubriken	Kredite und Nachtragskredite	Ausgaben	Restanzen	Mehr- ausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	2,162,634	1,425,352 .67	737,350. 23	68. 90	3,510 .90
24.	Zollgebäude in Maison-Blanche (Kanton Neuenburg)	35,000	70. —	34,930. —	—	—
	Im Budget pro 1904 ist der Kredit für eine erweiterte Gebäudeanlage an anderer Baustelle, als ursprünglich in Aussicht genommen war, eingestellt.					
25.	Grenzwachthaus bei Chancy (Kanton Genf)	2,500	—	2,500. —	—	—
	Die Ausführung wird aus den im Geschäftsbericht mitgeteilten Gründen vorläufig verschoben.					
26.	Zollgebäude in La Louvière (Kanton Genf)	31,000	31,006. 10	—	6. 10	—
27.	Zollgebäude in Certoux (Kanton Genf) . .	31,000	23. 25	30,976. 75	—	—
	Wegen zu hoher Forderung für den Bauplatz ist derselbe noch nicht erworben worden. Der Posten wird auf das diesjährige Budget übertragen.					
28.	Zollgebäude in Malval (Kanton Genf) . .	33,000	—	33,000. —	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden. Die gleiche Bemerkung wie für Ziffer 27 gilt auch hier.					
	Übertrag	2,295,134	1,456,452. 02	838,756. 98	75. —	3,510. 90

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	2,295,134	1,456,452. 02	838,756. 98	75. —	3,510. 90
29.	Stallneubaute im Hengstendepot in Avenches Das Landwirtschaftsdepartement hat vorläufig auf die Ausführung dieser Baute verzichtet.	70,000	520. 45	69,479. 55	—	—
30.	Bauten für die schweizerische Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.	282,000	95,642. 03	186,357. 97	—	—
31.	Postgebäude in Chur Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.	500,000	280,903. 90	219,096. 10	—	—
32.	Ankauf eines Terrainstreifens beim Zollgebäude Grenzacherhorn (Baselstadt) . .	4,500	4,426. 65	73. 35	—	73. 35
33.	Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern, Umgebungsarbeiten	14,188	14,188. 75	—	— 75	—
34.	Schußbeobachtungshäuser auf der Thuner-Allmend	3,126	3,094. 12	31. 88	—	31. 88
	Übertrag	3,168,948	1,855,227. 92	1,313,795. 83	75. 75	3,616. 13

№	Unterrubriken	Kredite und Nachtragskredite	Ausgaben	Restanzen	Mehr- ausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	3,168,948	1,855,227. 92	1,313,795. 83	75. 75	3,616. 13
35.	Kavallerieremontendepot im Sand bei Schön- bühl	73,143	22,401. 19	50,741. 81	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.					
36.	Pulvermagazine in Deißwil	2,144	2,109. 07	34. 93	—	34. 93
37.	Beamtenwohngebäude auf dem Fort Bätzberg	4,000	4,000. —	—	—	—
38.	Zollgebäude an der zollfreien Straße in Kreuzlingen	31,000	10. 20	30,989. 80	—	—
	Im Budget pro 1904 ist der Kredit für ein größeres Gebäude eingestellt.					
39.	Zollgebäude in San Simone	6,501	339. 78	6,161. 22	—	6,161. 22
	Reduktionen am ursprünglichen Projekte und günstige Verhältnisse bei der Bau- ausführung ermöglichten erhebliche Erspar- nisse, so daß die auf das Budget pro 1903 übertragene Kreditrestanz nur zum kleinen Teil verwendet werden mußte.					
	Übertrag	3,285,736	1,884,088. 16	1,401,723. 59	75 75	9,812. 28

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	3,285,736	1,884,088. 16	1,401,723. 59	75. 75	9,812. 28
40.	Holzschuppen zum Zollhaus in Novazzano. Der Schuppen wurde nach einem reduzierten Projekte erstellt, daher die auf das Jahr 1903 übertragene Kreditrestanz nur zur Ausführung einiger kleinerer Vollendungsarbeiten in Anspruch genommen werden mußte.	2,448	310. 61	2,137. 39	—	2,137. 39
41.	Zollgebäude in Prella-Brusata Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.	13,000	1,124. 55	11,875. 45	—	—
42.	Bauplatz für ein Zollgebäude in Arzo . . Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da zur Arrondierung des Bauplatzes noch eine kleinere Landparzelle gekauft werden muß.	2,365	2,041. 55	323. 45	—	—
43.	Zollgebäude in Ponte Tresa Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.	33,080	25,026. 25	8,053. 75	—	—
	Übertrag	3,336,629	1,912,591. 12	1,424,113. 63	75. 75	11,949. 67

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	3,336,629	1,912,591. 12	1,424,113. 63	75. 75	11,949. 67
44.	Zollgebäude in Ponte Cremonaaga	5,693	1,264. 62	4,428. 38	—	4,428. 38
	Es gelang, für die Zollverwaltung ein bestehendes Gebäude zu erwerben, welches umgebaut wurde, so daß von der Erstellung eines Neubaus abgesehen werden konnte. Die auf das Jahr 1903 übertragene Kreditrestanz wurde infolge der erzielten Ersparnisse nicht aufgebraucht.					
45.	Zollgebäude in Termini-Villaggio	4,026	—	4,026. —	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da vorläufig nur der Kaufpreis für das erworbene ältere Gebäude bezahlt worden ist. Der Umbau des Gebäudes steht noch bevor.					
46.	Zollgebäude in Madonna di Ponte	10,710	6,543. —	4,167. —	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden. Das Gebäude ist auf dem Expropriationswege erworben und im Umbau begriffen.					
	Übertrag	3,357,058	1,920,398. 74	1,436,735. 01	75. 75	16,378. 05

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	3,357,058	1,920,398. 74	1,436,735. 01	75. 75	16,378. 05
47.	Zollgebäude in Brissago Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.	42,955	4,508. 75	38,446. 25	—	—
48.	Zollgebäude in Ascona Der Restbetrag der auf das Jahr 1903 übertragenen Kreditrestanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.	6,175	2,637. 39	3,537. 61	—	—
49.	Zollgebäude in Chevrens (Kanton Genf) .	31,538	31,611. —	—	73. —	—
50.	Zollgebäude in La Renfile (Kanton Genf)	28,373	28,373. —	—	—	—
51.	Zollwachthäuschen in Soral (Kanton Genf) Auf das Jahr 1904 übertragen, weil wegen zu hoher Forderung für den Bauplatz solcher noch nicht erworben worden ist.	4,600	—	4,600. —	—	—
52.	Stallgebäude für Hengstfohlen im Pâquis bei Avenches Es wurde auf die Ausführung verschiedener Ergänzungsarbeiten verzichtet, daher die auf das Budget pro 1903 übertragene Kredit- restanz nicht zur Verwendung kam.	16,498	—	16,498. —	—	16,498. —
	Übertrag	3,487,197	1,987,528. 88	1,499,816. 87	148. 75	32,876. 05

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	Fr.	ausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	3,487,197	1,987,528. 88	1,499,816. 87	148. 75	32,876. 05
53.	Hengstendepot in Avenches (Hauptbauten)	33,806	3,419. 91	30,386. 09	—	30,386. 09
54.	Landwirtschaftliche Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern (Haupt- und Nebengebäude und innere Einrichtung)	46,463	21,187. 19	25,275. 81	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden, da noch verschiedene Ergänzungsarbeiten auszuführen sind.					
55.	Postgebäude in Zug	2,661	1,157. 73	1,503. 27	—	1,503. 27
56.	Postgebäude in Schaffhausen	1,972	1,442. 73	529. 27	—	529. 27
57.	Zeughaus in Andermatt	120,000	112,063. 43	7,936. 57	—	—
58.	Neues Bundeshaus	48,940	37,814. 20	11,125. 80	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
59.	Postgebäude in Altdorf	140,000	96,191. 51	43,808. 49	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
60.	Verwaltungsgebäude in Lavey-village . .	40,000	12,094. 80	27,905. 20	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 übertragen werden.					
	Übertrag	3,921,039	2,272,900. 38	1,648,287. 37	148. 75	65,294. 68

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	3,921,039	2,272,900. 38	1,648,287. 37	148. 75	65,294. 68
61.	Neues Tröcknegebäude für die Munitionsfabrik in Thun	25,000	24,296. 85	703. 15	—	703. 15
62.	Zollgebäude in Versoix (Kanton Genf)	29,000	29,010. 60	—	10. 60	—
63.	Zollgebäude in Les Brenets	47,000	46,930. —	70. —	—	70. —
64.	Bauten für die Neubewaffnung der Artillerie in Thun	108,100	108,097. —	3. —	—	3. —
65.	Zollgebäude in Fornasette	1,420	1,420. 81	—	—, 81	—
Total		4,131,559	2,482,655. 64	1,649,063. 52	160. 16	66,070. 83
				160. 16		160. 16
			Restanz	1,648,903. 36		65,910. 67
			Übertrag	1,648,903. 36		

Übertrag Fr. 1,648,903. 36

Von der Restanz von Fr. 1,648,903. 36 sind auf das Budget des Jahres 1904 zu übertragen Fr. 1,188,467. 82

während die Restanzen bei nachgenannten Bauten aus den angeführten Gründen im Berichtsjahre keine Verwendung gefunden:

1. Postgebäude in Bern	Fr. 242,188. 95
10. Eisenbahnbrückenwage bei den eidgenössischen Magazinen in Thun	„ 6,500. —
24. Zollgebäude Maison-Blanche	„ 34,930. —
25. Grenzwachthaus bei Chaney	„ 2,500. —
29. Stallbaute im Heugstendepot in Avenches	„ 69,479. 55
38. Zollgebäude an der zollfreien Straße in Kreuzlingen	„ 30,989. 80
57. Zeughaus in Andermatt	„ 7,936. 57

 Fr. 394,524. 87

 Fr. 1,582,992. 69

so daß sich die wirklichen Ersparnisse bei den im Jahre 1903 vollendeten Bauten beziffern auf

 Fr. 65,910. 67

Nachstehend finden Sie noch die Angaben über den Stand der für wichtigere Bauten bewilligten Kredite, die seitherigen Ausgaben und die noch verfügbaren Kreditrestanzen.

1. Neues Bundeshaus.

	Einnahmen	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
Laut den Angaben auf Seite 123 des Berichtes über die eidg. Staatsrechnung für das Jahr 1901	8,414,320	8,395,480	
1902:			
Nachtragskredit vom 6. November . . . Fr. 30,100			
Mietzins der Generaldirektion d. schweiz. Bundesbahnen für ein Kellerlokal . . „ 150			
Erlös aus verkauften Broschüren (Album u. „Führer“) „ 1,417			
	31,667	39,381	
	8,445,987	8,434,861	11,126

2. Gebäude für die Landestopographie in Bern.

	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
Datum der Kreditbewilligung: 20. Dezember 1901	653,500		
Ausgaben: 1902		203,675	
1903		209,548	
Total	653,500	413,223	240,277

3. Offizierskasernen in Thun.

Datum der Kreditbewilligung:	Kredit und Nachtragskredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
14. Juni 1900	590,000		
26. März 1903	6,000		
Ausgaben: 1901		131,998	
1902		167,216	
1903		225,650	
Total	596,000	524,864	71,136

4. Bauten für die Neubewaffnung der Artillerie in Thun.

Datum der Kreditbewilligung:	Kredit	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
25. Juni 1903	190,600		
28. Oktober 1903	65,000		
Ausgaben: 1903		108,097	
Total	255,600	108,097	147,503

In das Budget pro 1904 sind Fr. 147,500 eingestellt.

5. Kavallerieremontendepot im Sand.

Datum der Kreditbewilligungen:	Kredit und Nachtragskredite	Ausgaben	Restanz
	Fr.	Fr.	Fr.
9. Dezember 1899	545,000		
20. Dezember 1901	20,700		
18. Juni 1902	49,900		
Ausgaben: 1900		82,294	
1901		355,132	
1902		105,031	
1903		22,401	
Total	615,600	564,858	50,742

6. Getreidemagazine in Schwyz.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung: 28. Juni 1901	533,000		
Ausgaben: 1901		135,771	
1902		353,677	
1903		32,310	
Total	533,000	521,758	11,242

7. Zeughaus in Andermatt.

	Kredit Fr.	Ausgaben 1903 Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung: 19. Dezember 1902	181,000	112,063	68,937

Fr. 61,000 sind in das Budget pro 1904 eingestellt.

8. Verwaltungsgebäude in Lavey-village.

	Kredit Fr.	Ausgaben 1903 Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung: 25. Juni 1903	130,000	12,095	117,905

Es sind Fr. 90,000 in das Budget pro 1904 eingestellt.

9. Neue Zollgebäude am Lisbüchel.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung: 9. Juni 1902	223,000		
Ausgaben: 1902		33,729	
1903		142,981	
Total	223,000	176,710	46,290

10. Bauten für die Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.

	Kredit Fr.	Ausgaben 1903 Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung: 27. Juni 1902	282,000	95,642	186,358

11. Postgebäude in Bern.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung:			
29. Juni 1900	2,850,000		
Ausgaben: 1901		535,737	
1902		623,140	
1903		457,811	
Total	<u>2,850,000</u>	<u>1,616,688</u>	<u>1,233,312</u>

Fr. 991,122 sind in das Budget pro 1904 eingestellt.

12. Postgebäude in Altdorf.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung:			
9. Oktober 1902	235,000		
Ausgaben: 1902		39,672	
1903		96,192	
Total	<u>235,000</u>	<u>135,864</u>	<u>99,136</u>

In das Budget pro 1904 sind Fr. 55,328 eingestellt.

13. Postgebäude in Chur.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Datum der Kreditbewilligung:			
29. März 1901	1,031,000		
Ausgaben: 1902		168,847	
1903		280,904	
Total	<u>1,031,000</u>	<u>449,751</u>	<u>581,249</u>

Fr. 362,153 sind in das Budget pro 1904 aufgenommen.

d. Bauliche Arbeiten in gemieteten Gebäuden.

N ^o	Unterrubriken	Kredite und Nachtragskredite	Ausgaben	Restanzen	Mehrausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Bauliche, der Eidgenossenschaft auffallende Arbeiten in den für die Zentralverwaltung gemieteten Gebäuden	2,000	154. 25	1,845. 75	—	1845. 75
2.	Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Hauptgebäude der polytechnischen Schule in Zürich	19,703	3550. —	16,153. —	—	—
	Die Kreditrestanz muß übertragen werden, da die Guthaben von zwei Firmen für Lieferung von Akkumulatoren und allgemeine Einrichtungen noch nicht voll ausbezahlt sind.					
3.	Erweiterung der Zolllokale auf den Bahnhöfen der P. L. M. in Meyrin, Satigny und La Plaine	2,132	—	2,132. —	—	—
	Die von der P. L. M. auf Rechnung der Eidgenossenschaft noch vorzunehmenden Ergänzungsarbeiten an diesen drei Gebäuden gelangen erst im laufenden Jahre zur Ausführung, daher die Kreditrestanz übertragen werden muß.					
	Total	23,835	3704. 25	20,130. 75	—	1845. 75
	Von der Restanz von Fr. 20,130. 75 sind zu übertragen			18,285. —		
	Bleiben als wirkliche Ersparnisse			1,845. 75		

Ad V. Straßen- und Wasserbauten.

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	Fr.	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>a. Straßenbauten.</i>						
1—4.	Unterhalt der Straßen, Plätze und Wege auf den Waffenplätzen, auf dem Areal der Pulverfabriken und auf den übrigen eidgenössischen Liegenschaften	14,400	14,113. 45	286. 55	—	286. 55
5.	Vollendung der Pflästerung hinter dem neuen Fourageschuppen in Thun	900	855. 44	44. 56	—	44. 56
6.	Pflästerungen in der Munitionsfabrik in Thun	1,600	1,440. 84	159. 16	—	159. 16
7.	Wiederherstellung der Pflästerung beim Wohnhaus des Verwalters des Kriegsdepots in Thun	500	492. 70	7. 30	—	7. 30
8.	Anbringen von Trottoirbordsteinen an der Allmendstraße in Thun	3,600	3,578. 90	21. 10	—	21. 10
9.	Ersetzung des Bodenbelages vor den Fabrikationsgebäuden in der Pulvermühle Lavaux	2,500	2,499. 74	— 26	—	— 26
10.	Weganlage in der Pulvermühle Chur	1,200	1,150. 75	49. 25	—	49. 25
11.	Herrichten des Parkplatzes auf dem Exerzierplatz Gitterli in Liestal	4,800	3,372. 25	1,427. 75	—	1,427. 75
	Übertrag	29,500	27,504. 07	1,995. 93	—	1,995. 93

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr- ausgaben	Wirkliche Ersparnisse
		Nachtragskredite				
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	29,500	27,504. 07	1,995. 93	—	1,995. 93
12.	Trockenlegung des Hofes im Hengstfohlen- depot Pâquis-Avenches	15,000	11,049. 22	3,950. 78	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden.					
13.	Pflasterung der Zufahrtsstraße zur großen Wagenremise des Postgebäudes in Lausanne	5,100	5,098. 20	1. 80	—	1. 80
14.	Verlegung der Uttigenstraße in Thun . . .	—	—	1. 07	—	1. 07
	Die restanzlichen Ausgaben von Fr. 7998. 93 konnten durch den Beitrag der Bundesbahnen von Fr. 8000 gedeckt werden.					
15.	Verbindungsgeleise nach dem Zeughause in St. Maurice	16,274	8,840. 25	7,433. 75	—	7,433. 75
	Diese Geleiseanlage wurde nach einem reduzierten Projekte ausgeführt, daher die wesentliche Ersparnis.					
16.	Weganlagen für den Zolldienst längs des Doubs (Berner Jura)	1,421	—	1,421. —	—	—
	Die Restanz muß auf das Jahr 1904 über- tragen werden, da die Frage der Entrich- tung von einigen Beträgen an Waldbesitzer für angeblich angerichteten Waldschaden noch unerledigt ist.					
	Übertrag	67,295	52,491. 74	14,804. 33	—	9,432. 55

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche	174
		Nachtragskredite	Fr.	Fr.	ausgaben	Ersparnisse	
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Übertrag	67,295	52,491. 74	14,804. 33	—	9,432. 55	
<i>b. Wasserbauten.</i>							
1—2.	Unterhalt der Uferversicherungen an der Aare in Thun und an der Thur in Frauenfeld, sowie der Fabrikkanäle in Thun, Lavaux und Chur und der Bäche, Brücken und Wasserleitungen auf den eidgenössischen Liegenschaften	9,000	8,946. 94	53. 06	—	53. 06	
3.	Erweiterung des Hydrantennetzes auf dem Areal der Militäranstalten in Thun, II. Teil	12,000	12,000. —	—	—	—	
4.	Verlängerung der Wasserleitung bis zum Feuerwerkerareal in Thun	12,100	12,094. 05	5. 95	—	5. 95	
5.	Wasserversorgung für die Pulvermühle in Chur	3,500	3,512. 05	—	12. 05	—	
6.	Erweiterung der Hydrantenanlage bei den Verpflegungsmagazinen in Ostermundigen . Die Anlage wurde in etwas reduzierter Ausdehnung ausgeführt, daher Ersparnisse erzielt wurden.	8,000	6,378. 45	1,621. 55	—	1,621. 55	
7.	Wasserversorgung für das Zollgebäude in Osterfingen	1,100	1,000. —	100. —	—	100. —	
	Übertrag	112,995	96,423. 23	16,584. 89	12. 05	11,213. 11	

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	112,995	96,423. 23	16,584. 89	12. 05	11,213. 11
8.	Anschluß des Zolldirektionsgebäudes in Schaffhausen an die städtische Kloakenanlage und Neueinrichtung sämtlicher Aborte in diesem Gebäude	3,600	3,400. 26	199. 74	—	199. 74
9.	Abwasserleitung von den Zollhäusern in Perly (Kanton Genf)	1,900	1,627. 60	272. 40	—	272. 40
10.	Quellwasserzuleitung zum Zollhause in Hofen (Kanton Schaffhausen)	2,243	1,509. 90	733. 10	—	733. 10
	Es konnte von der Zuleitung einer eigenen Wasserquelle Umgang genommen werden, da im letzten Jahre das Dorf Hofen eine Hochdruckleitung erstellte, an welche die Wasserleitung ins Zollhaus angeschlossen wurde.					
11.	Trinkwasserversorgung zum Zollgebäude in Martinsbruck	2,432	2,140. —	292. —	—	292. —
12.	Quellwasserversorgung zum Zollgebäude in Châtelard	1,563	—	1,563. —	—	—
	Diese Kreditrestanz wird auf das Jahr 1904 übertragen, da nur die Quelle angekauft worden und die Zuleitung noch zu erstellen ist.					
	Übertrag	124,733	105,100. 99	19,645. 13	12 05	12,710. 35

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Übertrag	124,733	105,100. 99	19,645. 13	12. 05	12,710. 35
13.	Trinkwasserversorgung zum Zollgebäude in Vallorbe	1,165	1,164. 93	— . 07	—	— . 07
14.	Kanalisationsarbeiten beim Zollgebäude in Thônex	3,500	—	3,500. —	—	—
	Auf das Jahr 1904 übertragen, wobei auf die bezüglichen Ausführungen im Geschäftsbericht verwiesen wird.					
	Total	129,398	106,265. 92	23,145. 20	12. 05	12,710. 42
Überschuß der Rückvergütung bei Ziffer a. 14			1. 07	12. 05		12. 05
	Restanz		106,264. 85	23,133. 15		12,698. 37
Von der Gesamtrestanz werden übertragen				10,434. 78		
so daß sich die wirklichen Ersparnisse belaufen auf				12,698. 37		

Die Unterrubriken a. 1. Unterhalt der Plätze und Wege auf dem Waffenplatz Thun und a. 4. Unterhalt der Plätze und Wege auf den übrigen eidgenössischen Liegenschaften, sowie bei b. 2. Unterhalt der Fabrikkanäle in Thun, Lavaux und Chur, der Bäche, Brücken und Wasserleitungen auf den eidgenössischen Liegenschaften weisen Mehrausgaben auf, während bei den Unterrubriken a. 2 und 3 und b. 1. Minderausgaben erzielt wurden, welche erstere übersteigen, so daß von dem Gesamtkredite für diese sechs Unterrubriken gleichwohl eine Restanz verbleibt von Fr. 339. 61. Für diese kleinen Überschreitungen wird um Indemnitätserteilung nachgesucht.

Ad VI. Gebäudeassekuranz.

Kredit		Fr. 60,000. —
Ausgaben		n 51,998. 84
	Restanz	Fr. 8,001. 16

Ad VII. Mobiliaranschaffung und Unterhalt für die Zentralverwaltung.

№	Unterrubriken	Kredite und	Ausgaben	Restanzen	Mehr-	Wirkliche
		Nachtragskredite			ausgaben	Ersparnisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1.	Zentralverwaltung	30,000	29,996. 70	3. 30	—	3. 30
2.	Neues Bundeshaus	3,929	3,892. 30	36. 70	—	36. 70
3.	Landestopographiegebäude (innere Einrich- tung)	80,000	12,541. 15	67,458. 85	—	—
	Von der Kreditrestanz von Fr. 67,458. 85 müssen nur noch übertragen werden	n 7,458 85				
	da in das Budget pro 1904 schon Fr. 60,000. — eingestellt sind.					
	Total	113,929	46,430. 15	67,498. 85	—	40. —
In das Budget pro 1904 eingestellt				60,000. —		
				7,498. 85		
Auf das Jahr 1904 übertragen				7,458. 85		
	Bleiben als wirkliche Ersparnisse			40. —		

Ad VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der eidgenössischen Zentralverwaltung.

Kredite	Fr. 264,600. —
Ausgaben	„ 230,814. 89
	<hr/>
Restanz	Fr. 33,785. 11

Die Ausgaben für Heizungsmaterialien (Coaks und Steinkohlen) blieben infolge starker Preisreduktion, und weil vom Vorjahre noch etwas Vorrat vorhanden war, um zirka . . . Fr. 20,000. — unter dem budgetierten Betrage.

Auch bei der elektrischen Beleuchtung, bei den Wasserzinsen und beim Hausdienstmaterial konnten Minderausgaben von zusammen . . . „ 13,785. 11 erzielt werden, so daß sich die Gesamtersparnisse bei dieser Rubrik belaufen auf obige Restanz von Fr. 33,785. 11

Ad IX. Mietzinse für die Zentralverwaltung und Verschiedenes.

Kredite und Nachtragskredite	Fr. 46,250. —
Ausgaben	„ 45,929. 97
	<hr/>
Restanz	Fr. 320. 03

XI. Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Budgetrubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Netto- Ausgaben.	Minder- Ausgaben.	Mehr- Ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Forstwesen.				
1. Besoldungen	36,050. —	32,795. —	3,255. —	—
2. Reisekosten	10,000. —	7,211. 75	2,788. 25	—
3. Bundesbeiträge an die Besoldungen und Taggelder des Forstpersonals	210,000. —	225,035. 80	—	15,035. 80
4. Bureaukosten	2,500. —	2,499. 79	— 21	—
5. Druckschriften	1,000. —	728. 50	271. 50	—
6. Prüfungen für den höhern Forstdienst . .	4,446. —	4,445. 10	— 90	—
7. Forstkurse für das untere Forstpersonal .	3,500. —	1,732. 50	1,767. 50	—
8. Bundesbeiträge an Aufforstungen und da- mit verbundene Verbaue	400,000. —	243,483. 45	156,516. 55	—
9. Triangulation der höhern Ordnungen . .	20,000. —	20,000. —	—	—
10. Triangulation IV. Ordnung und Prüfung der Detailvermessung der Waldungen	20,000. —	8,813. 90	11,186. 10	—
11. Forstliche Photographie	600. —	596. 55	3. 45	—
12. Beitrag an den schweizerischen Forstverein	2,500. —	2,500. —	—	—
Übertrag	710,596. —	549,842. 34	175,789. 46	15,035. 80

Budgetrubriken.	Budget und Nachtrags- kredite.	Netto- Ausgaben.	Minder- Ausgaben.	Mehr- Ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	710,596. —	549,842. 34	175,789. 46	15,035. 80
13. Fortbildungskurs für höhere Forstbeamte .	2,500. —	—	2,500. —	—
14. Schweizerische forstwirtschaftliche Aus- stellung in Frauenfeld	12,000. —	12,000. —	—	—
15. Bundesbeiträge an die Unfallversicherung des Forstpersonals	2,000. —	1,153. 35	846. 65	—
II. Jagd und Vogelschutz.				
1. Beitrag an die Kosten der Wildhut in den Jagdbannbezirken	15,000. —	15,418. 50	—	418. 50
2. Kommissionen und Expertisen für Jagd und Vogelschutz	1,500. —	836. 45	663. 55	—
3. Ornithologische Publikationen	1,500. —	200. 70	1,299. 30	—
4. Beitrag an den schweizerischen Tierschutz- verein	800. —	800. —	—	—
Übertrag	745,896. —	580,251. 34	181,098. 96	15,454. 30

Budgetrubriken.	Budget- und Nachtrags- kredite.	Netto- Ausgaben.	Minder- Ausgaben.	Mehr- Ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	745,896. —	580,251. 34	181,098. 96	15,454. 30
III. Fischerei.				
1. Entschädigung an die Fischereikommissäre und Experten	3,500. —	2,840. 75	659. 25	—
2. Beiträge an Fischereiaufsicht, Fischerei- kurse etc.	40,000. —	35,822. 20	4,177. 80	—
3. Beiträge an Fischzuchtanstalten, Fisch- stege etc.	25,000. —	23,906. 30	1,093. 70	—
4. Beitrag an den schweiz. Fischereiverein .	4,000. —	4,000. —	—	—
IV. Verschiedenes . . .	2,500. —	1,293. 85	1,206. 15	—
Total:	820,896. —	648,114. 44	188,235. 86 15,454. 30	15,454. 30
Minder-Ausgaben:			172,781. 56	

Ad I, 1 und 2. Im Mai ist der III. Adjunkt von seiner Stelle zurückgetreten und fand eine Wiederbesetzung der Stelle im Laufe des Jahres nicht mehr statt. Durch diese Vakanz wurde bei den Besoldungen eine Minderausgabe von Fr. 3255, bei den Reisekosten eine solche von Fr. 2788. 25 bewirkt.

Ad I, 3. Durch das Inkrafttreten des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei vom 11. Oktober 1902, mit 1. April 1903 wurden die bisher an die höhern kantonalen Forstbeamten verabfolgten Bundesbeiträge an deren Besoldung und Taggelder auch auf die höhern Forstbeamten von Gemeinden und Korporationen, sowie auf das untere Forstpersonal ausgedehnt. Bei Einreichung der diesfälligen Nachtragkreditgesuche stunden uns für die Berechnung der Beiträge an das höhere kantonale Forstpersonal die bezüglichen Daten pro 1902 zur Verfügung, weshalb sich denn auch unser Voranschlag von Fr. 145,000, mit den wirklichen Kosten von Fr. 144,608. 29 beinahe deckt. Schwieriger war die Veranschlagung der Bundesbeiträge an das höhere Forstpersonal der Gemeinden und Korporationen und namentlich diejenige an das untere Forstpersonal. Es dienten uns hierzu Angaben der Kantone pro 1901, die allerdings inzwischen verschiedene Änderungen erfahren hatten. An Hand derselben berechneten wir die Ausgaben des Bundes pro 1903 für die Beiträge an die Besoldungen der höhern Gemeindeforstbeamten zu Fr. 8000 und diejenigen an das untere Forstpersonal zu Fr. 57,000.

Die wirklichen Beiträge belaufen sich jedoch nach Erledigung sämtlicher Beitragsgesuche auf Fr. 10,187. 62 an das höhere Gemeindeforstpersonal und auf Fr. 68,805. 04 für das untere Forstpersonal.

Die beträchtliche Mehrausgabe für fragliche Besoldungsbeiträge ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß in Voraussicht des Inkrafttretens des Bundesgesetzes und der damit verbundenen Besoldungsbeiträge eine ganze Anzahl Försterbesoldungen gegenüber dem Jahre 1901 besser gestellt wurden, anderseits Besoldungen von Unterförstern, die bisher das gesetzlich vorgeschriebene Jahresminimum von Fr. 500 nicht erreichten, zu dem Zwecke auf dasselbe erhöht wurden, um Anspruch auf einen Bundesbeitrag erheben zu können.

Die Ausgaben belaufen sich:

a. Beiträge an die Besoldungen und Taggelder der höhern kantonalen Forstbeamten, mit Einschluß einer nachträglichen

Zahlung an Wallis pro 1902 für die Besoldung ihres Forstadjunkten des II. Forstkreises von Fr. 654. 67 . Fr. 144,608. 29

b. Beiträge an Besoldungen und Taggelder der höhern Forstbeamten von Gemeinden . . „ 10,187. 62

c. Beiträge an Besoldungen und Taggelder des untern Forstpersonals „ 70,239. 89

Total Fr. 225,035. 80

Der Budgetansatz von Fr. 130,000 und der von Ihnen unterm 6. November vorigen Jahres genehmigte Nachtragskredit von Fr. 80,000 zusammen Fr. 210,000, reichte zur Bestreitung der obgenannten Bundesbeiträge nicht aus, und sahen wir uns zu einer Kreditüberschreitung von Fr. 15,035. 80 veranlaßt, deren nachträgliche Genehmigung wir hiermit nachsuchen.

Ad I, 7. Die forstlichen Kurse beschränkten sich im Jahre 1903 auf zwei Repetierkurse für bündnerische und tessinische Unterförster, sowie auf einen Bannwartenkurs im Kanton Bern, weshalb der bezügliche Kredit nur zirka zur Hälfte verwendet wurde.

Ad I, 8. Es ist hier eine Minderausgabe von Fr. 156,516. 55 zu verzeichnen. Wir haben bereits in der Botschaft zum Budget pro 1903 bemerkt, daß der Betrag von Fr. 400,000 voraussichtlich nicht vollständig beansprucht werden dürfte, wir jedoch wegen des Inkrafttretens des neuen Bundesgesetzes und der damit verbundenen höhern Beitragsquoten an Aufforstungen und Verbaue es als zweckmäßig erachteten, den bisherigen Budgetansatz beizubehalten.

Ad I, 10. Verschiedene Triangulationsarbeiten sind zwar zur Verifikation eingelangt, letztere hat aber ergeben, daß mehrere derselben kleinerer oder größerer Ergänzungen und Berichtigungen bedürfen; bevor solche vorgenommen worden sind, kann aber auch die Bundessubvention nicht verabfolgt werden, wodurch verschiedene Beiträge an ausgeführte Triangulationen noch nicht zur Auszahlung gelangten. Diesem Umstande ist die Kreditrestanz von Fr. 11,186. 10 zuzuschreiben.

Ad I, 13. Der für 1903 in Aussicht genommene Fortbildungskurs für höhere Forstbeamte konnte aus verschiedenen Gründen nicht abgehalten werden und wurde daher auf das Jahr 1904 verschoben, weshalb der daherige Kredit pro 1903 nicht in Anspruch genommen wurde.

Ad I, 15. Für Beiträge an die Kosten der Versicherung von Forstbeamten gegen Unfall für die Zeit vom 1. April bis Ende 1903 ist ein Nachtragskredit von Fr. 2000 bewilligt worden. Die daherigen Beiträge beliefen sich jedoch nur auf Fr. 1153.35 und blieben um Fr. 846.65 unter dem Kredit.

Ad II, 1. Infolge Besoldungserhöhungen verschiedener Wildhüter und vermehrten Beizuges von Aushülfe zur Hut, haben sich die daherigen Ausgaben der Kantone derart gehoben, daß der Kredit von Fr. 15,000 zur Bestreitung des gesetzlichen Bundesbeitrages von einem Drittel nicht mehr vollständig ausreicht. Die daherigen Mehrausgaben belaufen sich auf Fr. 418.50 und suchen wir um nachträgliche Genehmigung der Überschreitung des Kredites in genannten Betrage nach.

Ad II, 2. Verschiedene in Aussicht genommene Inspektionen von Jagdbannbezirken konnten nicht stattfinden, weshalb der diesfällige Kredit um den Betrag von Fr. 663.55 nicht beansprucht wurde.

Ad II, 3. Die Bearbeitung der IV. Lieferung des Kataloges der schweizerischen Vögel hat sich etwas verzögert; so daß weder für Redaktionshonorar, noch für Druckkosten Zahlungen stattfanden. Die einzige Ausgabe von Fr. 200.70 betrifft die Entschädigung des Bearbeiters der IV. Lieferung für die Vornahme notwendiger Ergänzungsbeobachtungen im Jura.

Ad III, 2. Es wurden im Berichtsjahre keine Fischereikurse abgehalten; auch blieben die Prämien für Erlegung von der Fischerei schädlichen Tieren gegenüber frühern Jahren im Gesamtbetrag etwas zurück. Es ist daher eine Minderausgabe von Fr. 4177.80 zu verzeichnen.

Ad III, 3. Beiträge an die Kosten der Erstellung von Fischstegen kamen im Jahre 1903 keine zur Ausrichtung, daher eine Minderausgabe von Fr. 1093.70.

Ad IV. Aus diesem Posten wurden im Berichtsjahre bestritten: der ständige Bundesbeitrag von Fr. 500 an den Alpengarten der Linnæa in Bourg-St. Pierre, die Entschädigung der Gehülfen des Forstpersonals für Vornahme der Beobachtung der Gletscherschwankungen, sowie die Ausgaben für die Beteiligung des Oberforstinspektorates an der forstlichen Ausstellung in Frauenfeld. Entschädigungen für Kommissionen kamen im Jahre 1903 keine zur Ausrichtung. Minderausgaben Fr. 1206.15.

XII. Mass und Gewicht.

Budget		Fr. 10,500. —
Rechnung	„	8,748. 85
		Fr. 1,751. 15

Die Ausgaben dieser Rubrik setzen sich aus folgenden Posten zusammen :

Beitrag an das internationale Maß- und Gewichtsbureau in Paris		Fr. 782. —
Honorar des Direktors, welcher eine Entschädigung von Fr. 18 per Arbeitstag bezieht	„	3,332. 25
Reisekosten	„	2,121. 25
Reorganisation der Eichstätte: Sitzungen der Expertenkommission	„	411. —
Speditionen, Frachten, Porti etc.	„	225. 55
Apparate, Eichnägel etc.	„	1,423. —
Bureaustkosten	„	453. 80

Wie umstehend Fr. 8,748. 85

Die Minderausgabe ist die Folge des Umstandes, daß im Rechnungsjahre die vorgesehene Besichtigung auswärtiger Normal-eichstätten nicht stattgefunden hat.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

I. Justizabteilung.

	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Aus- gaben. Fr.	Minder- ausgaben. Fr.	Mehr- ausgaben. Fr.
1. Besoldungen	33,300. —	32,884. —	416. —	—
2. Zivilstand und Handelsregister	2,000. —	384. 85	1,615. 15	—
3. Gesetzesentwürfe, Kommissionen etc.	70,000. —	59,623. 36	10,376. 64	—
4. Beiträge für juristische Arbeiten	52,750. —	31,650. 05	21,099. 95	—
		158,050. —	124,542. 26	33,507. 74

Ad 2. Die Ersparnis von Fr. 1615.15 ist darauf zurückzuführen, daß auch im Jahre 1903 die üblichen Inspektionen der Zivilstands- und Handelsregisterbureaux nicht stattfinden konnten.

Ad 3. Der Grund der oben verrechneten Minderausgaben ist, daß die im Jahre 1903 abgehaltenen Kommissionen, ferner die Druck- und Übersetzungsarbeiten für die Vereinheitlichung des Zivil- und Strafrechts nicht den in Aussicht genommenen Umfang erreicht und daher die dafür bestimmten Kredite nicht erschöpft haben.

Ad 4. In dieser Rubrik kann eine Minderausgabe von Fr. 21,099.95 verzeichnet werden, weil die von den eidgenössischen Räten bewilligten Kredite für die französischen und italienischen Ausgaben des „Schweizerischen Bundesrechts“ von Prof. L. R. von Salis, sowie für die II. Auflage des Werkes „Die schweizerische Bundesgesetzgebung“ von Dr. P. Wolf wegen dem damaligen Stande der Arbeiten im Berichtsjahre nur teilweise zur Verwendung gelangten.

II. Polizeiabteilung und Departementskanzlei.

	Budget und Nachtragskredite.	Aus- gaben.	Minder- ausgaben.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . .	57,200. —	56,665. —	535. —	—
2. Justiz- und Aus- lieferungskosten .	24,000. —	23,833. 30	166. 70	—
3. Bureaustkosten . .	10,000. —	9,376. 91	623. 09	—
4. Literarische An- schaffungen, Un- vorhergesehenes .	3,000. —	2,383. 70	616. 30	—
	<u>94,200. —</u>	<u>92,258. 91</u>	<u>1,941. 09</u>	<u>—</u>

III. Bundesanwaltschaft.

	Budget und Nachtragskredite.	Aus- gaben.	Minder- ausgaben.	Mehr- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . .	22,975. —	22,975. —	—	—
2. Fremdenpolizei .	20,000. —	24,900. 60	—	4,900. 60
	<u>42,975. —</u>	<u>47,875. 60</u>	<u>—</u>	<u>4,900. 60</u>

Ad 2. Die Überschreitung des Kredites für Fremdenpolizei um Fr. 4900.60 wird damit begründet, daß die bezüglichen Rechnungen von den Kantonen erst im Januar des auf das Etatjahr folgenden Jahres eingereicht werden können und somit die rechtzeitige Stellung eines Nachtragskreditbegehrens nicht möglich gewesen ist. Im übrigen ist der Kredit für Fremdenpolizei im Voranschlag für das Jahr 1904 um Fr. 5000 erhöht worden, so daß wir keine Kreditüberschreitung mehr gewärtigen.

IV. Versicherungswesen.

I. Besoldungen.

1. Direktor	Fr. 10,000
2. Vizedirektor	„ 9,000
3. Sekretär	„ 5,150
4. Mathematiker	„ 5,925
5. Mathematiker	„ 5,925
6. Registrator	„ 4,000
7. Kanzlist 2. Klasse	„ 2,625
Wie bewilligt	<u>Fr. 42,625</u>

II. Bureaukosten.

1. Druckkosten	Fr. 6,652. 25
2. Bureaubedürfnisse und Inspektionsreisen	„ 3,451. 67
3. Mitteilung der gerichtlichen Urteile in Versicherungsstreitsachen	„ 179. —
	<u>Fr. 10,282. 92</u>
Voranschlag und Nachkredit Fr. 700 auf Rub. II, 1	„ 10,300. —
Weniger als bewilligt	<u>Fr. 17. 08</u>

Ad II, 1. Siehe Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1903. Bundesbl. V, 147.

Ad II, 2. Die Kreditüberschreitung von Fr. 151.67 rührt von der bei zwei konzessionierten ausländischen Versicherungsgesellschaften vorgenommenen Inspektion her; wir ersuchen um nachträgliche Genehmigung dieser Mehrausgabe.

III. Versicherungsgesetzgebung.

Redaktions- und Übersetzungskosten, sowie Tag- gelder und Reiseentschädigungen	Fr. 2,220. 50.
Voranschlag	„ 5,000. —
Weniger als bewilligt	Fr. 2,779. 50.

V. Amt für geistiges Eigentum.

1. Besoldungen	Fr. 127,568. —
2. Außerordentliche Arbeiten	„ 3,503. 50.
3. Druck der Patentschriften	„ 116,887. 25
4. Andere Druckarbeiten	„ 5,979. 40
5. Bureaufkosten	„ 3,992. 15
6. Beitrag an die Kosten der Internationalen Bureaux für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum	„ 5,175. —
7. Bibliothek und Verbreitung der Publika- tionen des Amtes	„ 17,551. 80
8. Porti und Verschiedenes	„ 1,099. 70
9. Beitrag an die Kosten des Handelsamts- blattes	„ 7,700. —
	Fr. 289,456. 80
Budget und Nachkredit	„ 295,375. —
Minderverwendung	Fr. 5,918. 20

hauptsächlich daher rührend, daß drei Beamtenstellen (Posten 1) nfolge Austrittes und Todesfalles einige Monate unbesetzt blieben.

D. Militärdepartement.

Rubriken	Budget und	Ausgaben	Weniger	Mehr
	Nachtragskredite			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	1,191,138. —	1,132,402. 71	58,735. 29	—
B. Instruktionspersonal	1,388,790. —	1,283,479. 68	105,310. 32	—
C. Unterricht	12,663,848. —	12,291,125. 55	372,722. 45	—
D. Bekleidung	3,590,577. —	3,512,460. 40	78,116. 60.	—
E. Bewaffung und Ausrüstung	1,892,781. —	1,856,638. 83	36,142. 17	—
F. Offiziersausrüstung	458,552. —	410,367. 61	48,184. 39	—
G. Kavalleriepferde	2,631,531. —	2,580,411. 53	51,119. 47	—
H. Unterstützung freiwilliger Vereine	1,075,740. —	1,058,789. 95	16,950. 05	—
J. Kriegsmaterial	2,109,478. —	1,874,531. 96	234,946. 04	—
K. Militäranstalten u. Festungswerke	115,050. —	86,982. 86	28,067. 14	—
L. Befestigungen	1,085,995. —	945,110. 61	140,884. 39	—
Übertrag	28,203,480. —	27,032,301. 69	1,171,178. 31	—

Rubriken	Budget und Nachtragskredite	Ausgaben	Weniger	Mehr
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	28,203,480. —	27,032,301. 69	1,171,178. 31	—
M. Landestopographie	481,575. —	451,511. 31	30,063. 69	—
N. Besoldungsnachgenüsse	43,650. —	51,050. —	—	7,400. —
O. Kommissionen und Experten	18,000. —	19,309. 35	—	1,309. 35
P. Druckkosten	120,000. —	109,853. 38	10,146. 62	—
Q. Landsturm	32,000. —	31,827. 45	172. 55	—
R. Verwaltungsspesen der Getreidevorräte	73,608. —	73,608. —	—	—
S. Zuschuß an Regieanstalten	71,980. —	83,252. 03	—	11,272. 03
T. Militärversicherung	807,000. —	807,000. —	—	—
U. Unvorhergesehenes	2,500. —	1,737. 35	762. 65	—
	29,853,793. —	28,661,450. 56	1,212,323. 82	19,981. 38
	28,661,450. 56		19,981. 38	
	1,192,342. 44	Minderausgaben	1,192,342. 44	

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung zu entnehmen ist, haben im Rechnungsjahre 1903 in den Hauptrubriken drei Überschreitungen stattgefunden im Gesamtbetrage von Fr. 19,981. 38 und zwar Fr. 7400 auf der Rubrik „Besoldungsnachgenüsse“, Fr. 1309. 35 auf der Rubrik „Kommissionen und Experten“ und Fr. 11,272. 03 auf der Rubrik „Zuschuß an die Regieanstalten“.

Trotzdem wir in der letzten Serie der Nachtragskredite pro 1903 für die Rubrik „Besoldungsnachgenüsse“ ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 3650 gestellt haben, um die dannzumal bekannten Ausgaben zu decken, ist nun doch eine Überschreitung des Kredites im Betrage von Fr. 7400 eingetreten, weil der Kredit nachträglich noch in Anspruch genommen werden mußte bei Todesfällen, die zur Zeit der Einreichung des Nachtragskreditbegehrens nicht bekannt waren.

Der Kredit mußte im ganzen in 13 Todesfällen und in einem Krankheitsfalle in Anspruch genommen werden.

Auch der für die Rubrik „Kommissionen und Experten“ bewilligte Nachtragskredit von Fr. 3000, welcher mit Rücksicht auf die vermehrten im Rechnungsjahre stattgefundenen Kommissionsitzungen und Konferenzen verlangt werden mußte, hat nicht ganz ausgereicht; derselbe wurde um den Betrag von Fr. 1309. 35 überschritten.

Zuschuß an Regieanstalten. Der Ausgabenüberschuß der Pferderegieanstalt beträgt Fr. 83,252. 03, während im Budget nur Fr. 71,980 vorgesehen waren. Das um Fr. 11,272. 03 ungünstigere Betriebsergebnis ist der großen Inventarverminderung, welche hiernach unter dem Titel III, Pferderegieanstalt, näher begründet ist, zuzuschreiben.

Weitere Kreditüberschreitungen sind auf den nachgenannten Unterrubriken zu erwähnen:

Verwaltungspersonal.

Abteilung für Genie.

Bureaukosten	Fr. 141. 52
Reisekosten	„ 222. 50

Die Überschreitung des Bureaukostenkredites rührt von einer ausnahmsweisen Anschaffung von Kartonschachteln in ein neues Fächergestell für das Bureau des Waffenchefs her. Bezüglich des Kredites für Reisekosten ist zu bemerken, daß derselbe im Budget sehr knapp bemessen ist; infolge einer außergewöhnlich lange andauernden Reise eines Beamten wurde der Kredit überschritten.

Abteilung für Sanität.

Reisekosten Fr. 98. 30

Diese Mehrausgabe wurde veranlaßt durch außerordentliche Bemühungen des Oberfeldarztes in Sachen der Subvention an die freiwillige Sanitätshilfe, welche nun durch Bundesbeschluß vom 25. Juni 1903 geregelt ist.

Oberkriegskommissariat.

Reisekosten Fr. 794. 30

Infolge der Untersuchung bei der Kasernenverwaltung in Frauenfeld waren wir genötigt, einen Beamten des Oberkriegskommissariates für längere Zeit mit der Verwaltung der Kaserne und der Fouragemagazine in Frauenfeld zu betrauen, wodurch der erwähnte Kredit, welcher ohnehin zu knapp bemessen ist, um den Betrag von Fr. 794. 30 überschritten wurde.

*Kriegsmaterialverwaltung, technische Abteilung.**Munitionskontrolle.*

Reisekosten Fr. 281. 40

Die Mehrausgaben sind auf vermehrte Kontrollreisen und nicht vorgesehene Mitwirkungen der Organe der Munitionskontrolle bei Munitionsversuchen in St. Maurice im November und Dezember zurückzuführen.

Versuchsstation für Geschütze und Handfeuerwaffen.

Bureaustkosten, Literatur, Instrumente etc. . . . Fr. 684. 44

Für Vervielfältigung von Berichten, Protokollen etc. infolge vermehrter Aufgaben bei Schießversuchen mußte dieser Kreditposten um den Betrag von Fr. 684. 44 überschritten werden.

Verwaltung der Militärrechtspflege.

Arrestantenverpflegung Fr. 1227. 05

Auch im Rechnungsjahre hat dieser Kredit infolge der stets zunehmenden Vermehrung der Arrestantenverpflegungstage wieder nicht ausgereicht. Im Budget pro 1904 ist derselbe um Fr. 1000 erhöht worden.

Unterricht.

Aushebung	Fr. 13,018. 95
Rekrutenschulen:	
Infanterie	„ 24,361. 53
Kavallerie	„ 57,933. 14
Artillerie	„ 39,451. 71
Genie	„ 19,652. 88
Sanität	„ 4,402. 17
Befestigungen St. Maurice	„ 9,474. 06
Wiederholungskurse:	
Genie, Landwehr	„ 1,644. 07
Sanität, Landwehr	„ 4,031. 09
Befestigungen, St. Gotthard, Landwehr	„ 33,098. 68
Talwehrlübungen St. Maurice	„ 409. 80
Kadreskurse:	
Kavallerie	„ 4,367. 30
Sanität, Medizinalabteilung	„ 10,299. 56
Soldzulagen	„ 6,459. —
Vorunterricht	„ 5,681. 25

Die Überschreitung auf dem Budgetposten „Aushebung“ rührt hauptsächlich von der Erhöhung der Taggelder der Mitglieder der Rekrutierungskommissionen her. Gemäß Art. 10 der neuen Verordnung betreffend die Aushebung der Wehrpflichtigen vom 1. Mai 1903 sind die Taggelder einer Anzahl Funktionäre um Fr. 3 erhöht worden.

In den Rekrutenschulen der Infanterie sind 433 Rekruten weniger auserzert worden, als im Budget vorgesehen waren, trotzdem wurde der Kredit um den obgenannten Betrag von Fr. 24,361. 53 überschritten, weil sich der Einheitspreis um 18 Rp. höher stellt als der Budgetansatz und um 13 Rp. höher als derjenige von 1902.

Die um 13 Rp. gegenüber 1902 höhern Tageskosten verteilen sich auf folgende Rubriken: Besoldung 4 Rp., Verpflegung 5 Rp., Kasernement 1 Rp., Unterhalt des Kriegsmaterials 1 Rp., Munition 3 Rp., während die Tageskosten bei der Rubrik Instruktionsbedürfnisse um 1 Rp. zurückgegangen sind. Die Erhöhungen auf den Rubriken Besoldung und Verpflegung haben ihren Grund in der kleinern Rekrutenzahl und der stärkeren Cadreszuteilung. Bei der Verpflegung zudem noch in den höheren Vertragspreisen für Brot und Fleisch. Der Einheitspreis auf der Rubrik Kasernement ist gestiegen wegen der geringern Rekrutenzahl, der vermehrten Felddienstübungen und ferner, weil einzelne Waffenplätze,

für deren Benutzung Pauschalentschädigungen bezahlt werden, weniger mit Truppen belegt waren.

Die Überschreitung von Fr. 57,933. 14 bei den Kavallerie-Rekrutenschulen verteilt sich auf die Schulen der Dragoner und Guiden und auf diejenige der berittenen Mitrailleurs; erstere wiesen Fr. 44,472. 90, letztere Fr. 13,460. 24 Mehrkosten auf. Diese wurden verursacht bei den Schulen für die Dragoner und Guiden erstens durch die Ausbildung von 34 Mann mehr, als im Budget angenommen wurde, zweitens durch die um 39 Rp. höheren Tageskosten. Bei den berittenen Mitrailleurs wurden 15 Rekruten mehr ausgebildet, als budgetiert waren. Die Tageskosten stellen sich jedoch um Fr. 1. 86 niedriger als im Vorjahre.

Die erhebliche Erhöhung von 1902 auf 1903 bei den Kavallerie-Rekrutenschulen ist hauptsächlich auf den Ausgaberrubriken: Besoldung, Verpflegung, Kasernement und Landschaden entstanden, zum Teil wegen des vermehrten Cadresbestandes, sodann namentlich wegen der bereits erwähnten höhern Vertragspreises für Brot und Fleisch auf den Waffenplätzen. Bei der Rubrik Kasernement fallen die Kosten für das Auf- und Abschlagen von Stallzelten in Betracht. Ebenso ist eine Erhöhung von 10 Rp. auf der Rubrik Landschaden entstanden. Ferner war von Einfluß die Verlegung der Zürcher Schule für 2 bis 3 Wochen nach Frauenfeld, wodurch größere Kosten für das Kasernement, sowie für Fuhrleistungen entstanden sind.

Bei der Rekrutenschule für die berittenen Mitrailleurs stellt sich der rechnermäßige Einheitspreis auf Fr. 9. 64, somit 36 Rp. niedriger als der Budgetansatz. Bei dieser Schule sind die niedrigen Tageskosten infolge gleichbleibenden Cadresbestandes und größerer Rekrutenzahl erwachsen.

Die Überschreitung von Fr. 39,451. 71 bei den Rekrutenschulen der Artillerie verteilt sich wie folgt auf die Unterabteilungen:

Feldartillerie	Fr. 39,561. 85
„ Pferdemiete	„ 9,862. —
Positionsartillerie	„ 2,847. 05
Armeetrain, Pferdemiete	„ 1,531. —
	<hr/>
	Fr. 53,801. 90
Obigen Überschreitungen steht eine Minder- ausgabe beim Armeetrain gegenüber, und zwar	„ 14,350. 19
Es ergibt sich daher eine Nettoüberschreitung von	<hr/> <hr/> Fr. 39,451. 71

Bei den Feldartillerie-Rekrutenschulen rühren die Mehrausgaben von Fr. 39,561. 85 hauptsächlich daher, daß 70 Rekruten mehr eingerückt sind, als im Budget angenommen wurde, nämlich 439 Kanonier- und 676 Fahrrekruten (inklusive 9 Armeetrainrekruten), statt 430 Kanonier- und 605 Fahrrekruten. Dieser größere Rekrutenbestand hatte eine Mehrausgabe von Fr. 30,044 zur Folge. Die durchschnittlichen Tageskosten betragen Fr. 7. 61, somit 21 Rp. mehr, als im Budget vorgesehen war, und 11 Rp. mehr gegenüber dem Vorjahre. Die Mehrausgaben fallen auf die Rubriken: Kosten der Dienstpferde mit 30 Rp., welche namentlich durch Kurmietgelder, Kurverpflegungskosten, Abschätzungen und Totalentschädigungen dienstuntauglicher Pferde verursacht wurden, ferner auf die Rubrik Transportkosten mit 7 Rp. Die übrigen Rubriken stehen etwas unter den frühern Einheitspreisen.

Für die Pferdemiete wurden Fr. 3. 70 als durchschnittliches tägliches Mietgeld im Budget angenommen. In Wirklichkeit stellt sich der Durchschnitt bei den Feldartillerie-Rekrutenschulen auf Fr. 3. 81 und bei den Armeetrain-Rekrutenschulen auf Fr. 3. 71. Der rechnungsmäßige Einheitspreis des Mietgeldes der Artillerie-Rekrutenschule V Thun beträgt Fr. 4, ebenso derjenige der Artillerie-Trompeter-Rekrutenschule. Erstere Schule wurde während der Zeit der Herbstmanöver abgehalten und es mußte während dieser Periode Fr. 5 Mietgeld bezahlt werden, in letzterer Schule wurden nur Regiepferde mit einem Mietgeld von Fr. 4 verwendet.

Die Minderausgabe bei den Armeetrain-Rekrutenschulen beträgt Fr. 14,350. 19. Dieselbe erklärt sich infolge des kleinern Cadresbestandes gegenüber früheren Jahren. Ferner wurde die Schule für das II. Armeekorps von Bière nach Thun verlegt und sind dadurch bedeutende Unkosten für Reiseentschädigung und Transporte weggefallen.

Die Überschreitung bei den Genie-Rekrutenschulen beträgt Fr. 19,652. 88. Durch die Mehrausbildung von 27 Rekruten wurden Mehrkosten von Fr. 6340 verursacht. Der Einheitspreis stellt sich gegenüber dem Vorjahre um 44 Rp. höher und beträgt 49 Rp. mehr als der Budgetansatz. Als Gründe der Erhöhung sind anzuführen: Der vermehrte Cadresbestand, indem 1902 31 Offiziere, 124 Unteroffiziere und 594 Rekruten, 1903 36 Offiziere, 153 Unteroffiziere und 597 Rekruten einrückten. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahre beträgt somit 5 Offiziere, 29 übrige Cadres und nur 3 Rekruten. Die Rubriken Besoldung, Reiseentschädigung, Kosten der Dienstpferde und Verpflegung weisen aus diesem Grunde erheblich höhere Einheitspreise auf, weil die Kosten größer geworden und die Anzahl der Rekruten-

tage die gleiche geblieben ist. Auch die Rubrik Instruktionsbedürfnisse verursachte bedeutende Mehrkosten.

Für die 4 Sanitätsrekrutenschulen waren 565 Rekruten vorgesehen, eingerückt sind 613, somit 48 Rekruten mehr. Die Überschreitung beträgt jedoch nur Fr. 4402. 17, indem der Einheitspreis unter dem Budgetansatz blieb. Gegenüber dem Vorjahre ist der Einheitspreis um 1 Rp. kleiner geworden.

Der Kredit der Rekrutenschulen der Befestigungen St. Maurice wurde mit Fr. 9474. 06 überschritten, welcher Betrag sich auf die Infanterie-Rekrutenschule mit Fr. 4086. 95 und die Festungsartillerie-Rekrutenschule mit Fr. 5387. 11 verteilt. Die Überschreitung bei den Schulen rührt daher, daß bei ersterer 18 Rekruten und bei letzterer 14 Rekruten mehr eingerückt sind, als im Budget angenommen waren. Bei der Infanterie-Rekrutenschule ist der Einheitspreis gleich dem Budgetansatz und somit sind hier die Mehrkosten einzig und allein der Mehrausbildung der 18 Infanterie-Rekruten zuzuschreiben. Dagegen hätte bei der Festungsartillerie-Rekrutenschule die Mehrausbildung der 14 Rekruten eine größere Überschreitung als die wirklich eingetretene zur Folge gehabt, wenn nicht der Einheitspreis 43 Rp. unter dem Budgetansatz geblieben wäre. Die niedrigeren Tageskosten von 67 Rp. gegenüber dem Vorjahre sind dem Umstande zuzuschreiben, daß 1903 keine Positionsartillerie-Rekrutenschule stattfand und nur alle zwei Jahre zwei Rekruterjahrgänge Positionsartilleristen ausgebildet werden. Der Wegfall dieser Schule verursachte pro 1903 verminderte Ausgaben für Besoldung des Cadrespersonals, für die Instruktionsbedürfnisse, Fuhrleistungen und namentlich für Munition.

Zu den Genie-Landwehr-Wiederholungskursen rückten 49 Mann mehr ein, als bei Aufstellung des Budgets angenommen worden war. Dieser Umstand verursachte eine Überschreitung von Fr. 1644. 07. Der Einheitspreis beträgt Fr. 4. 42 gegenüber dem Budgetansatz von Fr. 4. 40.

Auch bei den Sanitäts-Landwehr-Wiederholungskursen ist eine Überschreitung von Fr. 4031. 09 zu verzeichnen. Dieselbe erklärt sich teilweise durch das Mehreinrücken von 52 Mann. Der Einheitspreis beträgt Fr. 5. 30, d. h. 15 Rp. mehr als der Budgetansatz und 34 Rp. weniger als der letztjährige Einheitspreis.

Die Überschreitung bei den Landwehr-Wiederholungskursen der Befestigungen St. Maurice betrifft die Kurse der Bataillone 112, 114 und 129 I. Aufgebots mit Fr. 33,098. 68. Zu den genannten Kursen sind 283 Mann mehr eingerückt und betragen

die Tageskosten 66 Rp. mehr, als im Budget vorgesehen war. Obwohl im Jahre 1899 der wirkliche Einheitspreis Fr. 3. 83 betrug, ist der Budgetansatz pro 1903 nur auf Fr. 3. 60 festgestellt. Mehrkosten gegenüber dem Jahre 1899 sind zu verzeichnen auf den Rubriken Unterkunft, Munition, sowie Fuhrleistungen.

Bei den Kavallerie-Kadreskursen weist die Offizierbildungsschule eine Überschreitung von Fr. 2333. 88, die Cadresschule eine solche von Fr. 5728. 53 auf. Diesen Überschreitungen stehen bei den taktischen Kursen Restanzen von total Fr. 3695. 11 gegenüber. Die Überschreitung beträgt somit Fr. 4367. 30. Die Mehrkosten bei der Offizierbildungsschule sind auf größere Ausmarschzulagen, sowie bedeutende Pferdekuranstaltskosten zurückzuführen. Bei der Cadresschule rührt die Überschreitung von der größeren, als im Budget angenommenen, Zahl von Offizieren her.

An der Mehrausgabe von Fr. 10,299. 56 der Sanitätscadreskurse, Medizinalabteilung, partizipieren die Offizierbildungsschulen mit Fr. 3156. 26, die Unteroffiziersschulen mit Fr. 3724. 83, die Operationskurse mit Fr. 5002. 87, welchen Mehrausgaben eine Restanz von Fr. 1484. 40 bei den Wärterspitalkursen gegenübersteht. Bei den Offizierbildungsschulen ist die Überschreitung infolge des zu niedrig angenommenen budgetmäßigen Einheitspreises verursacht worden; der rechnermäßige Einheitspreis stellt sich auf Fr. 15. 66, im Jahre 1902 betrug derselbe Fr. 15. 96, 1901 Fr. 15. 08 gegenüber einem Budgetansatz von Fr. 12. 50. Zu den Unteroffiziersschulen sind 35 Schüler mehr eingerückt. Der Einheitspreis beträgt 7 Rp. weniger als der Budgetansatz und stellt sich 9 Rp. höher als der letztjährige Einheitspreis. Der Grund der größeren Tageskosten gegenüber dem Vorjahre ist darin zu suchen, daß bisher nur eine Schule, im Rechnungsjahre jedoch zwei Schulen abgehalten wurden. Taktisch-klinische Kurse fanden dieses Jahr drei statt, in früheren Jahren nur zwei, was bei der gleichbleibenden Totalschülerzahl erhebliche Mehrkosten auf allen Rubriken verursachte.

Die zur Ausrichtung der Soldzulagen an Unteroffiziere in den Rekrutenschulen vorgesehenen Kredite wurden überschritten bei der Infanterie, Kavallerie, Genie und den Befestigungen, weil in diese Schulen mehr Cadresmannschaft einberufen wurde, als im Voranschlage angenommen war. Bei den übrigen Waffengattungen sind kleinere Restanzen verblieben.

Vorunterricht und Vorturnerkurse	Fr. 5681. 25
a. Vorunterricht, Überschreitung	Fr. 10,022. 70
b. Turnlehrerbildungs- und Vorturnerkurse, Restanz	Fr. 516. 45
c. Kadettenkorps, Re- stanz	„ 3825. —
	————— „ 4,341. 45

Der Kredit für Vorunterricht, der schon seit Jahren Fr. 130,000 betrug, hatte sich schon pro 1902 als unzureichend erwiesen infolge Vermehrung der Vorunterrichtsschüler um 1200. Im Jahre 1903 wurden wiederum 84 Schüler mehr ausgebildet, als im Vorjahre. Die Kreditüberschreitung beträgt diesmal Fr. 10,022. 70. Für 1904 haben Sie eine Erhöhung des Kredites von Fr. 130,000 auf Fr. 150,000 bewilligt.

Der Kredit für Turnlehrerbildungs- und Vorturnerkurse wurde bis auf Fr. 516. 45 aufgebraucht, während derjenige für die Kadettenkorps eine Restanz von Fr. 3825 läßt.

Bekleidung.

Ersatzausrüstung	Fr. 6,766. 99
Gradabzeichen und Abzeichen	„ 200. 54
Militärbeschuhung	„ 42,304. 85

Trotz des seinerzeit verlangten Nachtragskredites von Fr. 20,000 war die Gesamtsumme von Fr. 165,000 für Ersatzausrüstung nicht ausreichend. Eine genaue Feststellung dieser Ausgaben ist nicht möglich, indem dieselben bald höher, bald niedriger sein können, je nach dem Verbrauch an Ersatzkleidern für Unteroffiziere, sowie für die Mannschaft in den Schulen und Kursen des betreffenden Jahres, wobei es wesentlich auf die Witterung ankommt. Der vermehrte Verbrauch an Ersatzstücken hatte pro 1903 eine Kreditüberschreitung von Fr. 6766. 99 zur Folge.

Für die Gradabzeichen der Unteroffiziere, namentlich aber für Abzeichen aller Art, welche bei der Versetzung und anlässlich des Übertrittes in höhere Altersklassen an die Mannschaft verabfolgt werden müssen, sind die jährlichen Ausgaben nicht mit Sicherheit vorausbestimmbar. Der diesbezügliche Nachtragskredit war mit Fr. 3500 zu niedrig angesetzt und es ergibt sich auf diesem Posten eine Kreditüberschreitung von Fr. 200. 54.

Gemäß Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1900 sind an Rekruten und eingeteilte Wehrpflichtige des Auszuges und der Land-

wehr Ordonnanzmarschschuhe zum Preise von Fr. 10 und Ordonnanzquartierschuhe zum Preise von Fr. 5 per Paar abzugeben. Dieser Schuhverkauf hat im Berichtsjahr Dimensionen angenommen, welche alle Erwartungen übertrafen, indem statt der budgetierten 12,000 Paar Marschschuhe 14,415, und statt der 25,000 Paar Quartierschuhe 29,026 Paar abgesetzt wurden. Diese Resultate konnten nur an Hand der durch die verschiedenen Verkaufsstellen zu erstattenden Rapporte, also erst gegen Ende des Jahres endgültig festgestellt werden, so daß eine rechtzeitige Einreichung entsprechender Nachtragskreditbegehren nicht möglich war.

Durch diese vermehrte Abgabe von Ordonnanzschuhen an Bezugsberechtigte ist zur Ausgleichung der Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreis der Kredit „Militärbeschuhung“ um Fr. 42,304. 85 überschritten worden.

Kavalleriepferde.

Remontendepot. Verschiedenes Fr. 441. 87

Aus dieser Kreditrubrik mußten Fr. 2700 als Abschätzungen und Totalentschädigungen für die Dienstpferde der Beamten des Remontendepots bezahlt werden, wodurch der Kredit außerordentlich stark belastet und um den Betrag von Fr. 441. 87 überschritten wurde.

Auf der ganzen Rubrik „Remontendepot“ ergibt sich eine Kreditrestanz von Fr. 40,786. 21.

Amortisationen Fr. 1280

Die Überschreitung ist dadurch entstanden, daß die Zahl der zu amortisierenden Pferde gegenüber dem Vorjahre zugenommen hat. Ferner ist ein kleines Anwachsen der Amortisationen seit dem Jahre 1897 bedingt durch die Höherwertung der Rekrutenpferde seit diesem Jahre, indem die Zahl der Pferde mit ehemaligem Schätzungswerte von Jahr zu Jahr abnimmt und diejenige mit der neuen höheren Schätzung zunimmt.

Unterstützung freiwilliger Militärvereine.

Pontonierfahrvereine Fr. 171. 45

Die Mietzinse für die Aufbewahrung des Materials der Pontonierfahrvereine sind gestiegen, ebenso die Transportkosten für dasselbe.

Kriegsmaterial.

*Unterhalt, Assekuranz, Lokalmiete und Transportkosten.*Transportkosten Fr. 12,321. 14

An dieser Überschreitung partizipieren, nebst den Mehrauslagen für Transporte von ausgetauschter Kontingentsmunition und für die Dislokation der Gewehre der Mannschaftsdepots, hauptsächlich die Kosten, die vorstehender Rubrik durch die Umbe-
waffnung des Landsturmes erwachsen sind. Die letztern Auslagen, welche bei Aufstellung des Voranschlages noch nicht vorausbe-
rechnet werden konnten, haben die Rubrik in starkem Maße in Anspruch genommen. Es ist überhaupt sehr schwierig, die Kosten für den Unterhalt des Kriegsmaterials annähernd für ein Jahr vor-
aus zu bestimmen. Für die Kriegsmaterial-Dislokationen gilt dies noch in höherem Maße. Es ist unmöglich, die Notwendigkeit jeder einzelnen Dislokation um mehr als ein Jahr vorzusehen und dafür eine annähernd richtige Kostenberechnung zu machen. Von einem namhaften Teil der im Rechnungsjahre stattgefundenen Materialdislokationen erhalten wir jeweilen erst nach Jahresschluß Kenntnis. Es können daher Fälle eintreten wie vorliegender, wo die Mehrauslagen nicht einmal mit dem bewilligten Nachtrags-
kredit regliert werden können, da sämtliche in einem Jahre ent-
standenen Materialdislokationskosten zu lasten des Budgets des-
selben Jahres bezahlt werden müssen.

Befestigungen.

*St. Gotthard.*Bewachung, Krankenverpflegung Fr. 324. 15

Infolge der andauernd schlechten Witterung im Berichtsjahre hatten wir eine große Anzahl vorübergehender Patienten, welche aus dem Kredite „Krankenverpflegung“ haben besoldet werden müssen. Auch sind auf Schluß des Jahres größere Rechnungen für Ersatzlieferungen von Sanitätsmaterial eingelaufen, deren Kosten zum voraus nicht hatten übersehen werden können. Überdies ist es unmöglich, diesen Kreditposten an Hand der früheren Rechnungsergebnisse richtig zu bemessen, da die Ausgaben sich nach dem Gesundheitszustande der Sicherheitswachen richten, welche je nach Witterung und Zufälligkeiten ziemlichen Schwankungen unterworfen sind.

Die Kreditrestanz von Fr. 1,192,342. 44 läßt sich folgendermaßen begründen:

Verwaltungspersonal	Fr. 58,735. 29
Instruktionspersonal	Fr. 105,310. 32
und zwar:	
Infanterie	Fr. 29,918. 12
Kavallerie	„ 14,659. 04
Artillerie	„ 41,616. 01
Genie	„ 6,146. 04
Sanität	„ 3,294. 41
Verwaltung	„ 3,542. 35
Befestigungen St. Gotthard	„ 5,428. 20
„ St. Maurice	„ 706. 15

Wie schon zu wiederholten Malen erwähnt worden ist, sind die Kreditrestanzen, welche auf den vorgenannten Budgetrubriken jedes Jahr mehr oder weniger erheblich eintreten, in der Hauptsache den Mutationen, die bei dem zahlreichen Beamten- und Instruktionspersonal unvermeidlich sind, zuzuschreiben. Infolge dieses Umstandes bleiben oftmals Stellen längere Zeit unbesetzt und die neu eintretenden Beamten müssen sich mit niedrigeren Besoldungen begnügen, als die für die ausgetretenen Beamten im Voranschlag eingestellten Ansätze.

Mehrere rationsberechtigte Offiziere und Instruktoren haben sich entweder gar nicht oder nur vorübergehend beritten gemacht, so daß die vorgesehenen Kredite für Rationsvergütungen und Wartungsgebühren bei weitem nicht aufgebraucht wurden.

Bei einzelnen Abteilungen sind die Ausgaben für Bureauaus-hilfe und Reisekosten, sowie für Bekleidungsentschädigungen an das Instruktionspersonal hinter den Budgetansätzen zurückgeblieben.

Minderausgaben sind im fernern zu verzeichnen auf den Unter-rubriken „Verwaltung der Militärrechtspflege“ und „Truppeninspek-tionen“.

Unterricht.

Kreditrestanz auf der ganzen Abteilung . . . Fr. 372,722. 45

Auf den verschiedenen Unterrubriken sind folgende Minder-ausgaben zu erwähnen:

Rekrutenschulen:

Verwaltungsgruppen	Fr.	4,556. 85
Befestigungen, St. Gotthard	"	4,853. 64

Wiederholungskurse:

Infanterie, Auszug	"	164,557. 21
" Landwehr	"	39,062. 32
" Nachdienst	"	19,529. 96
Kavallerie	"	40,283. 92
Artillerie, Auszug	"	69,689. 59
" Landwehr	"	47,616. 89
Genie, Auszug	"	15,748. 88
" Landentschädigung	"	3,306. 94
Sanität, Auszug	"	6,019. 22
Verwaltungsgruppen	"	4,268. 75
Befestigungen St. Gotthard, Auszug	"	11,631. 18
" St. Maurice, Auszug und Landwehr	"	24,264. —
Extrakosten	"	35,718. 01

Cadreskurse:

Generalstab	Fr.	14,781. 50
Infanterie	"	19,830. 31
Artillerie	"	37,589. —
Genie	"	3,568. 85
Sanität, Veterinärabteilung	"	2,277. 91
Verwaltungsgruppen	"	6,703. 03
Zentralschulen	"	10,584. 31
Befestigungen St. Gotthard	"	8,636. 15
" St. Maurice	"	4,872. —
Unterricht am Polytechnikum	"	729. 17
Missionen ins Ausland	"	6,328. 05

Die Restanz bei der Verwaltungsrekrutenschule ist einerseits infolge des kleinern Einrückungsbestandes an Rekruten, andererseits dadurch entstanden, daß die Tageskosten den im Budget angenommenen Ansatz nicht erreicht haben.

Bei den Rekrutenschulen der Befestigungen des St. Gotthard beträgt die Restanz der Infanterie-Rekrutenschule Fr. 8079. 74, die Festungsartillerie-Rekrutenschulen wiesen dagegen eine Überschreitung von Fr. 3226. 10 auf, so daß eine Netto-restanz von Fr. 4853. 64 verbleibt.

Zu den Wiederholungskursen des I. und II. Armeekorps sind 41,390 Mann eingerückt, ins Budget sind für die beiden Armeekorps

korps 42,500 Mann eingestellt worden; es ergibt sich somit gegenüber dem Budget ein kleinerer Einrückungsbestand von 1110 Mann. Beim I. Armeekorps beträgt der rechnermäßige Einheitspreis Fr. 3. 35, beim II. Armeekorps, das regimentsweise Wiederholungskurse hatte, Fr. 3. 43; im Durchschnitt ergibt sich für beide Armeekorps ein Einheitspreis von Fr. 3. 41. Dieser Einheitspreis steht 4 Rp. unter dem Budgetansatz.

Zu den Wiederholungskursen der Landwehr I. Aufgebots sind 1125 Mann weniger eingerückt, ferner stellt sich der Einheitspreis 51 Rp. (im Jahre 1902 um 52 Rp.) niedriger als der Budgetansatz, aus welchen Umständen die Restanz von Fr. 39,062. 32 entstanden ist.

Bei den Nachdienstkursen rührt die Minderausgabe davon her, daß einerseits bei den Kursen in den Kreisen 310 Mann weniger eingerückt sind und daß andererseits der wirkliche Einheitspreis 12 Rp. unter dem Budgetansatz geblieben ist.

An der Restanz von Fr. 40,283. 92 bei den Kavallerie-Wiederholungskursen partizipieren die Kurse für die Dragoner und Guiden mit Fr. 34,059. 29 und diejenigen für die berittenen Mitrailleurkompagnien mit Fr. 6224. 63. Bei erstern rührt die Differenz vom annähernd 250 Mann schwächern Einrückungsbestand her. Der Einheitspreis beträgt Fr. 8. 33, resp. 3 Rp. mehr als der Budgetansatz. An den Kursen der berittenen Mitrailleurkompagnien haben infolge Zuteilung von Dragonern 80 Mann mehr teilgenommen, als budgetiert wurden, dagegen stellen sich die Tageskosten um Fr. 4. 50 niedriger als der Budgetansatz und 19 Rp. höher als der rechnermäßige Einheitspreis des Jahres 1902.

Bei den Artillerie-Wiederholungskursen, Auszug, fallen Fr. 13,117. 27 auf die Wiederholungskurse der Feldbatterien, Fr. 13,273. 10 auf diejenigen der Gebirgsbatterien, Fr. 9857. 89 auf diejenigen der Positionskompagnien und Fr. 5607. 33 auf diejenigen der Kriegsbrücken und Verpflegungstrainabteilungen, ferner Fr. 27,834 auf die Pferdemiets. Zu den Feld-, Gebirgs- und Positionsartillerie-Wiederholungskursen ist weniger Manuskraft eingerückt, bei den Armeetrain-Wiederholungskursen stellt sich der rechnermäßige Einheitspreis niedriger als der Budgetansatz.

Bei den Artillerie-Wiederholungskursen der Landwehr sind größere Restanzen entstanden bei den Parkkompagnien, Saumkolonnen und den Positionskompagnien, weil sich die Tageskosten viel niedriger stellen als die im Budget angenommenen. Bei dem Korpspark sind weniger Pferde zugeteilt worden, als vorgesehen waren.

Die Restanzen der Wiederholungskurse des Genies, der Sanität und der Verwaltungstruppen rühren von kleinern Einrückungsbeständen her. Dasselbe gilt auch für die Wiederholungskurse des Auszuges der Befestigungen St. Gotthard und St. Maurice.

Die „Extrakosten für die Übungen zusammengesetzter Truppenkörper“ ergeben eine Restanz von Fr. 35,718. 01. Die Kosten setzen sich folgendermaßen zusammen:

Armeekorpsstab I	Fr.	79,103. 04
Stab der Manöverdivision	„	4,199. 25
Kulturschaden	„	80,979. 70
		<hr/>
	Fr.	164,281. 99

Beim Stabe des I. Armeekorps ist gegenüber dem letzten Jahre eine Mehrausgabe von Fr. 6426. 14 zu verzeichnen. Dieselbe rührt daher, daß dieses Jahr für Automobile zirka Fr. 4000 mehr verausgabt wurde. Die Feldgendarmarie, in der Stärke von 59 Mann, hatte dieses Jahr 12 Dienstage, 1902 jedoch nur 8 Tage. Auch ist der Sold dieser Mannschaft gegenüber früher um Fr. 1 höher. Im fernern weist die Rubrik Buralkosten zirka Fr. 600 Mehrkosten auf.

Die Ausgaben des Stabes der Manöverdivision sind gegenüber dem letzten Jahre um Fr. 2103. 95 kleiner geworden. Der Grund dieser Minderausgabe rührt in erster Linie daher, daß die Manöverdivision im Jahre 1902 7 Tage, dieses Jahr jedoch nur 6 Tage im Dienste stand. Auch weist die letztjährige Rechnung bedeutend größere Kosten für Pferdeabschätzungen und Totalentschädigungen auf.

Die Ausgabe für den Kulturschaden beträgt Fr. 80,979. 70 und verteilt sich auf folgende Kantone:

Waadt	Fr.	39,465. 60
Freiburg	„	33,292. —
Neuenburg	„	1,013. 20
Bern	„	42. —
hierzu die Expertenkosten	„	7,166. 90

Total wie oben

 Fr. 80,979. 70

Diese Kosten stehen um Fr. 114,455. 10 niedriger als diejenigen des Jahres 1902 und um Fr. 22,928. 05 niedriger als anlässlich der Übungen des I. Armeekorps vom Jahre 1899. Das diesjährige Rechnungsergebnis ist hauptsächlich der günstigen Witterung zuzuschreiben.

Bei den Cadreskursen sind die Restanzen damit zu begründen, daß entweder weniger Schüler ausgebildet wurden, oder daß die rechnungsmäßigen Einheitspreise die Budgetansätze nicht erreicht haben. Ferner kamen auch die vorgesehenen Kredite für den „Unterricht am Polytechnikum“ und für den „Besuch ausländischer Militäranstalten“ nur zum Teil zur Verwendung.

Bekleidung Fr. 78,116. 60

Die Kreditrestanzen verteilen sich auf die verschiedenen Rubriken wie folgt:

Entschädigung für Rekrutenausrüstung	Fr. 75,439. 45
Entschädigung an die Kantone	„ 3,361. 81
Geldzinsvergütung	„ 6,184. 32
Exerzierkleider	„ 9,049. 95
Bekleidung für Spezialwaffen	„ 7,498. 90
Bekleidung für Festungstruppen	„ 4,555. 40
Unterhalt und Dislokation, Fettmittel	„ 21,285. 15

Statt der im Budget und durch Nachtragskredite pro 1903 vorgesehenen 16,490 Rekruten aller Waffengattungen wurden nur 15,952 ausgebildet, wodurch auf dem Gesamtkredit „Entschädigungen für Rekrutenaushebung“ ein Überschuß von Fr. 75,439. 45 und auf dem Kredit „Entschädigungen an die Kantone“ ein solcher von Fr. 3361. 81 entstanden ist. Bei ersterem fällt hauptsächlich die Infanterie mit einer Minderausgabe von Fr. 71,400 in Betracht.

Da die Überschüsse an neuen Reservekapüten, für welche ebenfalls eine Geldzinsvergütung ausgerichtet werden muß, sich vermindert haben, verbleibt in der Rubrik „Geldzinsvergütung“ eine Kreditrestanz von Fr. 6184. 32.

Die Minderausgaben bei den Budgetposten „Exerzierkleider“, „Bekleidung für Spezialwaffen“ und „Festungstruppen“ sind einerseits die Folge des Rückganges der Materialpreise in der Periode der Budgetaufstellung bis zur Anschaffung des Materials, andererseits sind sie durch den unerwartet starken Verkauf ausrangierter Bekleidungsgegenstände entstanden.

Wegen Aufstellung eines neuen Modells mußte die Anschaffung der Arbeitskleider für die Verwaltungstruppen unterbleiben, weshalb der im Materialbudget pro 1903 zu diesem Zwecke bewilligte Kredit von Fr. 2250 auf Rechnung 1904 übertragen wird.

In die Rubrik „Unterhalt und Dislokation“ wurde ein Posten von Fr. 25,000 für „Umänderung von 5000 Landsturmkapüten“ eingestellt. Statt 5000 wurden aber nur zirka 2500 solcher Kapüte

umgeändert; auch sind die Ausgaben für das Waschen und die Reparaturen der Exerzierkleider, sowie für die Fettmittel unter den Budgetansätzen geblieben. Die daherige Kreditrestanz beträgt Fr. 21,285. 15.

Bewaffung und Ausrüstung Fr. 36,142. 17

Die Minderausgabe betrifft die Unterrubriken „Blanke Waffen“ mit Fr. 1500. 50 und „Persönliche Ausrüstung“ mit Fr. 34,607. 82. Die erstere ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kavallerie-säbel billiger beschafft werden konnten, als im Budget angenommen worden war.

Die Anschaffungskosten für die Gegenstände der persönlichen Ausrüstung sind infolge der stets zunehmenden Konkurrenz, trotz des Lederaufschlages, zum großen Teil unter den im Budget angesetzten Einheitspreisen geblieben. Hieraus und zum Teil auch durch den Verkauf von Garnituren ergibt sich eine Minderausgabe von Fr. 34,607. 82.

Offiziersausrüstung Fr. 48,184. 39

Die im Jahre 1903 an 1181 Offiziere als Equipementsbeiträge ausbezahlte Summe beträgt Fr. 205,210. 35 und ist um Fr. 33,021. 65 hinter dem für 1399 Offiziere berechneten Budgetansatz von Fr. 238,232 zurückgeblieben. Mit Einschluß der als Rückerstattungen vereinnahmten Fr. 2332. 25 beträgt die Kreditrestanz in der Rubrik „Vergütungen für Bekleidung“ Fr. 35,353. 90.

Der beim Posten „in natura zu verabfolgende Ausrüstungsgegenstände“ verbleibende Rest entspricht dem Erlös aus verkauften Ausrüstungsgegenständen.

Kavalleriepferde Fr. 51,119. 47

Diese Kreditrestanz ist auf folgenden Unterrubriken entstanden:

Pferdeankauf	Fr. 680. 70
Kavallerieremontendepot	„ 40,786. 21
Remontenkurse	„ 6,165. 56
Pferdeinspektionen	„ 317. 95
Pferderücknahmen	„ 4,149. 05

während auf der Rubrik Amortisationen eine Überschreitung von Fr. 1280 eingetreten ist, die hiervor bereits begründet wurde.

Die Restanz bei den Pferdeankäufen rührt davon her, daß 1 Pferd weniger angekauft wurde, als laut Budget vorgesehen

war, und für eine dem Lieferanten zurückgestellte Remonte der Ankaufspreis wieder vereinnahmt wurde.

Es wurden im Inland (beim Hengsten- und Fohlendepot Avenches) angekauft	9 Pferde
Vom Auslande bezogen	786 „
Von Kavalleristen selbst gestellt	4 „
Total angekauft	<u>799 Pferde</u>

Die Ankaufskosten für die vom Hengsten- und Fohlendepot Avenches übernommenen Pferde betragen	Fr. 11,700. —
Hierzu Reiseauslagen und Transportkosten	„ 61. 10
	<u>Fr. 11,761. 10</u>

oder per Pferd Fr. 1306. 78.

Die Berechnung der durchschnittlichen Kosten der im Auslande angekauften Pferde ergibt folgendes Resultat:

1. Ankaufskosten	Fr. 1,013,031. —	per Pferd Fr. 1288. 84
2. Transportkosten, Zoll	„ 7,130. —	„ „ „ 9. 07
3. Kosten der Ankaufskommissionen (Taggelder, Reiseauslagen etc.)	„ 17,282. 70	„ „ „ 21. 99
4. Diverse Ausgaben (Trinkgelder etc.)	„ 914. 50	„ „ „ 1. 16
	<u>Fr. 1,038,358. 20</u>	<u>per Pferd Fr. 1321. 06</u>

Die selbstgestellten Pferde wurden übernommen für Fr. 6500 oder per Pferd Fr. 1625.

Die Kosten der Ankaufskommissionen sind gegenüber dem Vorjahre hauptsächlich deshalb gestiegen, weil aus dem Kredite für Pferdeankäufe das ständige Mitglied der Ankaufskommissionen zu honorieren ist.

Beim Kavallerieremontendepot sind auf 16 Unterrubriken Restanzen verblieben. Die hauptsächlichsten derselben finden sich bei den Rubriken: „Kommandant“, „Bereiter“, „Wärter“, „Stallmiete“, „Fourage“, „Beschlüge“ und „Medikamento“. Sie rühren her beim „Kommandant“ infolge zeitweiliger Vakanz und Neu-besetzung der Stelle; bei der Rubrik „Bereiter“ wegen dem Austritt einiger älterer Bereiter, welche durch jüngere, weniger hoch besoldete Leute ersetzt wurden und wegen zeitweiser Verwendung von besser besoldeten Bereitern in den Remontenkursen.

Im Berichtsjahre waren die Einnahmen an Kuranstaltsgeldern außerordentlich groß, so daß auf die Rubriken „Wärter“, „Stallmiete“, „Beschlüge“ und „Medikamente“ größere Anteile vereinnahmt wurden, als vorauszusehen war.

Bei 243,508 Pferdetagen belaufen sich die Kosten für die Wärter auf 58 Cts. per Pferdetag, währenddem im Budget 70 Cts. vorgesehen wurden, jedoch nur für 230,000 Tage.

Die Fourage stellt sich bei einer Totalausgabe von Fr. 341,377. 86 auf Fr. 1. 40 per Ration, statt laut Budget bei einer Berechnung von 230,000 Tagen auf Fr. 1. 50.

Überschreitungen sind auf zwei Rubriken entstanden, nämlich auf der Rubrik „Pferdearzt“ Fr. 29. 80 infolge Reduktion des Mietzinses der Amtswohnung von Fr. 600 auf Fr. 400 per Jahr, ferner auf der Rubrik „Verschiedenes“ Fr. 441. 87, welche hiervor bereits begründet worden ist.

Die Restanz auf den Remontenkursen rührt davon her, daß die Zahl der Pferdetage nur 78,662 beträgt, während im Budget 79,200 Pferdetage berechnet worden sind. Die effektiven Kosten per Pferdetag betragen Fr. 4. 25 statt Fr. 4. 30 gemäß Budget.

Bei den Pferdeinspektionen und den Pferderücknahmen sind die Ausgaben gegenüber dem Vorjahre etwas größer geworden, gleichwohl wurden die Kredite nicht ganz aufgebraucht.

Unterstützung freiwilliger Vereine Fr. 16,950. 05

Die Minderausgaben betreffen hauptsächlich folgende Unter-
rubriken:

Mindererlös auf scharfen Gewehrpatronen 7,5 mm.	Fr. 11,101. 76
„ „ „ „ 10,4 „ „	1,140. —
„ „ „ „ Revolver- und Pistolenpatronen .	„ 1,690. 80
Provisionen an die Munitionsverkäufer	„ 969. 60
Transportkosten	„ 415. 56

Die Munitionsfabriken haben mehr als 2 Millionen Patronen mehr umgepackt und hiervon das disponibel gewordene Packmaterial vergütet, als im Jahre 1903 an die Munitionsverkäufer abgegeben worden sind, was obige Kreditrestanz von Fr. 11,101. 76 zur Folge hatte. Da der effektive Verbrauch an scharfen Gewehrpatronen zum Gewehr Modell 89 unter der budgetierten Zahl geblieben ist, konnte auf vorstehender Rubrik überdies der Mindererlös auf den scharfen und blinden Kadettenpatronen verrechnet werden.

Der Konsum von scharfen Vetterlipatronen und von scharfen Revolver- und Pistolenpatronen war im Jahre 1903 um 114,000, beziehungsweise um 169,080 Stück geringer, als im Voranschlag angenommen worden war, wodurch Kreditrestanzen von Fr. 1140 und Fr. 1690. 80 entstanden sind.

Infolge Wenigerverbrauches von 84,000 scharfen Gewehrpatronen 7,5 mm., 114,000 scharfen Gewehrpatronen 10,4 mm. und 169,000 scharfen Revolver- und Pistolenpatronen ist die Ausgabe für Provisionen an die Munitionsverkäufer um Fr. 969. 60 niedriger als der Budgetansatz.

Wie schon früher erwähnt wurde, ist eine genaue Berechnung der Kosten der Munitionstransporte für das freiwillige Schießwesen bei Aufstellung des Budgets nicht möglich, und es sind deshalb kleinere Differenzen zwischen Budget und Rechnung nicht zu vermeiden.

Kriegsmaterial Fr. 234,946. 04

Diese Kreditrestanzen verteilen sich auf folgende Unterrubriken:

Neuanschaffungen	Fr. 45,782. 57
Festungsmaterial	„ 46,324. 45
Instruktionsmaterial	„ 11,695. 52
Versuche für Neubewaffnung der Artillerie	„ 125,073. —
Möblierung der Offizierskaserne Thun	„ 14,432. 50

Von den Kreditrestanzen auf den Rubriken „Neuanschaffungen“, „Festungsmaterial“, „Versuche für Neubewaffnung der Artillerie“ und „Möblierung der Offizierskaserne Thun“ sind folgende Posten auf das Jahr 1904 übertragen worden:

Neuanschaffungen:

Artillerie:

Vorratsbestandteile	Fr. 8,480
Erneuerung des Telephonmaterials der Positionsartillerieabteilungen	„ 3,180

Genie:

Bearbeitung vorhandener Holzvorräte	„ 2,700
Ergänzung des Materials der Ballonkompagnie	„ 2,300
Reorganisation des Materials der Eisenbahnkompagnien	„ 10,700

Verwaltung:

Anschaffung von Rollwagen, Knetmaschinen und Dezimalwagen	„ 4,640
---	---------

Allgemeines Korpsmaterial:

Möbilmachung: Ausrüstung für Pferdedepots, für
Pferdeeinschätzungsplätze, für Feldschmieden
und für Kochgeschirrkosten Fr. 10,280

Festungsmaterial:

St. Gotthard, für Armierung der Forts, für Korps-
material und für Munition " 19,770

St. Maurice, für Armierung der Forts, für allge-
meine Inventaranschaffungen, für Korpsmaterial,
für Verbesserungen an bestehendem Material und
für Sanitätsmaterial " 26,160

Versuche für die Neubewaffnung der Artillerie " 125,000

Möblierung der Offizierskaserne Thun " 14,433

Die allgemeinen Gründe, welche eine Verwendung der für die Kriegsmaterialbeschaffung bewilligten Gesamtkredite in dem betreffenden Rechnungsjahre verunmöglichen, sind schon wiederholt in den Staatsrechnungsberichten namhaft gemacht worden. Das bestellte Material kann nicht rechtzeitig fertiggestellt und infolgedessen auch nicht zur Zeit abgeliefert werden. Angeordnete Versuche mit zu beschaffendem Material kamen im Rechnungsjahre noch nicht zum Abschlusse.

Bezüglich der Übertragung der Kreditrestanz bei den „Versuchen für die Neubewaffnung der Artillerie“ ist zu bemerken, daß für das Jahr 1904 Versuche angeordnet sind mit Haubitzen und Gebirgsgeschützen, für welche Versuche die im Jahr 1903 verbleibende Kreditrestanz ungefähr ausreichen wird.

Die Möblierungsarbeiten in der Offizierskaserne in Thun konnten im Rechnungsjahre nicht ganz beendet werden, so daß sich auf dem betreffenden Budgetposten eine Restanz ergibt, die auf das Jahr 1904 übertragen wird.

Auf der Unterrubrik „Neuanschaffungen für die Infanterie“ ist eine Minderausgabe im Betrage von Fr. 1478. 20 eingetreten, weil die Bureaukisten für die Bataillonskommandanten um Fr. 10 per Stück billiger beschafft werden konnten als im Budget festgesetzt worden war.

Instruktionsmaterial.

Die Kreditrestanz betrifft namentlich die Unterrubriken: Infanterie mit Fr. 4092. 82 und Landerwerbungen und Servitute zur Erweiterung von Schießplätzen und Ergänzung der Schießeinrichtungen mit Fr. 5930. 47.

Die Anschaffungen für Instruktionsmaterial variieren je nach den Bedürfnissen der Instruktion, die ein Aufbrauchen des Kredites nicht immer bedingen. Auch die Bedürfnisse für Land-erwerbungen etc. schwanken, wie schon wiederholt erwähnt, von Jahr zu Jahr und es kann der Bedarf zum voraus nicht genau festgestellt werden.

Militäranstalten und Festungswerke Fr. 28,067. 14

Von dieser Restanz wurden Fr. 19,000 auf das Jahr 1904 übertragen für die Kehlkasernen in Andermatt. Die von 1902 übertragene und mit Budget pro 1903 bewilligte Kreditrestanz von Fr. 47,450 konnte im Berichtsjahre nur bis zum Betrage von Fr. 28,450 Verwendung finden, da einige Arbeiten und Anschaffungen auf 1904 verschoben werden mußten.

Die übrigen Restanzen betreffen hauptsächlich die Posten „Schußlinien in Thun und Frauenfeld“, „Verschiedenes“ und „Allgemeine Befestigungskommission“. Zu den beiden ersten Posten ist zu bemerken, daß die daherigen Ausgaben sich nicht genau zum voraus berechnen lassen. Von den für die allgemeine Befestigungskommission im Budget eingestellten Fr. 3000 ist nur etwa die Hälfte verausgabt worden, indem die Kommission und ihre Delegationen nur selten besammelt wurden.

Befestigungen.

- a. St. Gotthard Fr. 76,714. 83
 b. St. Maurice „ 64,169. 56

Ad a. Die Restanz von Fr. 76,714. 83 verteilt sich auf die Unterrubriken wie folgt: Verwaltung Fr. 3926. 45, Bewachung Fr. 2807. 03, Unterhalt Fr. 3231. 35 und bauliche Installationen Fr. 66,750. Von diesen Restanzen sind Fr. 49,325 auf das Jahr 1904 übertragen worden, Fr. 3075 von der Rubrik „Unterhalt“ für Reserveteile für Geschütze, und Fr. 46,250 von der Rubrik „bauliche Installationen“, nämlich Fr. 18,600 für Vervollständigung und Verbesserung bestehender Werke und Anlagen, Fr. 26,400 für Einrichtung äußerer Verteidigungsanlagen und Fr. 1250 für Waffenplatzbauten und Einrichtungen. Die daherigen Arbeiten konnten im Berichtsjahre nicht zum Abschlusse gebracht werden. Auf verschiedenen baulichen Installationen sind Ersparnisse im Betrage von Fr. 20,500 gemacht worden, so daß von der verbleibenden Kreditrestanz von Fr. 66,750 nur Fr. 46,250 auf das Jahr 1904 übertragen werden müssen.

Die Minderausgaben auf den Rubriken „Verwaltung“ und „Bewachung“ sind entstanden bei den Posten „Arbeiten und Re-
kognoszierungen der Organe des Festungsbureaus“, Bekleidungs-
entschädigungen, Besoldung und Beitrag an die Verpflegung der Wacht-
mannschaft und Reiseentschädigungen. Beim Posten „Kranken-
verpflegung“ ist eine Mehrausgabe von Fr. 324. 15 eingetreten,
welche hiervor bereits begründet worden ist.

Ad b. Die Kreditrestanz von Fr. 64,169. 56 betrifft die
Rubriken „Verwaltung“ mit Fr. 2283. 82 „Bewachung“ mit
Fr. 187. 36 und „bauliche Installationen“ mit Fr. 61,700; letz-
tere Restanz ist ganz auf das Jahr 1904 übertragen worden, da
verschiedene Bauten im Rechnungsjahre nicht vollendet werden
konnten. Bei der Rubrik „Verwaltung“ und „Bewachung“ weisen
die Posten Pferderation und Wartungsgebühr, Kanzlisten, Reise-
kosten und Deplacementsentschädigungen, Bekleidungsentschädi-
gungen der Zentralleitung, sowie der Posten Reiseentschädigungen
der Wachtmannschaft kleinere Restanzen auf.

Landestopographie Fr. 30,063. 69

Die Minderausgabe ist hauptsächlich auf den Unterrubriken
„Besoldungen“ mit Fr. 11,630. 85, „Provisionen für Kartenver-
kauf“ mit Fr. 565. 65, „technische Einrichtung des Neubaus“
mit Fr. 17,156. 35 und „Umzugskosten“ mit Fr. 626. 25 ent-
standen, und zwar aus folgenden Gründen: Zur Zeit als das Budget
1903 aufgestellt wurde, waren die Beamten der Abteilung für
Landestopographie noch nicht gewählt, und das Budget konnte
daher nicht alle Eventualitäten berücksichtigen. Dazu gehören:
Nichtwahl eines Ingenieurs II. Klasse wegen ungenügenden An-
meldungen, sodann Versetzung in niedrigere Klassen, späterer Ein-
tritt in die Stellen, Austritt eines Ingenieurs Mitte 1903.

Für die Provisionen für den Kartenverkauf wurde der ver-
langte Nachtragskredit nicht ganz aufgebraucht.

Wegen Nichtvollendung des Neubaus auf die vorgesehene
Zeit konnte nicht der gesamte, für die technische Einrichtung bud-
getierte Betrag verwendet werden; das gleiche gilt für die Um-
zugskosten. Die daherigen Restanzen im Betrage von Fr. 17,783
sind deshalb auf das Jahr 1904 übertragen worden.

Druckkosten Fr. 10,146. 62

Mehrere größere Druckarbeiten, deren Ausführung für das
Rechnungsjahr in Aussicht genommen war, werden erst im Jahre

1904 zur Erledigung kommen, so daß sich auf diesem Kredit eine Restanz von obigem Betrage ergibt.

Militärversicherung.

Für die Militärversicherung hat das Jahr 1903 das erste unter einigermaßen normalen Verhältnissen abgelaufene Rechnungsjahr gebildet und da dieses Jahr keine Epidemien brachte noch sonstige außerordentliche Ausgaben veranlaßte, werden es seine finanziellen Resultate ermöglichen, bei der Festsetzung der Kredite für das Jahr 1905 Ziffern vorzuschlagen, die den faktischen, normalen Verhältnissen entsprechen werden.

Bei der Aufstellung des Budgets pro 1903 waren grundlegende Zahlen erst teilweise vorhanden und es haben denn auch nicht alle Budgetposten den effektiven Auslagen entsprochen. Im ganzen ergab sich ein Rechnungsüberschuß von Fr. 96,130. 02, der nach Art. 47, Alinea 2, des Militärversicherungsgesetzes in den Sicherheitsfonds abgeführt wurde. Dieser Überschuß setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

I. 1. Kosten der Spitalpflege. Kredit Fr. 220,000. Ausgaben: 205,942. 08. Überschuß Fr. 14,057. 92. Es zeigte sich im Laufe des Jahres, daß die aus diesem Kredit zu bestreitenden Ausgaben diejenigen des Vorjahres um ein Bedeutendes übersteigen würden, und sie haben dies auch um den Betrag von Fr. 30,926. 78 getan, aber damit den ausgesetzten Kredit nicht ganz erreicht. Wir werden aber hier nach den bisherigen Erfahrungen noch auf eine gewisse Zeit hinaus mit einer regelmäßigen Steigerung der Ausgaben zu rechnen haben und zwar unter andern dem Umstandes wegen, daß die Forderungen der Spitäler in Bezug auf das Pflegegeld in stetigem Wachsen begriffen sind.

I. 2. Spitalsold. Kredit Fr. 32,000. Ausgaben: Fr. 18,178. 25. Überschuß Fr. 13,821. 75. Die Ausgaben sind hier gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen und es wird dieser Kredit für die Zukunft wohl reduziert werden können.

I. 3. Krankengeld. Kredit Fr. 168,000. Ausgaben: Fr. 158,932. 50. Überschuß Fr. 9067. 50. Der letztere ist nicht bedeutend, wenn wir bedenken, daß die Ausgaben für Krankengeld im Berichtsjahre die Ausgaben des Jahres 1902 um rund Fr. 30,000 überstiegen haben. Auch für diesen Kredit gilt das beim Posten „Spitalpflege“ in Bezug auf das in Aussicht zu nehmende Ansteigen der Ausgaben Gesagte.

II. 1. Kapitaldeckung. Kredit Fr. 250,000. Ausgaben: Fr. 209,530. 55. Überschuß Fr. 40,469. 45. Die Inanspruchnahme dieses Kredites ist den größten und in keiner Weise vorauszu sehenden Schwankungen unterworfen; je nach den Umständen wird das eine Jahr ein Nachkredit nötig werden, im andern ein Überschuß sich ergeben.

II. 2. Sterbegeld. Kredit Fr. 2000. Ausgaben: Fr. 1058. 10. Überschuß Fr. 941. 90. 1903 war in Bezug auf die Zahl der zu entschädigenden Sterbefälle ein günstiges Jahr, was den erreichten Überschuß erklärt.

III. 1. Invaliden- und Hinterlassenenpensionen. Kredit Fr. 110,000. Ausgaben Fr. 100,271. 50. Überschuß Fr. 9728. 50. Der erwartete Zuwachs an Pensionen nach Pensionsgesetz von 1874 hat dem im Berichtsjahre eingetretenen Abgang nicht Stand gehalten, und so ist ein Überschuß zu stande gekommen. Wir werden mit der Höhe dieses Kredites nun von Jahr zu Jahr zurückgehen können.

III. 2. Restanzen der Militär Unfallversicherung. Kredit Fr. 5000. Ausgaben Fr. 4957. Überschuß Fr. 43. Hier haben sich Kredit und Ausgaben ziemlich die Wage gehalten.

IV. Unvorhergesehenes. Kredit Fr. 20,000. Ausgaben Fr. 12,000. Überschuß Fr. 8000. Es war bei der Kreditforderung nicht genau vorauszu sehen, wie viele und wie große Entschädigungen aus demselben zu bezahlen sein würden, und es stellten sich dann die Ausgaben auf eine geringere Höhe, als man zu erwarten berechtigt gewesen war.

II. Pulververwaltung.

Einnahmen.	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Erlös aus dem Pulverregal	615,000. —	539,544. 79	—	75,455. 21
<hr/>				
Ausgaben.				
A. Zentralverwaltung	14,250. —	14,019. 15	—	230. 85
B. Bezirksverwaltungen	18,075. —	18,075. —	—	—
C. Reise- und Bureaukosten	3,200. —	3,177. 70	—	22. 30
D. Fabrikationskosten:				
1. Arbeiterlöhnungen	41,700. —	39,866. 76	—	1,833. 24
2. Fuhr- und Tagelöhne	16,500. —	16,499. 46	—	— 54
3. Material für Schwarzpulver	165,000. —	152,608. 07	—	12,391. 93
4. Reparaturen und Unterhalt der Maschinen	4,000. —	3,812. 22	—	187. 78
5. Provisionen an Pulververkäufer	100,500. —	83,582. 72	—	16,917. 28
6. Frachtvergütungen	19,500. —	10,831. 30	—	8,668. 70
Übertrag	382,725. —	342,472. 38	—	40,252. 62

	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	382,725. —	342,472. 38	—	40,252. 62
7. Zins des Betriebskapitals . . .	9,170. —	8,251. 35	—	918. 65
8. Zins des Liegenschaftskapitals . .	14,280. —	14,280. —	—	—
9. Inventaranschaffungen	1,500. —	850. 75	—	649. 25
10. Verschiedenes :				
a. Inventarabgang	2,500. —	1,999. 83	—	500. 17
b. Steuern und Assekuranzen . .	1,450. —	1,208. 38	—	241. 62
c. Unvorhergesehenes	1,325. —	377. 66	—	947. 34
	412,950. —	369,440. 35	—	43,509. 65
<i>E. Ablieferung des Reinertrages . . .</i>	203,000. —	170,104. 44	—	32,895. 56
	615,950. —	539,544. 79	—	76,405. 21

Budget Fr. 615,000. —
 Nachkredite „ 950. —

 Fr. 615,950. —

Einnahmen.

Die Totaleinnahmen betragen Fr. 539,544. 79 und blieben mithin um Fr. 75,455. 21 unter dem Ansätze des Voranschlages.

Der Ausfall rührt vom Mindererlös auf dem Pulververkaufe her, dessen Betrag das budgetierte Quantum nicht erreichte.

Die einzelnen Einnahmeposten ergaben:

Pulververkauf	Fr. 536,170. 84
Zinse von untermieteten Liegenschaften	„ 1,320. —
Verschiedenes	„ 1,203. 20
Inventaranschaffungen	„ 850. 75
	<hr/>
Total	Fr. 539,544. 79

Die Einnahmen aus den untermieteten Liegenschaften übertreffen den budgetierten Betrag, während die zufälligen Einnahmen (Verzugszinse, Verkauf von verschiedenen Gegenständen) denselben nicht ganz erreichen. In den Einnahmen ist ferner inbegriffen der auch in den Ausgaben stehende Betrag der Inventaranschaffungen.

Ausgaben.

Die Totalausgaben belaufen sich auf Fr. 539,544. 79 und blieben hauptsächlich infolge der unter der budgetierten Ziffer stehenden Pulverfabrikation um Fr. 76,405. 21 unter der Kreditbewilligung. Die Rechnungsergebnisse sämtlicher Ausgaberrubriken blieben unter den respektiven Beträgen des Voranschlages. Die Inventaranschaffungen im Betrage von Fr. 850. 75 figurieren auch in den Einnahmen.

Der Nettogewinn auf dem Pulverregal im Jahre 1903 beträgt Fr. 170,104. 44.

III. Pferderegianstalt.

Einnahmen.	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Mietgelder	385,000. —	424,739. —	39,739. —	—
2. Vergütungen für im Dienste beschädigte, umgestandene oder ausrangierte Pferde	60,000. —	79,949. 20	19,949. 20	—
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden	55,000. —	87,650. —	32,650. —	—
4. Inventarvermehrung	40,000. —	—	—	40,000. —
5. Verschiedenes	55,000. —	48,871. 65	—	6,128. 35
6. Zuschuß der Militärverwaltung	71,980. —	83,252. 03	11,272. 03	—
	<hr/> 666,980. —	<hr/> 724,461. 88	<hr/> 103,610. 23	<hr/> 46,128. 35
Ausgaben.				
1. Verwaltungskosten	{ Budget 204,020. — Nachkredit 2,250. — }	198,638. 55	—	7,631. 45
2. Fourageankäufe	{ Budget 165,650. — Nachkredit 17,400. — }	206,694. 40	3,644. 40	—
3. Hufbeschläge	19,655. —	15,024. 70	—	4,630. 30
4. Veterinärkosten	6,015. —	5,308. 28	—	706. 72
5. Inventaranschaffungen	{ Budget 195,000. — Nachkredit 19,700. — }	211,053. 60	—	3,646. 40
6. Zins des Betriebskapitals	29,750. —	30,562. 70	812. 70	—
7. Zins des Liegenschaftskapitals	6,265. —	6,265. —	—	—
8. Verschiedenes	{ Budget 20,625. — Nachkredit 2,000. — }	25,805. 15	3,180. 15	—
— Inventarverminderung	—	25,109. 50	25,109. 50	—
	<hr/> 708,330. —	<hr/> 724,461. 88	<hr/> 32,746. 75	<hr/> 16,614. 87

Die Abweichungen vom Budget rühren her:

Bei den Mehreinnahmen:

Ad 1. Mietgelder: Von der vermehrten Dienstverwendung der Pferde, speziell im Truppenzusammenzug.

Ad 2. Vergütungen: Der größern, d. h. intensivern Dienstverwendung entspricht eine größere Jahresabschätzung und eine vermehrte Ausrangierung (72 Pferde gegen 53 im Jahre 1902).

Ad 3. Verkauf an Offiziere: Dieser ist bedeutend gestiegen sowohl bezüglich der Zahl der verkauften Pferde (52 gegen 34 im Vorjahre) als auch an Verkaufswert (durchschnittlich Fr. 1685).

Bei den Mindereinnahmen:

Ad 4. Inventarvermehrung: Durch die Veränderungen in den Rubriken 2 und 3 gegenüber den Budgetansätzen und durch die Jahresabschätzung hat sich statt der budgetierten Inventarvermehrung eine Inventarverminderung ergeben; auch sind 17 Pferde umgestanden.

Ad 5. Verschiedenes: Der Budgetansatz von Fr. 55,000 gegenüber dem vorjährigen von Fr. 50,000 erweist sich als zu hoch, da die bezüglichen Einnahmen ziemlich stationär geblieben sind und bleiben werden.

Bei den Mehrausgaben:

Ad 2. Fourageankäufe: Von der stärkern Beteiligung an den Winterreitkursen, welche eine größere Auszahlungssumme für Fourage veranlaßt; ebenso haben die Kosten der Fourage für Pferde außer Dienst den budgetierten Ansatz pro Ration überstiegen.

Ad 6. Zins des Betriebskapitals: Von der Mehrverzinsung des Kapitals im Inventarbestand auf 31. Dezember 1902.

Ad 8. Verschiedenes: Von größern Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen der Ausrüstungsgegenstände infolge Abnutzung; ferner von den Mehrkosten für Transporte der Reitkurse im November und Dezember 1903.

Bei den Minderausgaben:

Ad 1. Verwaltungskosten: Von der Ersparnis an Löhnen des Hilfspersonals und der Nichtbesetzung einer Reitlehrerstelle.

Ad 3. Hufbeschläge: Wegen vorhandener großer Vorräte wurde weniger Material angeschafft.

Ad 4. Veterinärkosten: Von der Ersparnis an Löhnen des Hilfspersonals.

Ad 5. Inventaranschaffungen: Von der Minderausgabe für Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen auf Inventar.

Zuschußüberschreitung: Wiewohl vom Kredit und den bewilligten Nachkrediten im ganzen Fr. 9977. 62 nicht aufgebraucht wurden, stellte sich doch eine Überschreitung des Zuschusses im Betrage von Fr. 11,272. 03 ein, bedingt und begründet durch die große Inventarverminderung laut Rubriken 2, 3 und 4 oben.

IV. Konstruktionswerkstätte.

Einnahmen.	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
<i>A. Betrieb der Werkstätte:</i>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Neues Material:				
<i>a.</i> Stäbe	18,110. —	18,300. 85	190. 85	—
<i>b.</i> Infanterie	17,200. —	34,914. 80	17,714. 80	—
<i>c.</i> Kavallerie	14,000. —	25,938. —	11,938. —	—
<i>d.</i> Artillerie { Budget	50,600. —	126,843. 50	—	273,756. 50
Nachkredit	350,000. —			
<i>e.</i> Genie	34,500. —	27,314. 60	—	7,185. 40
<i>f.</i> Sanität	6,300. —	5,390. —	—	910. —
<i>h.</i> Allgemeines Korpsmaterial	23,300. —	17,776. 70	—	5,523. 30
<i>i.</i> Festungsmaterial	22,990. —	46,748. 95	23,758. 95	—
2. Reparaturen und Lieferungen für Schulen, Depots, Kantone und Private	100,000. —	91,233. 62	—	8,766. 38
3. Inventarvermehrung { Budget	12,000. —	100,071. 42	48,071. 42	—
Nachkredit	40,000. —			
	689,000. —	494,532. 44	101,674. 02	296,141. 58
Budget	Fr. 299,000. —			
Nachkredite	" 390,000. —			
	<u>Fr. 689,000. —</u>			

	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>B. Betrieb des Elektrizitätswerkes:</i>				
1. Betreffnisse der eidg. Etablissements für Licht- und Kraftverbrauch	46,850. —	47,693. 95	843. 95	—
2. Erlös aus Unterhalt und Reparaturen, Installations- und Beleuchtungsmaterial	7,000. —	15,583. 85	8,583. 85	—
3. Inventarvermehrung	6,000. —	—	—	6,000. —
	<u>59,850. —</u>	<u>63,277. 80</u>	<u>9,427. 80</u>	<u>6,000. —</u>
Total A und B	748,850. —	557,810. 24	—	—

Ausgaben.*A. Betrieb der Werkstätte:*

1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	6,925. —	6,925. —	—	—
b. Adjunkt	4,275. —	4,275. —	—	—
c. Buchhalter-Kassier	4,500. —	4,500. —	—	—
d. Bureaukosten { Budget	1,200. —	2,589. 45	—	10. 55
{ Nachkredit	1,400. —			
e. Reisekosten { Budget	800. —	957. 35	—	442. 65
{ Nachkredit	600. —			
Übertrag	19,700. —	19,246. 80	—	453. 20

	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	19,700. —	19,246. 80	—	453. 20
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen	{ Budget . . . 100,000. — Nachkredit . . . 183,000. — }	222,901. 30	—	60,098. 70
b. Rohmaterial	{ Budget 102,000. — Nachkredit 150,000. — }	133,170. 30	—	118,829. 70
c. Unkosten, Betriebskraft, Heizung u. Licht	{ Budget 35,680. — Nachkredit 15,000. — }	45,422. —	—	5,258. —
3. Inventaranschaffungen	{ Budget 12,000. — Nachkredit 40,000. — }	51,190. 52	—	809. 48
4. Zins des Betriebskapitals . .	12,250. —	11,817. 70	—	432. 30
5. Zins des Liegenschaftskapitals	10,150. —	10,150. —	—	—
6. Inventarverminderung	9,220. —	—	—	9,220. —
	689,000. —	493,898. 62	—	195,101. 38
7. Ablieferung des Reinertrages .	—	633. 82	633. 82	—
	689,000. —	494,532. 44	633. 82	195,101. 38

Budget Fr. 299,000. —
 Nachkredite " 390,000. —
Fr. 689,000. —

	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>B. Betrieb des Elektrizitätswerkes.</i>				
1. Betriebskosten	35,000. —	42,065. 12	7,065. 12	—
2. Inventaranschaffungen	6,000. —	3,080. 40	—	2,919. 60
3. Zins des Betriebskapitals . . .	3,850. —	3,686. 55	—	163. 45
4. Zins des Liegenschaftskapitals .	7,000. —	7,000. —	—	—
5. Inventarverminderung	8,000. —	5,564. 75	—	2,435. 25
	59,850. —	61,396. 82	7,065. 12	5,518. 30
6. Ablieferung des Reinertrages .	—	1,880. 98	1,880. 98	—
	59,850. —	63,277. 80	8,946. 10	5,518. 30
Total A und B	748,850. —	557,810. 24	—	—

Die Abweichungen vom Budget rühren her:

A. Betrieb der Werkstätte:

Bei den Mehreinnahmen: Von der Fertigstellung von Arbeiten aus dem Vorjahre, von eingetroffenen, nicht budgetierten Bestellungen und von der Vermehrung der Materialvorräte.

Bei den Mindereinnahmen: Von budgetierten, nicht eingetroffenen Bestellungen, sowie infolge spätern Beginnes der Arbeiten für die Neubewaffung der Artillerie, als ursprünglich vorgesehen war.

Bei den Minderausgaben: Gleiche Begründung wie bei den Mindereinnahmen.

B. Betrieb des Elektrizitätswerkes:

Bei den Mehreinnahmen: Von einer bedeutenden, nicht vorgesehenen Vermehrung der Installationsarbeiten gegenüber dem Vorjahre.

Bei den Meherausgaben: Von den unter Mehreinnahmen angeführten Installationsarbeiten.

Bei den Minderausgaben: Von nicht erfolgten Inventaranschaffungen.

V. Kriegspulverfabrik.

Einnahmen.	Budget und Nachkredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Aus dem Pulververkauf { Budget	685,000. —	648,015. 25	—	41,455. 75
{ Nachkredit	4,471. —			
2. Zinse von untermieteten Liegen- schaften	2,220. —	2,220. —	—	—
3. Aus Verschiedenem	120. —	1,599. 07	1,479. 07	—
4. Inventarvermehrung	15,000. —	34,780. 48	19,780. 48	—
	706,811. —	686,614. 80	21,259. 55	41,455. 75

Budget Fr. 702,340. —
 Nachkredite . . „ 4,471. —
Fr. 706,811. —

Ausgaben.

1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	7,000. —	6,104. 10	—	895. 90
b. Adjunkt	3,875. —	3,875. —	—	—
c. Chemiker	—	—	—	—
d. Buchhalter-Kassier	3,500. —	3,500. —	—	—
e. Bureaukosten { Budget	500. —	596. 64	—	3. 36
{ Nachkredit	100. —			
f. Reisekosten	400. —	399. 50	—	— 50
Übertrag	15,375. —	14,475. 24	—	899. 76

	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	15,375. —	14,475. 24	—	899. 76
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhningen	124,000. —	122,727. 35	—	1,272. 65
b. Rohmaterial	363,010. —	342,470. 88	—	20,539. 12
c. Unkosten, Betriebskraft, Heizung und Licht	106,665. —	126,301. 03	19,636. 03	—
3. Inventaranschaffungen	15,000. —	14,685. 85	—	314. 15
4. Zins des Betriebskapitals { Budget	29,800. —	34,170. 45	—	— . 55
Nachkredit	4,371. —			
5. Zins des Liegenschaftskapitals	30,590. —	30,590. —	—	—
6. Inventarverminderung	18,000. —	—	—	18,000. —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	706,811. —	685,420. 80	19,636. 03	41,026. 23
7. Ablieferung des Reinertrages	—	1,194. —	1,194. —	—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	706,811. —	686,614. 80	20,830. 03	41,026. 23
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Budget	Fr. 702,340. —			
Nachkredite	„ 4,471. —			
	<hr/>			
	Fr. 706,811. —			

Die Mehreinnahmen resultieren aus vermehrten Verkäufen von Schießbaumwolle an die Festungsbureaux, sowie von altem Metall etc., die Mindereinnahmen dagegen aus ausgebliebenen Bestellungen von Kriegspulver.

Die Minderausgaben ad 1a sind auf den eingetretenen Direktorenwechsel zurückzuführen.

Die Mehrausgaben wurden bedingt durch den notwendig gewordenen Ersatz von Nitrierzentrifugen, sowie durch anderweitige, unvorhergesehene Reparaturen und Arbeiten für eine Kondenswasserrückleitung; sie werden ausgeglichen durch Minderausgaben für Rohmaterial.

VI. Munitionsfabrik Thun.

Einnahmen.	Budget und Nachkredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:				
Übertrag von Rechnung 1902	—	130,512. 05	130,512. 05	—
<i>a.</i> Munition für Handfeuerwaffen	2,959,535	3,057,709. 40	98,174. 40	—
<i>b.</i> Artilleriemunition { Budget	842,960	993,199. 59	—	123,385. 41
Nachkredit	273,625			
2. Von Kantonen:				
<i>a.</i> Munition für Handfeuerwaffen	1,000	645. 45	—	354. 55
<i>b.</i> Artilleriemunition	1,000	476. 30	—	523. 70
3. Von Privaten:				
<i>a.</i> Munition für Handfeuerwaffen	146,465	161,616. —	15,181. —	—
<i>b.</i> Artilleriemunition	80,000	35,872. 75	—	44,127. 25
4. Inventarerlös	40	70. —	30. —	—
5. Inventarvermehrung { Budget	30,000	—	—	65,000. —
Nachkredit	35,000			
	4,369,625	4,380,131. 54	243,897. 45	233,390. 91
<hr/>				
Budget	Fr. 4,061,000. —			
Nachkredite	" 308,625. —			
	<u>Fr. 4,369,625. —</u>			

Ausgaben.	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	7,000	7,000. —	—	—
b. Adjunkt	4,225	4,225. —	—	—
c. Buchhalter-Kassier	4,500	4,500. —	—	—
d. Bureaukosten { Budget	1,600	1,870. 99	—	129. 01
Nachkredit	400			
e. Reisekosten	1,000	856. 30	—	143. 70
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhnungen { Budget	960,000	1,008,202. 20	—	36,797. 80
Nachkredit	85,000			
b. Rohmaterial { Budget	2,760,000	2,773,264. 91	—	165,735. 09
Nachkredit	179,000			
c. Unkosten, Betriebskraft, Heizung und Licht	188,303 } 5,600 }	134,057. 70	—	59,845. 30
3. Inventaranschaffungen { Budget	30,000	54,132. 55	—	10,867. 45
Nachkredit	35,000			
4. Zins des Betriebskapitals	42,000 } 3,625 }	45,624. 35	—	— . 65
5. Zins des Liegenschaftskapitals	22,372	22,372. —	—	—
6. Inventarverminderung	40,000	72,617. 30	32,617. 30	—
Übertrag	4,369,625	4,128,723. 30	32,617. 30	273,519. —

	Budget und Nachkredite. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
Übertrag	4,369,625	4,128,723. 30	32,617. 30	273,519. —
7. Ablieferung des Bruttogewinnes:				
a. an neue Rechnung für Verbesserung von Munition	—	114,402. 68	114,402. 68	—
b. an Munitionsdepot, Rückvergütung für 8,4 cm. Munition	—	5,005. 56	5,005. 56	—
c. des Reingewinnes	—	132,000. —	132,000. —	—
	<u>4,369,625</u>	<u>4,380,131. 54</u>	<u>284,025. 54</u>	<u>273,519. —</u>

Budget	Fr. 4,061,000. —
Nachkredite	„ 308,625. —
	<u>Fr. 4,369,625. —</u>

Die Mehreinnahmen resultieren aus erfolgten, nicht budgetierten Nachlieferungen, die Mindereinnahmen dagegen aus nicht zur Ablieferung gelangter Munition zum neuen Feldgeschütz.

Die Mehrausgaben sind begründet durch die Verminderung der Materialvorräte; die Minderausgaben sind auf die nicht erfolgte Fertigstellung von Munition zum neuen Feldgeschütz, sowie auf die Nichtablieferung bestellter Maschinen zurückzuführen.

Von dem Fr. 251,408. 24 betragenden Bruttogewinn werden für Verbesserung von Munition, gleich wie im letzten Jahre, Fr. 114,402. 68 auf neue Rechnung übertragen; ferner werden davon dem Munitionsdepot Thun für auf Schluß des Jahres 1903 vorhandene 8,4 cm. Munition Fr. 5005. 56 infolge Preisreduktion vergütet und der Rest von Fr. 132,000 an die eidgenössische Staatskasse abgeliefert.

VII. Munitionsfabrik Altdorf.

Einnahmen.		Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Munition für Handfeuer-	{ Budget	115,000	173,208. 46	708. 46	—
waffen		{ Nachkredit			
b. Lader für Infanteriemunition		84,250	148,553. 67	64,303. 67	—
c. Artilleriemunition	{ Budget	309,729	186,132. 05	—	152,896. 95
		{ Nachkredit			
d. Ausrüstung, Garnituren und Verschiedenes		35,021	44,251. 92	9,230. 92	—
e. Inventarvermehrung	{ Budget	15,000	131,803. 11	56,803. 11	—
		{ Nachkredit			
		705,800	683,949. 21	131,046. 16	152,896. 95
Budget Fr. 559,000. —					
Nachkredite „ 146,800. —					
		Fr. 705,800. —			
Ausgaben.					
1. Verwaltungskosten:					
a. Direktor		6,400	6,400. —	—	—
b. Adjunkt, Nachkredit		2,000	1,100. —	—	900. —
c. Buchhalter-Kassier		3,500	3,208. —	—	292. —
d. Bureaukosten	{ Budget	700	1,299. 45	—	— 55
		{ Nachkredit			
e. Reisekosten	{ Budget	500	700. 70	— 70	—
		{ Nachkredit			
Übertrag		13,900	12,708. 15	— 70	1,192. 55

Ausgaben.	Übertrag	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2. Fabrikationskosten:		13,900	12,708. 15	— 70	1,192. 55
a. Arbeiterlöhningen	{ Budget	154,000	188,846. 10	4,846. 10	—
	{ Nachkredit	30,000			
b. Rohmaterial	{ Budget	300,000	331,408. 29	—	20,591. 71
	{ Nachkredit	52,000			
c. Unkosten, Betriebskraft, Heizung und Licht . . .	{ Budget	48,850	77,910. 73	27,060. 73	—
	{ Nachkredit	2,000			
3. Inventaranschaffungen	{ Budget	15,000	34,981. 83	—	40,018. 17
	{ Nachkredit	60,000			
4. Zins des Betriebskapitals		10,500	8,413. 40	—	2,086. 60
5. Zins des Liegenschaftskapitals		4,550	4,550. —	—	—
6. Inventarverminderung		15,000	—	—	15,000. —
		705,800	658,818. 50	31,907. 53	78,889. 03
7. Ablieferung des Reingewinnes an neue Rechnung für Verbesserung von Munition		—	25,130. 71	25,130. 71	—
		705,800	683,949. 21	57,038. 24	78,889. 03
Budget	Fr. 559,000. —				
Nachkredite	„ 146,800. —				
	<u>Fr. 705,800. —</u>				

Die Mehreinnahmen resultieren aus eingegangenen, nicht budgetierten Bestellungen und aus der Vermehrung der Materialvorräte, die Mindereinnahmen aus der Einstellung der Fabrikation der 8,4 cm. Artilleriemunition und nicht zur Ablieferung gelangter Munition zum neuen 7,5 cm. Feldgeschütz.

Die Mehrausgaben sind veranlaßt worden durch die nicht budgetierten Mehrlieferungen und namentlich auch durch die neuen Einrichtungen für die Fabrikation der Artilleriepatronenhülsen; die Minderausgaben sind begründet durch die Einstellung der Fabrikation der 8,4 cm. Artilleriemunition und die nicht erfolgte Ablieferung bestellter Maschinen, endlich durch zu hoch budgetiertes Betriebskapital.

VIII. Waffenfabrik.

Einnahmen.	Budget und	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Nachkredite.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Von eidg. Verwaltungen:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
10,000 Gewehre, Modell 1889/96 . . .	815,000	815,000. —	—	—
1,000 kurze Gewehre, Mod. 1889/1900	78,000	78,000. —	—	—
500 Karabiner, Modell 1893	40,750	40,750. —	—	—
1,095 Revolver, Modell 1882	49,275	49,275. —	—	—
2,000 Pistolen, Modell 1900	124,000	94,345. —	—	29,655. —
200 Kadettengewehre, Modell 1897, halber Preis	7,300	8,529. 50	1,229. 50	—
3,000 Gewehre, Mod. 1889/96, aufrüsten	36,000	28,647. 05	—	7,352. 95
59,000 Gewehrfeibüchsen	8,850	8,850. —	—	—
Kriegsreserve an Gewehrbestandteilen, I. Hälfte	50,000	49,990. —	—	10. —
Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	115,000	67,523. 07	—	47,476. 93
Reparaturen und Verschiedenes . . .	51,825	39,123. —	—	12,702. —
2. Von Kantonen:				
200 Kadettengewehre, Modell 1897, halber Preis	7,300	8,529. 50	1,229. 50	—
Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	40,000	22,034. 10	—	17,965. 90
Reparaturen und Verschiedenes . . .	30,700	14,120. 05	—	16,579. 95
3. Von Privaten:				
Einzelne Waffen, Bestandteile und Lehren	80,000	63,829. 65	—	16,170. 35
Reparaturen und Verschiedenes . . .	15,000	15,000. —	—	—
4. Inventarerlös	500	351. —	—	149. —
5. Inventarvermehrung	32,000	61,364. 54	29,364. 54	—
	<u>1,581,500</u>	<u>1,465,261. 46</u>	<u>31,823. 54</u>	<u>148,062. 08</u>

Ausgaben.	Budget und Nachkredite.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:				
a. Direktor	6,725	6,725. —	—	—
b. Adjunkt	4,525	4,525. —	—	—
c. Buchhalter-Kassier	4,125	4,125. —	—	—
d. Bureaukosten	750	762. 55	12. 55	—
e. Reisekosten	450	410. 80	—	39. 20
2. Fabrikationskosten:				
a. Kontrolle	65,000	56,197. 09	—	8,802. 91
b. Arbeiterlöhningen	295,000	301,254. 84	6,254. 84	—
c. Rohmaterial	1,117,605	1,003,859. 01	—	113,745. 99
d. Unkosten, Betriebskraft, Heizung und Licht .	64,000	53,999. 90	—	10,000. 10
3. Inventaranschaffungen	10,000	9,990. 55	—	9. 45
4. Zins des Betriebskapitals	3,850	3,752. 30	—	97. 70
5. Zins des Liegenschaftskapitals	4,970	4,970. —	—	—
6. Inventarverminderung	4,500	—	—	4,500. —
	1,581,500	1,450,572. 04	6,267. 39	137,195. 35
7. Ablieferung des Reingewinnes	—	14,689. 42	14,689. 42	—
	1,581,500	1,465,261. 46	20,956. 81	137,195. 35

Die Mehreinnahmen resultieren aus etwelcher Mehrlieferung von Kadettengewehren, sowie aus einem Zuwachs des Bestandteilingewinns, die Mindereinnahmen dagegen aus ausgefallenen Lieferungen von Pistolen, reduzierten Aufrüstungsarbeiten an Gewehren und ausgebliebenen Bestellungen von einzelnen Waffen und Verschiedenem.

Mehrausgaben ergeben sich auf Arbeitslöhnen infolge von vermehrtem Bedarf an Arbeitskräften durch Selbstanfertigung von Bestandteilen; die Minderausgaben hingegen basieren auf Ersparnissen in Kontrolle und Unkosten, sowie in reduzierter Anschaffung von Rohmaterialien.

In Ausführung eines anlässlich der Beratung des Budgets für das Jahr 1900 angenommenen Postulates lassen wir an dieser Stelle eine übersichtliche Darstellung der in der Staatsrechnung unter den Titeln Militärdepartement und Departement des Innern (Abteilung Direktion der eidg. Bauten) enthaltenen Ausgaben für die Befestigungen folgen.

Zusammenstellung der Ausgaben für die Befestigungen im Jahre 1903.

I. St. Gotthard.

1. Budget der Militärverwaltung.

A. Verwaltungspersonal.

10. Technische Abteilung der Kriegsmaterialverwaltung:	Fr.	
e. 5, 6 und 10. Die Hälfte der Ausgaben f. Schießeinrichtungen		19,401. 15
13. Armeekorpskommandanten, Oberstdivisionäre etc.:		
c. Bureaukosten für den Kommandanten der Gotthardbefestigung.	Fr. 2,100. —	
e. Eine Pferderation u. Wartungsgebühr	1,123. 25	
	3,223. 25	
		22,624. 40

B. Instruktionspersonal.

7. Befestigungen, 1. St. Gotthard		18,187. 80
---	--	------------

C. Unterricht.

2. Rekrutenschulen.	Fr.	
g. Befestigungen, 1. St. Gotthard		155,962. 36
3. Wiederholungskurse.		
g. Befestigungen, 1. St. Gotthard		164,189. 50
	Übertrag 320,151. 86	40,812. 20

	Fr.	Fr.
Übertrag	320,151. 86	40,812. 20
4. Cadreskurse.		
i. Befestigungen,	Fr.	
1. St. Gotthard . . .	76,419. 85	
n. Soldzulagen:		
7. Befestigungen,		
a. St. Gotthard . . .	4,792. —	
	<u>81,211. 85</u>	
		<u>401,363. 71</u>
		442,175. 91

D. Bekleidung.

I. Entschädigungen für Rekrutenausrüstung:		
147 Infanterierekruten à	Fr.	
Fr. 139. 35 (inkl. 5 Tromp.)	20,484. 45	
206 Festungsartillerieskruten à		
Fr. 150. 40 (inkl. 6 Tromp.)	30,982. 40	
42 Positionsartillerieskruten à		
Fr. 148. 80	6,249. 60	
27 Genierekruten à		
Fr. 157. 50	4,252. 50	
	<u>61,968. 95</u>	
II. Entschädigungen an die Kantone,		
12 % von Fr. 61,968. 95 . . .	7,436. 30	
III. Geldzinsvergütung an die Kantone	1,250. —	
IV. Ersatzrüstung	10,592. 35	
VIII. Bekleidung für Festungstruppen:		
a. St. Gotthard	3,544. 20	
	<u>84,791. 80</u>	

E. Bewaffnung und Ausrüstung. Fr.

142 Gewehre für die Infanterie à Fr. 85	12,070. —	
269 Gewehre für die Spezialwaffen à		
Fr. 79	21,251. —	
Kleine Ausrüstung, wie Gewehrriemen,		
Leibgurte etc., à Fr. 11 per Gewehr-		
tragenden, somit 411 × 11 . . .	4,521. —	
422 Soldatenmesser à Fr. 2	844. —	
	<u>38,686. —</u>	
Übertrag		565,653. 71

		Fr.	
	Übertrag		565,653. 71
	<i>F. Offiziersausrüstung.</i>	Fr.	
14	Offiziere à Fr. 200 (Neubrevetierte)	2800. —	
3	" " " 75 (Berittenmachung)	225. —	
1	" " " 100 (Versetzungen)	100. —	
8	" " " 150 (Erneuerungsbeiträge)	1200. —	
3	Reitzeuge à Fr. 275	825. —	
		<hr/>	5,150. —

	<i>J. Kriegsmaterial.</i>	Fr.	
4.	Festungsmaterial: a. St. Gotthard	171,116. 57	
5.	Instruktionsmaterial:		
	g. Befestigungen, 1. St. Gotthard	3994. 37	
6.	Kasernenmaterial: Für St. Gotthard	9,248. 76	
		<hr/>	184,359. 70

K. Militäranstalten und Festungswerke.

V.	Kehlkaserne Andermatt	28,450. —
----	-----------------------	-----------

L. Befestigungen.

a.	St. Gotthard: Verwaltung, Bewachung, Unterhalt, bauliche Installationen	571,373. 17
----	---	-------------

Budget der Militärverwaltung 1,354,986. 58

2. Budget des Departements des Innern.

X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

IV. Hochbauten:

	c. Neubauten.	
a. 8.	(Nachkredite I. Serie.)	
	Beamtenwohngebäude auf dem Fort Bözberg	Fr. 4,000. —
b. 1.	(Nachkredite I. Serie.)	
	Zeughaus und Umzäunung auf dem Kasernenplatze Altkirch	112,063. —
		<hr/>
		116,063. —
	Totalbedarf für die Befestigungen am St. Gotthard	<u>1,471,049. 58</u>

II. St. Maurice.

1. Budget der Militärverwaltung.

A. Verwaltungspersonal.

10. Technische Abteilung der Kriegsmaterialverwaltung:	Fr.	Fr.
e. 5, 6 und 10. Die Hälfte der Ausgaben für Schießeinrichtungen	19,401. 15	
11. Armeekorpskommandanten, Oberstdivisionäre etc.:		
d. Bureaukosten f. den Kommandanten der Befestigungen bei St. Maurice	1800. --	
e. Eine Pferderation u. Wartungsgebühr	819. --	
	<hr/>	2,619. --
		<hr/>
		22,020. 15

B. Instruktionspersonal.

7. Befestigungen, 2. St. Maurice	9,418. 85
--	-----------

C. Unterricht.

2. Rekrutenschulen:	Fr.	
g. Befestigungen, 2. St. Maurice	98,147. 06	
3. Wiederholungskurse:		
g. Befestigungen, 2. St. Maurice	287,418. 80	
4. Cadreskurse:		
k. Befestigungen, 2. St. Maurice	63,088. --	
n. Soldzulagen an Unteroffiziere:		
7. Befestigungen, b. St. Maurice	3,855. --	
	<hr/>	66,943. --
		<hr/>
		452,508. 86
		<hr/>
	Übertrag	483,947. 86

Fr.

Übertrag 483,947. 86

D. Bekleidung.

I. Entschädigungen für Rekrutenausrüstung:

132 Infanterierekruten à	Fr.	
Fr. 139. 35 (inkl. 4 Tromp.).		18,394. 20
139 Festungsartilleriesoldaten à		
Fr. 150. 40		20,905. 60
		<u>39,299. 80</u>

II. Entschädigungen an die Kantone,
12 % von Fr. 39,299. 80 . . . 4,716. —

III. Geldzinsvergütung an die Kantone . . . 850. —

IV. Ersatzausrüstung 7,957. 80

VIII. Bekleidung für Festungstruppen,
b. St. Maurice 6,445. 40

59,269. —

E. Bewaffnung und Ausrüstung. Fr.

128 Gewehre für die Infanterie à Fr. 85 10,880. —

139 Gewehre für die Spezialwaffen à
Fr. 79 10,981. —

Kleine Ausrüstung, wie Gewehrriemen,
Leibgurte etc., à Fr. 11 per Gewehr-
tragenden, somit 267 × 11 . . . 2,937. —

271 Soldatenmesser à Fr. 2 542. —

25,340. —

F. Offiziersausrüstung. Fr.

10 Offiziere à Fr. 200 (Neubrevetierte) . . . 2000. —

1 Offizier „ „ 100 (Versetzung) . . . 100. —

1 „ „ „ 75 (Berittenmachung) . . . 75. —

8 Offiziere „ „ 150 (Erneuerungsbei-
trag) 1200. —

1 Reitzug à Fr. 275 275. —

3,650. —

J. Kriegsmaterial. Fr.

4. Festungsmaterial: b. St. Maurice . 263,606. 98

5. Instruktionmaterial:

h. Befestigungen, 2. St. Maurice . 4,002. 55

6. Kasernenmaterial: Für St. Maurice
zirka 7,896. 20

275,505. 73

Übertrag 847,712. 59

	Fr.
Übertrag	847,712. 59
<i>K. Militäranstalten und Festungswerke.</i>	
VI. Unterkunftsräume in den Befestigungen von	
St. Maurice	28,300. —

L. Befestigungen.

b. St. Maurice: Verwaltung, Bewachung, Unterhalt, bauliche Installationen	373,737. 44
Budget der Militärverwaltung	1,249,750. 03

2. Budget des Departements des Innern.

X. Direktion der eidgenössischen Bauten.

IV. Hochbauten.

c. Neubauten.

3. (Nachkredite III. Serie)	
Verwaltungsgebäude und Stallungen	
in Lavey-Village, Landankäufe etc.	Fr. 12,095

V. Straßen- und Wasserbauten.

1. (Nachkredite I. Serie)	
Verbindungsgeleise nach dem Zeughaus in St. Maurice	Fr. 8,840

20,935. —

Totalbedarf für die Befestigungen bei St. Maurice 1,270,685. 03

Rekapitulation.

	Fr.
St. Gotthard	1,471,049. 58
St. Maurice	1,270,685. 03
Total	<u>2,741,734. 61</u>

Diese Summe kann jedoch nicht einfach als eine durch die Befestigungen verursachte, regelmäßige und alljährlich wiederkehrende Mehrausgabe betrachtet werden, indem sie einerseits Posten enthält für nur einmalige Ausgaben, wie Bauten, Materialanschaffungen etc. und andererseits, weil die Mannschaften der Festungstruppen, wenn keine Festungen existierten, andern Einheiten zugeteilt wären und dort ausgerüstet, bekleidet und bewaffnet werden müßten; auch hätten sie mit diesen ihre Rekrutenschulen, Wiederholungskurse und Cadreskurse zu bestehen.

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung.

I. Finanzbureau.

<i>a-f.</i> Gehalte des Personals	Fr. 30,175. —
<i>g.</i> Kanzleiaushilfe	—
<i>h.</i> Literarische Anschaffungen	" 395. 95
<i>i.</i> Kommissionen und Experten, Reisekosten	" 1,543. 65
<i>k.</i> Bureaukosten	" 2,316. 38
	Fr. 34,430. 98
Voranschlag	" 37,575. —
Minderausgabe	Fr. 3,144. 02

Ad a-f. Konform dem Voranschlag.

Ad g. Dieser Kredit brauchte im Berichtsjahre nicht in Anspruch genommen zu werden.

Ad i und k. Hier konnten nicht unerhebliche Ersparnisse erzielt werden.

II. Finanzkontrolle.

	Voranschlag und Nachtragskredite	Rechnung	Minder- ausgabe	Mehr- ausgabe
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<i>a.</i> Chef	7,625. —	7,625. —	—	—
<i>b.</i> Adjunkt	11,284. —	11,284. —	—	—
<i>c.</i> 5 Revisoren, I. Kl.	25,100. —	21,700. —	3400. —	—
<i>d.</i> 6 " II. "	23,250. —	25,700. —	—	2450. —
<i>e.</i> 3 Revisions- gehülfen	4,354. —	4,458. —	—	104. —
<i>f.</i> Kasseninspek- tionen und In- ventarrevisionen	1,800. —	1,804. 55	—	4. 55
<i>g.</i> Bureaukosten	2,600. —	2,588. 77	11. 23	—
Total	76,013. —	75,160. 32	3411. 23	2558. 55
	75,160. 32		2558. 55	
Minderausgabe	852. 68		852. 68	

Ad a. Keine Bemerkung.

Ad b. In dieser Summe sind Fr. 6100 Besoldungsnachgeuß für den am 31. März verstorbenen Adjunkten inbegriffen.

Ad c und *d.* Die Minderausgabe von Fr. 3400 bei *c* und die Mehrausgabe von Fr. 2450 bei *d* rühren daher, daß die infolge Beförderung vakant gewordene Stelle eines Revisors I. Klasse durch einen solchen II. Klasse besetzt wurde.

Ad e. Ein provisorisch angestellter Revisionsgehülfe wurde am 15. Oktober definitiv gewählt und seine Besoldung um Fr. 500 erhöht, was eine Kreditüberschreitung von Fr. 104 zur Folge hatte, um deren nachträgliche Genehmigung wir hiermit nachsuchen.

Ad f und *g.* Keine Bemerkung.

III. Banknotenkontrolle.

1. <i>a—f.</i> Besoldungen	Fr. 30,975. —
2. Übrige Ausgaben:	
<i>a.</i> Bureau-, Druck- und Lithographiekosten	„ 2,665. 49
<i>b.</i> Fachliteratur, Studien und Publikationen	„ 1,877. 45
<i>c.</i> Inspektionen	„ 2,279. 50
<i>d.</i> Beitrag an das Schweizerische Handels-	
amtsblatt	„ 7,000. —
<i>e.</i> Vernichtung von Banknoten	„ 1,929. —
3. Außerordentliche Ausgaben:	
Vorarbeiten zur Ausführung von Art. 39 der	
Bundesverfassung	„ 1,438. —
	<hr/>
	Fr. 48,164. 44
Budget	„ 50,200. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 2,035. 56

Ad 1. Die Minderausgabe von Fr. 225 auf dieser Rubrik rührt daher, daß der ins Budget aufgenommene Besoldungsansatz von Fr. 2500 für einen der zwei Kanzlisten auf Fr. 2200 reduziert worden ist.

Ad 2 a. Die Minderausgaben unter dieser Rubrik leiten sich davon ab, daß gewisse, im Voranschlag vorgesehene lithographische Arbeiten im Rechnungsjahre nicht zur Ausführung gelangen konnten.

Ad 2 e. Die Höhe der unter dieser Rubrik zur Verwendung gelangenden Summe vermögen wir im voraus nie genauer zu be-

stimmen. Sie richtet sich nach dem größern oder kleinern Betrage der dem Inspektorate zur Vernichtung eingelieferten Noten und der zu vernichtenden Makulatur. Der verwendete Betrag hätte ebenso leicht die budgetierte Summe von Fr. 2500 voll in Anspruch nehmen können.

Ad 3. Die genannten Vorarbeiten und deren teilweise Drucklegung haben den zu diesem Zwecke eröffneten Kredit von Fr. 2000 nur bis zum Betrage von Fr. 1438 erschöpft.

IV. Staatskasse.

1. Besoldungen	Fr. 47,513. —
2. Verwaltungskosten	„ 1,238. 66
3. Bureaunkosten	„ 7,908. 24
	<hr/>
	Fr. 56,659. 90
Voranschlag	„ 58,425. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 1,765. 10

welche sich folgendermaßen verteilt:

Provisorische Aushilfe	Fr. 412. —
Verwaltungskosten	„ 261. 34
Bureaunkosten	„ 1,091. 76

Kassaverkehr.

Der Gesamtumsatz der eidgenössischen Staatskasse betrug im Berichtsjahre:

An Einnahmen	Fr. 416,421,944. 65
An Ausgaben	„ 412,687,406. 14
	<hr/>
Zusammen	Fr. 829,109,350. 79
was einen monatlichen Durchschnitt von	„ 69,092,445. 90
und einen täglichen (das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet) ergibt von	„ 2,763,697. 83
	<hr/>
Nach Abzug der bloßen Skripturen betrug der effektive Umsatz	Fr. 646,585,990. 79
Im Jahre 1902 belief sich derselbe auf	„ 452,129,078. 35
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 194,456,912. 44

Dieselbe rührt fast ausschließlich von der Emission des Anlehens von 70 Millionen und der Rückzahlung der Anleihen von 1889 und 1892 her.

V. Wertschriftenverwaltung.

Besoldungen	Fr. 10,900. —
Bureaukosten	„ 2,248. 80
	<hr/>
	Fr. 13,148. 80
Voranschlag	„ 13,300. —
	<hr/>
Minderausgabe auf den Bureaukosten	Fr. 151. 20
	<hr/>

VI. Beitrag an den Invalidenfonds.

Jahreszuschuß gemäß Voranschlag	Fr. 500,000
	<hr/>

VII. Liegenschaften.

A. Waffenplatz in Thun.

1. Verwalter	Fr. 3,100. —
2. Werkführer und Aufsichtspersonal	„ 2,070. —
3. Bearbeitungskosten und Wegunterhalt	„ 26,649. —
4. Unterhalt der Maschinen und Geräte	„ 434. 25
5. Zins des Betriebskapitals	„ 153. 65
6. Inventaranschaffungen	„ 1,318. 90
7. Verschiedenes (Assekuranzen, Bureaukosten etc.)	„ 1,133. 33
	<hr/>
	Fr. 34,859. 13
Voranschlag	„ 38,300. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 3,440. 87
	<hr/>

Dieselbe verteilt sich so ziemlich gleichmäßig auf die Rubriken 2 bis 7. Die hauptsächlichste Ersparnis konnte beim Unterhalt der Maschinen und Geräte erzielt werden, wo die Ausgabe nahezu um Fr. 1000 unter dem Budgetansatze blieb.

B. Waffenplatz in Herisau-St. Gallen.

1. Verwalter	Fr. 1825. —
2. Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne	„ 2018. 25
3. Unterhalt der Anlagen und Zäunungen, Reparaturen	„ 893. 40
4. Verschiedenes	„ 135. 61
	<hr/>
	Fr. 4872. 26
Voranschlag und Nachtragskredit	„ 5125. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 252. 74
	<hr/>

Für die Bearbeitungskosten, Fuhr- und Tagelöhne hatte ein Nachtragskredit verlangt werden müssen, da der ständige Tagelöhner der Liegenschaftsverwaltung die ihm obliegende Arbeit infolge zunehmenden Alters nicht mehr allein zu bewältigen vermag.

C. Waffenplatz in Frauenfeld.

1. Verwaltungskosten	Fr. 300. —
2. Besoldung des Bannwartes	„ 400. —
3. Unterhalt des Schießplatzes	„ 247. 80
4. Aufforstungsarbeiten, Säuberung der Kulturen, Unterhalt der Waldwege und Verschiedenes	„ 1720. 56
	<hr/>
	Fr. 2668. 36
Voranschlag	„ 3000. —
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 331. 64

Dieselbe ist verursacht durch den Umstand, daß zwei Arbeiten (das Reinigen des Grabens längs der Südgrenze und das Überkiesen eines Teils des Platzes vor dem Feuerwerkersaale), deren Ausführung für den Monat November in Aussicht genommen war, wegen der nassen Witterung nicht haben ausgeführt werden können.

D. Waffenplatz in Bière.

Voranschlag	Fr. 100. —
Verwaltungskosten	„ 45. 50
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 54. 50

E. Papiermühlebesitzung in Worblaufen.

Voranschlag	Fr. 500. —
Ausgabe	„ 186. 21
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 313. 79

Ad D und E. Keine Bemerkung.

F. Außerordentliche Arbeiten, Reparaturen und Unterhalt der Anlagen und Zäunungen auf dem Waffenplatz in Thun.

Voranschlag	Fr. 5000. —
Ausgabe	„ 1411. 50
	<hr/>
Minderausgabe	Fr. 3588. 50

Dieser Kredit ist im Budget pro 1904 auf Fr. 4000 reduziert worden; das diesjährige Rechnungsergebnis wird eine weitere Herabsetzung gestatten.

G. Allgemeine Verwaltungskosten.

Voranschlag	Fr. 1500. —
Ausgabe	„ 406. 90
Minderausgabe	<u>Fr. 1093. 10</u>

Diese Verwaltungskosten sind bald etwas höher, bald etwas niedriger; 1901 beliefen sie sich beispielsweise auf über Fr. 1000, was beweist, daß der Ansatz von Fr. 1500 nicht reduziert werden kann.

H. Ankäufe von Liegenschaften.

Nachtragskredit	Fr. 149,700. —
Ausgabe	„ 146,801. 48
Minderausgabe	<u>Fr. 2,898. 52</u>

Die obige Summe von Fr. 146,801. 48 stellt den Gesamtbetrag dar, welcher für den Ankauf der Besitzung Nr. 7 an der Helvetiastraße in Bern ausgelegt werden mußte. Darin sind die Stipulations- und Handänderungsgebühren, Zinsen der abgelösten Aufhaftungen u. s. w. inbegriffen. Der Ertrag dieser Liegenschaft im Berichtsjahre figuriert beim Einnahmenkapitel „Ertrag der Liegenschaften“.

VIII. Münzverwaltung.

	Budget und	Rechnung.	Minder-
	Nachtragskredite.		ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Verwaltungskosten:			
a. Direktor	6,025	6,025. —	—
b. Buchhalter und Verifikator	4,425	4,425. —	—
c. Münzkommissariat, Essayeurs und Bureaukosten	4,000	2,501. 25	1,498. 75
d. Pörtlner und Abwart	1,200	1,200. —	—
2. Fabrikation:			
a. Münzmechaniker	2,400	2,400. —	—
b. Arbeitslöhne: 1. Münzfabrikation	25,000	24,436. —	3,564. —
2. Wertzeichenfabrikation	18,000	13,581. 25	4,418. 75
c. Metallbeschaffung	4,947,600	4,805,608. 70	141,991. 30
d. Verbrauchsgegenstände für die Münz- und Wertzeichenfabrikation	22,000	18,525. 38	3,474. 62
3. Inventaranschaffungen	2,000	1,579. 90	420. 10
4. Reparaturen an Maschinen und Geräten	3,000	946. 35	2,053. 65
5. Zins des Betriebskapitals	4,375	3,552. 80	822. 20
6. Zins des Liegenschaftskapitals	6,720	6,720. —	—
7. Inventarabgang	5,000	1,773. 30	3,226. 70
	5,054,745	4,893,274. 93	161,470. 07
8. Übertrag auf den Münzreservefonds	262,955	1,588,436. 89	¹ 1,325,481. 89
	5,317,700	6,481,711. 82	—

¹ Mehrbetrag des Reingewinns auf dem Betrieb der Münzstätte.

Auf sämtlichen Ausgabeposten erzielen sich Minderausgaben gegenüber dem Voranschlage, mit Ausnahme der Beamtenbesoldungen. Die sehr große Minderausgabe bei der Metallbeschaffung rührt her von den sehr vorteilhaften, über Erwarten niedrigen Preisen von Gold und namentlich Silber. Auf den Scheidemünzprägungen allein resultiert ein Prägegewinn von rund Fr. 1,255,000, und auf dem ganzen Betriebe der Münzstätte ein solcher von Fr. 1,588,436. 82, welcher vorschriftsgemäß dem Münzreservefonds zufällt. Im ordentlichen Voranschlag war der mutmaßliche Reingewinn nur berechnet auf Grund der dort verzeichneten Prägungen; die Silbermünzprägungen kamen erst nachträglich hinzu. Dies erklärt die große Differenz des budgetierten Reingewinns gegenüber dem sich nun aus der Rechnung ergebenden.

II. Zollverwaltung.

Im Jahre 1903 bezifferten sich die Gesamtausgaben der Zollverwaltung auf	Fr. 5,162,389. 07
Gegenüber einer Ausgabe von für das Jahr 1902.	„ 4,917,215. 37
Mehrausgabe pro 1903	<u>Fr. 245,173. 70</u>

Im Voranschlage für das Jahr 1903 war eine Gesamtausgabe von	Fr. 5,388,200. —
inklusive Nachtragskredite, vorgesehen. Es ergibt sich somit eine Ausgabenersparnis von	„ 225,810. 93

Eingehende Angaben enthält die nachstehende Tabelle „Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken“.

Ausgaben der Zollverwaltung nach Budgetrubriken.

Rechnungsrubriken.	Rechnung pro 1903.	Budget 1903.		Rechnung 1902.	
		Ansätze.	Rechnungs- differenzen.	Ausgaben.	Differenz pro 1903.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte:					
A. Oberzolldirektion	165,262. 75	177,775. —	— 12,512. 25	158,900. —	+ 6,362. 75
B. Zollgebietsdirektionen	305,866. 85	322,425. —	— 16,558. 15	289,172. 10	+ 16,694. 75
C. Zollämter	2,151,806. 15	2,290,000. —	— 138,193. 85	2,033,574. 47	+ 118,231. 68
D. Besoldungsnachgenüsse	52,064. —	* 60,000. —	— 7,936. —	42,263. 25	+ 9,800. 75
E. Entschädigungen bei Unfällen	10,000. —	10,000. —	— —	5,461. 28	+ 4,538. 72
II. Reisekosten und Expertisen	21,453. 85	22,000. —	— 546. 15	19,476. 82	+ 1,977. 03
III. Bureaukosten:					
1. Mieten	286,923. 87	290,000. —	— 3,076. 13	260,927. 24	+ 25,996. 63
2. Heizung und Beleuchtung etc.	47,494. 76	52,000. —	— 4,505. 24	46,408. 92	+ 1,085. 84
3. Bureaubedürfnisse und Druckkosten	115,461. 38	118,000. —	— 2,538. 62	113,921. 11	+ 1,540. 27
4. Nebenausgaben	18,939. 23	20,000. —	— 1,060. 77	17,486. 40	+ 1,452. 83
IV. Mobilien und Gerätschaften:					
1. Anschaffung von Inventargegenständen	32,295. 72	30,000. —	+ 2,295. 72	29,702. 60	+ 2,593. 12
2. Dienstkleidungen	27,923. 40	30,000. —	— 2,076. 60	30,116. 15	— 2,192. 75
V. Grenzschutz	1,704,486. 67	1,720,000. —	— 15,513. 33	1,663,488. 35	+ 40,998. 32
VI. Verschiedenes:					
1. Zollrückvergütungen	107,198. 82	100,000. —	+ 7,198. 82	93,368. 82	+ 13,830. —
2. Entschädigungen für außerordentliche Aushilfe und Unvorhergesehenes	115,211. 62	* 146,000. —	— 30,788. 38	112,947. 86	+ 2,263. 76
Gesamttotal	5,162,389. 07	5,388,200. —	— 225,810. 93	4,917,215. 37	+ 245,173. 70

* Mit Nachtragskredit.

Aus den vorstehenden Zahlen geht hervor, daß bei den Budgetrubriken:

IV, 1, Anschaffung von Inventargegenständen, und
VI, 1, Zollrückvergütungen,
der Budgetkredit um Fr. 2295. 72 pro IV, 1, beziehungsweise
um Fr. 7198. 82 pro VI, 1, überschritten worden ist.

Die Bewandnis hiervon ist folgende:

A. Rubrik IV. Mobilien und Gerätschaften, Dienstkleidungen.

Für diese Rubrik waren im Voranschlage pro 1903 als maßliche Ausgaben vorgesehen:

IV, 1. Anschaffung von Inventargegenständen . .	Fr. 30,000
IV, 2. Dienstkleidungen	„ 30,000
	Total Rubrik IV Fr. 60,000

Demgegenüber stellen sich die Rechnungsergebnisse wie folgt:

Bei Rubrik IV, 1 Fr. 32,295. 72, Kreditüberschreitung somit Fr. 2295. 72.

Bei Rubrik IV, 2 Fr. 27,923. 40, Minderausgabe somit Fr. 2076. 60.

Faktische Budgetüberschreitung pro Rubrik IV Fr. 219. 12.

Die Kreditüberschreitung bei der Unterrubrik IV, 1 rührt von der Anschaffung von Aktenschranken für die neuen Bureau-lokalitäten der Zolldirektion in Basel her; die daherigen Kosten konnten erst auf Ende Dezember verrechnet werden, so daß die rechtzeitige Einreichung eines Nachtragskreditbegehrens nicht mehr möglich war.

B. Rubrik VI, 1. Zollrückvergütungen.

Im Voranschlag pro 1903 war für diese Rubrik eine Gesamtausgabe von Fr. 100,000. —
vorgesehen. Das Rechnungsergebnis ergibt dagegen auf Ende 1903 eine Summe von . . „ 107,198. 82

Kreditüberschreitung somit Fr. 7,198. 82

Wir möchten hier darauf hinweisen, daß der Kredit für diese Budgetrubrik selbstredend unberechenbar ist. Die im Budgetjahre vorgekommene Kreditüberschreitung ist auf eine außerordentlich

starke Zollrückvergütung für Schienen zur ersten Anlage der Rhätischen Bahnen zurückzuführen, welche erst im verflossenen Monat Dezember verifiziert und beglichen werden konnte. Gestützt auf diese Aufschlüsse ersuchen wir hiermit in betreff dieser zwei Kreditüberschreitungen um Indemnitätserteilung.

Im fernern sind wir im Falle, Ihnen über eine bei den Budgetunterrubriken III, 3, *a* und III, 3, *b* stattgefundenen Kreditverschiebung nähern Aufschluß zu erteilen.

Gemäß Botschaft vom 1. Dezember 1903 an die Bundesversammlung, betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten IV. Serie, war von unserer Verwaltung ein Nachtragskreditbegehren zur Budgetrubrik III, Bureaukosten, Unterrubrik III, 3, *a*, Bureaubedürfnisse, im Betrage von Fr. 18,000 gestellt worden, unter näherer Begründung der Bewandnis. Diesem Begehren ist von Ihnen nicht Folge gegeben worden mit der Begründung, daß es sich nicht um einen eigentlichen Nachtragskredit handle, sondern lediglich um eine Verschiebung der Kredite zwischen den Unterrubriken III, 3, *b*, Drucksachen, und III, 3, *a*, Bureaubedürfnisse.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand sehen wir uns zu folgender Darlegung veranlaßt:

Im Voranschlage pro 1903 waren für die Unterrubriken III, 3, *a* und III, 3, *b* als mutmaßliche Ausgabe vorgesehen:

III, 3, <i>a</i> , Bureaubedürfnisse	Fr. 23,000
III, 3, <i>b</i> , Drucksachen	„ 95,000

Total für die Rubrik III, 3 Fr. 118,000

Die Rechnungsergebnisse auf Ende Dezember ergaben:

Pro III, 3, *a*, Bureaubedürfnisse Fr. 37,309. 97, also Franken 14,309. 97 mehr als budgetiert; pro III, 3, *b*, Drucksachen Fr. 78,151. 41, somit Fr. 16,848. 59 weniger als budgetiert.

Es ergibt sich somit die folgende definitive Abrechnung:

Rubrik III, 3, Bureaukosten.

III, 3, <i>a</i> , Bureaubedürfnisse	Fr. 37,309. 97
III, 3, <i>b</i> , Drucksachen	„ 78,151. 41

Total Fr. 115,461. 38

Budgetkredit pro 1903 „ 118,000. —

Faktische Minderausgabe pro 1903 Fr. 2,538. 62
wie in der vorstehenden Tabelle ausgewiesen.

Die stattgefundenene Kreditverschiebung rührt daher, daß unsere Verwaltung im Berichtsjahre, nach stattgehabter Ausschreibung, das für den Druck der Zollformulare benötigte Papier auf eigene Kosten angeschafft hat, während in frühern Jahren das Papier seitens der Buchdruckereien geliefert wurde. Da Anschaffungen von Papier unter der Rubrik III, 3, a verrechnet werden, ergab sich eine Mehrbelastung dieser Rubrik, welche aber anderseits eine Entlastung der Unterrubrik III, 3, b, Druckkosten, im gleichen Betrage zur Folge hatte.

Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

1. Einnahmen pro 1903:

a. gemäß Ergebnis der Rechnung	Fr. 53,361,589. 61
b. laut Voranschlag	„ 49,000,000. —
	<hr/>
Mehreinnahmen pro 1903	Fr. 4,361,589. 61

2. Ausgaben pro 1903:

a. laut Rechnungsergebnis	Fr. 5,162,389. 07
b. gemäß Voranschlag	„ 5,388,200. —
Ausgabensparnis pro 1903	<hr/> „ 225,810. 93
somit Mehrertrag pro 1903	Fr. 4,587,400. 54

Totaleinnahmen pro 1903	Fr. 53,361,589. 61
Totalausgaben pro 1903	„ 5,162,389. 07
	<hr/>
Nettoeinnahmen pro 1903	Fr. 48,199,200. 54
Nettoeinnahmen pro 1902	„ 45,491,214. 96
	<hr/>
Netto-Mehreinnahmen pro 1903	Fr. 2,707,985. 58

F. Handels-, Industrie- und Landwirtschafts- departement.

I. Handel.

A. Handelsabteilung.

Rubrik.	Budget.	Rechnung.	Mehr- ausgaben.	Minder- ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Besoldungen . .	74,175	73,825. —	—	350. —
2. Bureau-, gewöhnliche Druck- und Lithographiekosten, literarische Anschaffungen	6,000	5,897. 96	—	102. 04
3. Handels- und Verkehrswesen . . .	60,000	58,329. 29	—	1,670. 71
4. Kommerzielles Bildungswesen . . .	477,000	464,087. —	—	12,913. —
5. Handelsamtsblatt .	81,000	77,623. 95	—	3,376. 05
6. Verschiedenes . .	1,500	1,023. 70	—	476. 30
Total	699,675	680,786. 90	—	18,888. 10

Ad 1. Die Minderausgabe von Fr. 350 rührt daher, daß der im Budget vorgesehene Posten eines Kanzlisten I. Klasse erst Anfang Februar letzten Jahres besetzt worden ist.

Ad 2. Keine Bemerkungen.

Ad 3. Aus diesem Kredit wurden folgende Ausgaben bestritten: Die gewohnte Subvention an den Schweizerischen Handels- und Industrieverein (Fr. 20,000), Beiträge an die Chambre suisse d'horlogerie (Fr. 3300) und an den Schweizerischen Kaufmännischen Verein für seine Stellenvermittlungsbureaux in Paris und London (Fr. 4000), Kosten des amtlichen Regionenbuches (Subvention an die Verlagsfirma für Erstellung des Branchenregisters. Ankauf von Exemplaren des Werkes für das Departement, die schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate, Fr. 7782. 20), Anschaffung der Handelsberichte des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen, der Zürcher und der Basler Handelskammer

zur Versendung an die Gesandtschaften und Konsulate (Fr. 746. 70), Entschädigung an Herrn Dr. Paul Ritter, schweizerischer Generalkonsul in Yokohama, für den Besuch der Ausstellungen in Hanoi und Osaka (Fr. 3019. 77), Druckkosten, Konferenzen u. s. w., hauptsächlich betreffend die Erneuerung der Handelsverträge etc. (Fr. 23,997. 17). Diese Posten zusammen ergeben die Summe von Fr. 62,845. 84, die infolge verschiedener Rückvergütungen und Einnahmen (Druckkosten des Bureaus für die Patenttaxen der Handelsreisenden: Fr. 4222. 55, Kosten der vom Sekretär dieses Bureaus vorgenommenen Inspektionen: Fr. 279. 45, Verkauf von Drucksachen: Fr. 14. 55) auf Fr. 58,329. 29 reduziert wird.

Ad 4. Hinsichtlich der Einzelheiten verweisen wir auf die in unserm Geschäftsbericht enthaltene Übersicht der den verschiedenen Handelsschulen, kaufmännischen Vereinen etc. ausgerichteten Subventionen. — Die Minderausgabe rührt davon her, daß bei einigen Schulen die Ausgaben unter den in ihr Budget aufgenommenen Ansätzen blieben und andererseits an Schulgeldern mehr eingenommen wurde, als vorgesehen war.

Ad 5. Das Nähere geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

	Budget Fr.	Rechnung Fr.
Druck und Spedition	51,500	48,762. 80
Papier	26,000	25,371. 70
Bücher und Zeitungen	1,200	1,159. 58
Verschiedenes	2,300	2,329. 87
Total	81,000	77,623. 95

In den Ausgaben sind nicht inbegriffen die Besoldungen der Beamten des Handelsamtsblattes im Betrage von Fr. 16,775; dieselben werden aus der Budgetrubrik 1 der Handelsabteilung „Besoldungen“ bestritten.

Ad 6. Keine Bemerkung.

Weltausstellung in Paris 1900. Wie wir in unserm Geschäftsbericht bemerkt haben, hat das schweizerische Generalkommissariat für diese Ausstellung seine Liquidationsarbeiten in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres zu Ende geführt. Wir haben seine Rechnung über die Verwendung des durch Bundesbeschluß vom 15. Dezember 1897 eröffneten Kredits genehmigt. Verglichen mit den im Budget zu diesem Bundesbeschluß figurierenden Kreditrubriken ergibt sich folgendes Resultat:

Nr.	Rubriken	Budget	Rechnung	Mehr-	Minder-
		Fr.	Fr.	ausgaben	ausgaben
				Fr.	Fr.
1 und 2	Allgemeine Verwaltung	216,000	217,101. 33	1,101. 33	—
3	Internationale Jury	60,000	56,600. 90	—	3,399. 10
4	Katalog	5,000	4,571. —	—	429. —
5	Versicherung	40,000	45,501. 30	5,501. 30	—
6a	Installation	45,000	19,516. 85	—	25,483. 15
7	Sicherheitsdienst	60,000	60,000. —	—	—
8	Kistenaufbewahrung	15,000	18,284. 25	3,284. 25	—
9	Verpackung für den Rücktransport	25,000	16,370. 95	—	8,629. 05
10	Kunstaussstellung	30,000	29,085. 65	—	914. 35
11	Ausstellung lebender Tiere	100,000	875. 80	—	70,308. 20
12	Milchwirtschaftliche Ausstellung } }				
13a	Bauwesen: Konstruktionen, Honorare, Gehalte	320,000	313,432. 25	—	6,567. 75
13b u. 6b	Foundation und Montierung der Maschinen; Rohrleitungen	190,000	164,260. 12	—	25,739. 88
13c	Vitrinen und Dekorationen	200,000	187,876. 69	—	12,123. 31
14	Transportkosten	210,000	284,230. 11	74,230. 11	—
15	Sammlungen	20,000	19,996. —	—	4. —
16	Berichterstattung	30,000	33,082. 98	3,082. 98	—
17	Verschiedenes und Unvorhergesehenes	84,000	20,529. 35	—	63,470. 65
		<u>1,650,000</u>	<u>1,520,131. 53</u>	<u>87,199. 97</u>	<u>217,068. 44</u>

Kredit	Fr. 1,650,000. —
Ausgaben	„ 1,520,131. 53
Aktivsaldo	Fr. 129,868. 47
Minderausgaben	Fr. 217,068. 44
Mehrausgaben	„ 87,199. 97
Überschuß der Minderausgaben	Fr. 129,868. 47

Ad 1 und 2. Da die Bureaux in Paris und Zürich mehrere Monate lang gleichzeitig, nicht nacheinander, in Tätigkeit waren, so hat das Generalkommissariat in seiner Rechnung die Budgetrubriken 1 und 2 vereinigt.

Ad 6a. Im Budget lautete diese Rubrik „Installationen, Montierung Fr. 95,000“; das Generalkommissariat hat dieselbe wie folgt zergliedert: „6a Installationen Fr. 45,000“, „6b Montierung Fr. 50,000“ und diese letztere mit der Rubrik 13b vereinigt.

Ad 11. Die Schweiz hat sich an der Ausstellung lebender Tiere nicht beteiligt.

Ad 13b und 6b. Der Kredit für „Maschinen-Fundationen, Rohrleitungen etc.“ betrug Fr. 140,000; infolge der Teilung der Nr. 6 (siehe unter ad 6a oben) und der Vereinigung der Nr. 13b mit 6b (Fr. 50,000) erhöhte sich der Ansatz auf Fr. 190,000.

B. Bureau für Gold- und Silberwaren.

Budget	Fr. 25,750. —
Ausgaben :	
1. Besoldungen	Fr. 20,250. —
2. Bureaukosten	„ 2,697. 06
3. Inspektionen	„ 2,796. 80
4. Prüfungen für beedigte Probierer	—
	„ 25,743. 86
Minderausgaben	Fr. 6. 14

II. Industrie.

I. Besoldungen.

Budget	Fr. 33,875. —
Ausgaben	„ 33,875. —

II. Bureaukosten.

Budget	Fr. 4000. —
Ausgaben	„ 3899. 93
Minderausgabe	<u>Fr. 100. 07</u>

III. Gewerbewesen, Sozialgesetzgebung.

Budget	Fr. 80,000. —
Ausgaben	„ 79,888. 94
Minderausgabe	<u>Fr. 111. 06</u>

An den Ausgaben partizipieren:

1. der Bundesbeitrag an den schweizerischen Gewerbeverein mit	Fr. 20,000. —
2. der Bundesbeitrag an das schweizerische Arbeitersekretariat mit	25,000. —
3. a. die Besoldung des Mathematikers mit	Fr. 6,925. —
b. die besonderen Studien betreffend Kranken- und Unfallversicherung (inbegriffen Erhebung über die gegenseitigen Hilfsgesellschaften), mit	12,027. 90
c. die Vollziehung des Zündhölzchengesetzes mit	409. 10
d. das Fabrik- und Haftpflichtwesen (Druck der Berichte der Kantonsregierungen über die Ausführung des Fabrikgesetzes in den Jahren 1901/02 u. s. w.), mit	693. —
e. die Inspektion der Bergwerke mit	2,806. 40
f. der Bundesbeitrag an die internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz mit	10,000. —
g. der Bundesbeitrag an die schweizerische Vereinigung zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes mit	1,000. —
h. Verschiedenes mit	1,027. 54
	<u>34,888. 94</u>
Wie oben	<u>79,888. 94</u>

IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Budget	Fr. 1,181,000. —
Ausgaben	„ 1,157,007. 55
Minderausgabe	Fr. 23,992. 45

Die Minderausgabe rührt von der Anwendung des Art. 14, Abs. 3, der Vollziehungsverordnung vom 17. November 1900 her.

An den Ausgaben partizipieren:

a. die Bundesbeiträge an gewerbliche und industrielle Berufsbildungsanstalten mit	Fr. 1,079,974. 20
b. die Stipendien für Lehrerbildung mit	„ 36,822. —
c. die Beiträge an Fachkurse, Wanderlehrer, Lehrerkurse u. s. w. mit	„ 11,689. —
d. die Taggelder und Reiseentschädigungen der 12 ständigen Experten mit	„ 13,142. 80
e. der Beitrag an die Lehrlingsprüfungen des schweizerischen Gewerbevereins mit	„ 13,000. —
f. Verschiedenes (Expertenkonferenzen, Unfallversicherung u. s. w.) mit	„ 2,379. 55
Wie oben	Fr. 1,157,007. 55

V. Hauswirtschaftliche und berufliche Bildung des weiblichen Geschlechts.

Budget	Fr. 238,000. —
Ausgaben	„ 225,089. 90
Minderausgabe	Fr. 12,910. 10

Die Minderausgabe rührt von der Anwendung des Art. 14, Abs. 3, der Vollziehungsverordnung vom 17. November 1900 her.

An den Ausgaben partizipieren:

a. die Bundesbeiträge an Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht mit	Fr. 211,550. 65
b. die Stipendien für Lehrerinnenbildung mit	„ 1,624. —
c. die Beiträge an Fachkurse, Lehrerinnenkurse mit	„ 5,733. —
d. die Taggelder und Reiseentschädigungen der 3 ständigen Expertinnen mit	„ 6,182. 25
Wie oben	Fr. 225,089. 90

VI. Fabrikwesen.

1. Besoldungen.

Budget	Fr. 49,800. —
Ausgaben	„ 49,216. —
Minderausgabe	<u>Fr. 584. —</u>

Die Minderausgabe ist auf den Austritt eines Beamten des II. Kreises zurückzuführen, dessen Stelle 2 Monate unbesetzt blieb.

2. Reiseentschädigungen.

Budget	Fr. 17,500. —
Ausgaben	„ 16,127. 50
Minderausgabe	<u>Fr. 1,372. 50</u>

Die Minderausgabe rührt im wesentlichen daher, daß eine ausländische Studienreise von Inspektoren diesmal unterblieb.

3. Bureaukosten.

Budget	Fr. 6300. —
Ausgaben	„ 6267. 95
Minderausgabe	<u>Fr. 32. 05</u>

4. Gewerbehygienische Sammlungen.

Budget	Fr. 2000. —
Ausgaben	„ 1927. 12
Minderausgabe	<u>Fr. 72. 88</u>

5. Unfallversicherung.

Budget	Fr. 500. —
Ausgaben	„ 454. —
Minderausgabe	<u>Fr. 46. —</u>

VII. Verschiedenes.

Budget	Fr. 1000. —
Ausgaben	„ 975. 49
Minderausgabe	<u>Fr. 24. 51</u>

III. Landwirtschaft.

Budgetrubrik.	Budget und Nachtragskredite. Fr.	Netto- Ausgaben. Fr.	Minder- Ausgaben. Fr.	Mehr- Ausgaben. Fr.
I. Besoldungen	47,425. —	47,425. —	—	—
II. Bureaukosten	7,000. —	7,250. 24	—	250. 24
III. Stipendien	5,000. —	3,575. —	1,425. —	—
IV. Theoretisch-praktische Ackerbau- schulen	50,435. —	49,254. 04	1,180. 96	—
V. Kantonale Gartenbauschule Genf	12,945. —	12,945. —	—	—
VI. Landwirtschaftliche Winterschulen	73,575. —	70,543. 86	3,031. 14	—
VII. Landwirtschaftliche Wandervor- träge und Spezialkurse	25,000. —	31,472. 46	—	6,472. 46
VIII. Kantonale Weinbauschulen und -versuchsstationen	50,750. —	41,988. 86	8,761. 14	—
IX. Landwirtschaftliche Versuchs- und Untersuchungsanstalten	333,180. —	297,470. 33	35,709. 67	—
X. Schweizerische Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau Wädenswil	121,700. —	121,112. 10	587. 90	—
XI. Molkereischulen	28,600. —	23,737. 48	4,862. 52	—
XII. Rindviehzucht	400,000. —	414,992. 37	—	14,992. 37
Übertrag	1,155,610. —	1,121,766. 74	55,558. 33	21,715. 07

Budgetrubrik.	Budget und	Netto-	Minder-	Mehr-
	Nachtragskredite.	Ausgaben.	Ausgaben.	Ausgaben.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	1,155,610. —	1,121,766. 74	55,558. 33	21,715. 07
XIII. Pferdezucht	498,150. —	417,558. 37	80,591. 63	—
XIV. Kleinviehzucht	25,000. —	23,966. —	1,034. —	—
XIVa. Förderung der Schlachtviehproduktion	6,500. —	6,500. —	—	—
XV. Bodenverbesserungen	600,000. —	600,000. 04	—	— 04
XVI. Maßnahmen gegen Schäden, welche die landwirtschaftliche Produktion bedrohen	500,000. —	572,447. —	—	72,447. —
XVII. Landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften	85,000. —	85,000. —	—	—
XVIII. Viehseuchenpolizei:				
a. Kosten für Viehseuchenpolizei	160,000. —	152,351. 89	—	44,839. 35
b. Einlage in Viehseuchenfonds .	90,000. —	142,487. 46		
XIX. Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung Frauenfeld	167,000. —	167,000. —	—	—
XX. Verschiedenes	20,000. —	18,251. 25	1,748. 75	—
Total	3,307,260. —	3,307,328. 75	138,932. 71	139,001. 46
	—	3,307,260. —	—	138,932. 71
Mehrausgaben	—	68. 75	—	68. 75

Ad I. Keine Bemerkung.

Ad II. Der Kredit „Bureaukosten“ weist eine Überschreitung von Fr. 250. 24 auf, um deren nachträgliche Genehmigung wir hiermit ersuchen.

Ad III. Weitere Begehren um Ausrichtung von Stipendien sind nicht gestellt worden.

Ad IV, V und VI. Die geleisteten Zahlungen entsprechen der Hälfte der Auslagen, welche die Kantone für die betreffenden Schulen für Lehrkräfte und Lehrmittel gemacht haben.

Ad VII. Um den von den Kantonen gestellten Begehren um Rückvergütung der Hälfte der Auslagen, die sich auf Lehrkräfte und Lehrmittel, auf Käserei und Stalluntersuchungen etc. beziehen, entsprechen zu können, war eine Ausgabensumme von Fr. 31,472. 46 notwendig geworden. Wir ersuchen um Genehmigung der dadurch sich ergebenden Kreditüberschreitung von Fr. 6472. 46.

Ad VIII und XI. Gleiche Bemerkung wie ad IV.

Ad IX. Die nähern Angaben über die Verwendung dieses Kredites sind in unserem Geschäftsbericht enthalten, auf welchen hier, um Wiederholungen zu vermeiden, verwiesen wird. Die den einzelnen Anstalten zugewiesenen Gesamtkredite sind nirgends überschritten worden; dagegen sind Überschreitungen in Unter rubriken vorgekommen:

bei der agrikulturchemischen Anstalt Zürich bei Unterrubrik „Beamtenbesoldungen“ um Fr. 150 infolge Beförderung eines Assistenten 2. Klasse zum Assistenten 1. Klasse;

bei der Samenuntersuchungs- und Versuchsanstalt Zürich bei Unterrubrik „Bureaukosten und Drucksachen“ um Fr. 9. 54.

Ad 10. In den Ausgaben der schweizerischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil sind enthalten:

für den Ankauf der an die Anstalt angrenzenden Liegenschaft des Herrn Robert Schärer, Landwirt, ob dem Schloß in Wädenswil	Fr. 40,500. —
--	---------------

Übertrag	Fr. 40,500. —
----------	---------------

	Übertrag	Fr. 40,500. —
für die Möblierung des im Herbst des Berichtsjahres bezogenen neuen Keltergebäudes	"	10,700. —
wofür Sie uns die erforderlichen Summen durch Nachtragskredite unterm 25. Juni 1903 bewilligten (vergleiche Nachtragskreditbotschaft vom 29. Mai 1903).		
Der ordentliche Betrieb der Anstalt erforderte mithin eine Ausgabe von	"	69,912. 10
	Totalausgaben	Fr. 121,112. 10

Ad XII. Der Kredit für Rindviehzucht ist um Fr. 14,992. 37 überschritten und wir ersuchen Sie, gestützt auf die in unserm Geschäftsbericht enthaltenen Angaben, um nachträgliche Genehmigung der Überschreitung.

Ad XIII. Aus dem Kredit „Pferdezucht“ wurden verausgabt:

Budgetsumme.		Ausgabensumme
Fr.		Fr.
356,150	a. Hengsten- und Fohlendepot Avenches	285,442. 42
10,000	b. Subvention für anerkannte und abgegebene Hengste	675. —
130,000	c. Prämiiierung von Zuchtstuten, Stutfohlen und Fohlenweiden	130,022. 25
2,000	d. Beiträge für Pferdeausstellungen, Pferdezuchtkommission etc.	1,418. 70
	Nettoaussgaben	417,558. 37
	Kreditrestanz	80,591. 63
<u>498,150</u>	Budget und Nachtragskredit.	<u>498,150. —</u>

Die Kreditrestanz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Kredite für Pferdeankäufe nicht in dem Maße beansprucht wurden wie vorgesehen. Auch stehen die Betriebskosten für das Hengsten- und Fohlendepot zirka Fr. 20,000 unter dem Vorschlag. Der Kredit sub lit. b gelangte ebenfalls nur in oben-erwähnter Weise zur Auszahlung, währenddem sich auf Rubrik c eine Überschreitung von Fr. 22. 25 ergibt um deren Genehmigung wir hiermit nachsuchen.

Bezüglich der nähern Angaben verweisen wir auch hier auf unsern Geschäftsbericht.

Ad XIV. Die Auszahlung weiterer Beiträge ist von den Kantonen nicht verlangt worden.

Ad XIVa. Keine Bemerkung.

Ad XV. Über die Verwendung des Kredites enthält der Geschäftsbericht die wünschbaren Angaben.

Ad XVI. Dem Kanton Zürich mußte als Beitrag für Viehversicherung pro 1902 eine Summe von Fr. 122,198. 70 ausgerichtet werden, wodurch der Kredit für Maßnahmen gegen landwirtschaftliche Schäden um Fr. 72,447 überschritten wurde.

Ad XVII. Keine Bemerkung.

Ad XVIII. Die Kosten für Viehseuchenpolizei beziffern sich netto auf Fr. 152,351. 89

Als Einlage in den Viehseuchenfonds
konnten angewiesen werden „ 142,487. 46

Zusammen Fr. 294,839. 35

Diese Gesamtsumme entspricht den Einnahmen an Gebühren für tierärztliche Untersuchungen der im Jahr 1903 eingeführten Tiere (vergleiche diese Einnahmenrubrik hiervor). Diese Verrechnungsweise stützt sich bekanntlich auf Art. 3 des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 1. Juli 1886 (A. S. n. F. IX, 274).

Ad XIX. Der im Budget aufgenommene Kredit für die schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung in Frauenfeld . Fr. 150,000. —
wurde durch den von Ihnen unterm 25. Juni
1903 bewilligten Nachtragskredit von „ 17,000. —
erhöht auf Fr. 167,000. —

	Fr.	Fr.
Hiervon wurden verausgabt:		
a. Kosten der Vorschau für die Abteilung Rindvieh	7,245. 02	
b. Entschädigung der Preisrichter	14,154. 85	
	<u> </u>	21,399. 87
	Übertrag	21,399. 87

	Fr.	Fr.
Übertrag		21,399. 87
c. für Prämien	139,165. —	
d. als Beitrag für Medaillen, Ehren- meldungen und Diplome	6,435. 13	
	<hr/>	145,600. 13
	wie oben	<hr/>
		167,000. —

Ad XX. Die hauptsächlichsten Ausgaben betreffen:

	Fr.	Fr.
1. Herausgabe des landwirtschaftlichen Jahrbuches, Band XVII, 1903, Entschädigung der Autoren, Druck der deutschen und französischen Auflage, Lithographietafeln und Clichés	16,872. 20	
Hiervon ab: Abonnementsgebühren und Verkauf von Jahrbüchern	4,832. 40	
	<hr/>	12,039. 80
2. Neuauflage der „Landwirtschaftsgesetzgebung des Bundes“ deutsch und französisch		1,347. 40
3. Herstellung von Vergrößerungen photographischer Tieraufnahmen, zur Gratisabgabe an die sämtlichen landwirtschaftlichen Schulen der Schweiz bestimmt		1,809. 50
4. für provisorische Aushilfe		1,136. —
5. für Expertisen, Teilnahme an Kommissions-sitzungen und Verschiedenes		1,918. 55
	Zusammen	<hr/>
	Budget	18,251. 25
		<hr/>
	Kreditrestanz	20,000. —
		<hr/>
		1,748. 75

Viehseuchenfonds. Derselbe beträgt einschließlich der im Rechnungsjahr ergangenen Zinse und unter Hinzurechnung der Mehreinnahmen der pro 1903 erhobenen grenztierärztlichen Gebühren gegenüber den Ausgaben für Viehseuchenpolizei Fr. 1,629,146. 86. Die nähern Mitteilungen über die Anlage dieses Fonds sind im Abschnitte „Übrige Spezialfonds auf Ende 1903, B. Depots, Ziffer 6“ enthalten, auf die wir hier verweisen.

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Eisenbahnwesen.

Die Ausgaben des Eisenbahndepartements ließen sich überall im Rahmen der bewilligten Kredite halten, mit Ausnahme der Posten III *b* und V *b*. Dort fand eine Überschreitung um Fr. 6416 statt, weil wir der Witwe des im November 1903 gestorbenen Inspektors für Rechnungswesen und Statistik gemäß Artikel 10 des Besoldungsgesetzes vom 2. Juli 1897 den Nachgeuß einer Jahresbesoldung im Betrage von Fr. 7000 bewilligten. Der Posten V *b* Fr. 2000 für „Literarische Anschaffungen“ erwies sich als unzureichend, da das Bedürfnis nach Erzeugnissen der Fachliteratur, namentlich technischer Art, mit der Zunahme des Personalbestandes ebenfalls zunimmt. Es war daher eine Kreditüberschreitung um Fr. 173. 76 notwendig, wenn man nicht die Erneuerung von Abonnements und andere Bestellungen versäumen wollte, deren Verschiebung auf das folgende Jahr, soweit sie überhaupt angängig gewesen wäre, auch nicht ohne Erhöhung des neuen Budgets hätte vorgenommen werden können.

Wir ersuchen Sie, nachträglich die beiden Kreditüberschreitungen auf Posten III *b* und V *b* zu genehmigen.

II. Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	23,439,923. 01	21,751,577. 80
Voranschlag	24,112,100. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	1,688,345. 21	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	672,176. 99	

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre verteilt sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

Allgemeine Übersicht

der

Ausgaben für Gehalte und Vergütungen der Postverwaltung im Jahr 1903 im Vergleich mit 1902 und dem Budget.

	Ausgaben 1903.	Budget. (inkl. Nachkredite)	Mehrausgaben gegenüber 1902.	Minderausgaben gegenüber dem Budget.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Oberpostdirektion	347,267. 10	355,850. —	16,004. 85	8,582. 90
B. Kreispostdirektionen:				
1. Direktoren	70,707. —	71,250. —	— —	543. —
2. Adjunkte	56,847. 60	57,775. —	54. 60	927. 40
3. Kassiere	60,025. —	60,025. —	599. —	—
4. Kontrolleure	57,200. —	57,200. —	1,500. —	—
Total B.	244,779. 60	246,250. —	2,153. 60	1,470. 40
C. Postbureaux:				
I. Klasse	4,288,142. 10	4,295,000. —	288,532. 60	6,857. 90
II. „	2,817,398. 55	2,955,000. —	283,551. —	137,601. 45
III. „	2,991,767. —	3,145,000. —	163,516. 65	153,233. —
Bahnpostentschädigungen	358,253. 20	340,000. —	20,535. 65	Mehrausgabe 18,253. 20
Total C.	10,455,560. 85	10,735,000. —	756,135. 90	279,439. 15
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:				
1. Ablagehalter	2,060,129. 95	2,140,000. —	88,494. 35	79,870. 05
2. Übrige Bedienstete	9,145,227. 16	9,300,000. —	826,376. 86	154,772. 84
Total D.	11,205,357. 11	11,440,000. —	914,871. 21	234,642. 89
E. Kondukteure	967,465. 35	1,085,000. —	18,569. 15	117,534. 65
F. Besoldungsnachgenüsse	219,493. —	250,000. —	Minderausgabe 19,389. 50	30,507. —
Total	23,439,923. 01	24,112,100. —	1,688,345. 21	672,176. 99

Postkreisweise Übersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1903.

Klassen und Abteilungen.	Oberpost- direktion.	Postkreise.											Total.
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellinzona.	
A. Beamte.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion	347,267. 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	347,267. 10
Kreispostdirektionen (Direktoren, Ad- junkte, Kassiere und Kontrolleure)	—	22,650. —	22,600. —	22,600. —	22,057. —	22,250. —	22,525. —	22,600. —	22,250. —	20,472. 60	22,600. —	22,175. —	244,779. 60
Postbureaux:													
I. Klasse	—	379,106. 50	396,161. 10	517,152. 40	220,923. 30	748,704. 25	123,513. 85	336,804. 75	971,992. —	325,680. 80	182,423. 30	85,679. 85	4,288,142. 10
II. „	—	29,553. 85	431,712. —	216,338. 45	478,535. 55	171,196. 80	188,335. 40	112,005. 05	523,207. 45	365,223. —	114,695. 95	186,595. 05	2,817,398. 55
III. „	—	62,324. 75	451,157. 45	410,358. —	250,784. 15	222,056. 75	250,973. 75	234,863. 25	458,848. 40	301,695. 65	226,064. 45	122,640. 40	2,991,767. —
Entschädigungen an fahrende Postbureaux	—	19,291. 60	35,112. —	37,992. —	24,289. —	66,253. 50	3,258. 50	24,778. —	83,529. 55	28,823. 80	16,256. 75	18,668. 50	358,253. 20
B. Bedienstete.													
Ablagehalter	—	43,830. 30	442,650. 10	221,915. 55	194,045. 85	124,581. 45	136,962. 85	156,151. 90	307,122. 30	79,207. 50	171,540. 70	182,121. 45	2,060,129. 95
Übrige Bedienstete	—	659,259. 80	1,135,062. 90	1,074,341. 85	858,602. 30	947,380. 45	342,993. 05	549,778. —	2,030,591. 06	997,621. 30	280,465. 65	269,130. 80	9,145,227. 16
Kondukteure	—	23,513. 85	147,488. 40	89,801. 45	89,592. 20	75,955. 50	26,101. 55	49,953. 45	160,076. 15	79,790. 50	192,141. 45	33,050. 85	967,465. 35
C. Besoldungsnachgenisse . . .	6,000. —	20,680. —	28,635. —	14,590. —	27,775. —	13,820. —	14,952. —	11,450. —	39,310. —	24,840. —	8,540. —	8,901. —	219,493. —
Total auf Ende 1903	353,267. 10	1,260,210. 65	3,090,578. 95	2,605,089. 70	2,166,604. 35	2,392,198. 70	1,109,615. 95	1,498,384. 40	4,596,926. 91	2,223,355. 15	1,214,728. 25	928,962. 90	23,439,923. 01
„ „ „ 1902	336,662. 25	1,174,057. 70	2,867,867. 60	2,464,573. —	2,028,498. 45	2,217,788. 60	1,032,298. —	1,385,338. 65	4,238,907. 80	2,008,763. 75	1,126,041. 55	870,780. 45	21,751,577. 80
Mehr im Jahre 1903	16,604. 85	86,152. 95	222,711. 35	140,516. 70	138,105. 90	174,410. 10	77,317. 95	113,045. 75	358,019. 11	214,591. 40	88,686. 70	58,182. 45	1,688,345. 21

A. Oberpostdirektion	Fr.	16,004. 85
B. Kreispostdirektionen	„	2,153. 60
C. Postbureaux	„	756,135. 90
D. Ablagen, Briefträger, Boten etc.	„	914,871. 21
E. Kondukteure	„	18,569. 15
		<hr/>
	Fr.	1,707,734. 71

Hiervon sind abzuziehen die Minderausgaben in der Unterrubrik F, Besoldungsnachge- nüsse, mit	„	19,389. 50
		<hr/>
Total	Fr.	1,688,345. 21

Diese Mehrausgaben sind zumeist verursacht durch die allgemeine Besoldungsrevision, welche im Rechnungsjahr auf Grund des Besoldungsgesetzes durchgeführt wurde. Bei dieser Besoldungsrevision wurden folgende, auf das Jahr berechnete Beträge für Besoldungserhöhungen aufgewendet:

Oberpostdirektion	Fr.	13,800. —
Kreispostdirektionen	„	1,800. —
Postbureaux I. Klasse	„	290,000. —
„ II. „	„	170,000. —
„ III. „	„	255,000. —
Ablagen	„	202,000. —
Übrige Angestellte	„	708,000. —
Kondukteure	„	30,000. —
		<hr/>
Total	Fr.	1,670,600. —

Da aber die erhöhten Besoldungen nicht auf den 1. Januar, sondern erst auf den 1. April 1903 in Kraft getreten sind, so beläuft sich die Mehrausgabe für Besoldungsaufbesserungen im Rechnungsjahre nur auf $\frac{3}{4}$ obiger Summe, mithin auf rund Fr. 1,253,000. Die Mehrausgabe gegenüber 1902, die nicht durch Besoldungserhöhungen veranlaßt ist — sie beträgt rund Fr. 435,000 — muß zurückgeführt werden auf die infolge der Verkehrszunahme notwendig gewordene Personalvermehrung und auf die Kosten der Dienstverbesserungen aller Art, die im Rechnungsjahr getroffen worden sind, sowie auf die Nachwirkungen, die aus derartigen, im Laufe des Vorjahres angeordneten Maßnahmen entstanden sind.

Die Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag konnten bei der Oberpostdirektion und bei den Kreispostdirektionen erzielt werden infolge eingetretener Erledigung von Stellen, wobei den neugewählten Beamten für den Anfang jeweils eine niedrigere Besoldung zugesprochen wurde, als ihre Vorgänger bezogen. Zudem vergeht naturgemäß längere Zeit bis zur Neubesetzung erledigter Stellen, worauf der Ausfall namentlich auch zurückzuführen ist. Bei den Revisionsgehülfen (I, A, 3, d, des tabellarischen Budgets) ergibt sich eine Mehrausgabe von Fr. 131 gegenüber dem Budgetansatz von Fr. 32,000, weil die in der Budgetbotschaft vorgesehenen Mutationen mit Rücksicht auf das Dienstalter der Gewählten eine höhere Ausgabe zur Folge hatten, als vorauszusehen war. Trotzdem weist aber die Unter rubrik A, Oberpostdirektion, eine Minderausgabe von Fr. 8582.90 gegenüber dem Voranschlag auf.

Bei den Postbureaux, den Ablagen, Briefträgern, Boten etc., sowie bei den Kondukteuren ist zu bemerken, daß der Kredit etwas reichlich bemessen war, dies vor allem aus deshalb, um Nachtragskreditbegehren für Besoldungsausgaben unbedingt zu vermeiden. Bei dem großen in Frage kommenden Personal sind die Mutationen selbstverständlich sehr zahlreich und immerwährend. Dadurch wird eine genaue Berechnung der Besoldungsausgaben zum voraus sehr erschwert, zumal die Zahl der Mutationen im allgemeinen und innerhalb der verschiedenen Beamten- und Angestelltenkategorien nicht unwesentlichen Schwankungen unterworfen ist. Zudem sind bei Aufstellung des Voranschlages die Ausgaben des Vorjahres nur für einen Zeitraum von höchstens 7 Monaten bekannt. Endlich können die Kosten für Stellvertretung in Krankheitsfällen zum voraus nicht genau ermessen werden. Es wird deshalb immer darauf Bedacht genommen, die approximative Berechnung so aufzustellen, daß der zu verlangende Kredit in jedem Falle ausreicht. Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag macht übrigens mit rund Fr. 670,000 nur 2,78% des Gesamtvoranschlages für Besoldungen von rund Fr. 24,100,000 aus. Die erzielte Ersparnis ist in erster Linie zurückzuführen darauf, daß im Rechnungsjahre rund 290 Stellen infolge Todesfalls oder Austritts aus der Verwaltung neu zu besetzen waren, worüber meistens längere Zeit verstrich und wobei die Nachfolger in der Regel mit der Minimalbesoldung angestellt wurden. Da in vielen Fällen die frühern Stelleinhaber die Maximalbesoldung bezogen hatten, so ergaben sich diesfalls oft ganz erhebliche Ersparnisse. Sodann sind die für die Vermehrung des Per-

sonals eingestellten Summen nicht ganz aufgebraucht worden, weil die Notwendigkeit der Personalverstärkung sich nicht überall in dem Maße geltend gemacht hat, wie angenommen worden war, trotzdem die Verwaltung sich den Begehren um Verkehrsverbesserungen gegenüber sehr entgegenkommend zeigte und auch ohne Zögern die zur Durchführung des neuen Arbeitsgesetzes erforderlichen Personalvermehrungen bewilligte. Bei den fahrenden Bureaux (I, C, 4, des tabellarischen Budgets) ergibt sich eine Mehrausgabe von Fr. 18,253. 20 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 340,000. Diese Überschreitung des Voranschlages findet ihre Begründung in der infolge der Verkehrszunahme nötig gewordenen Vermehrung des Personals in den Bahnposten und in der Einrichtung neuer Bahnpostkurse auf der Brünigbahn und der Albulabahn. Trotz dieser Überschreitung verzeigt die gesamte Unterrubrik C der Hauptrubrik I eine Minderausgabe von Fr. 279,439. 15 gegenüber dem Voranschlag.

II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1903. Fr.	1902 Fr.
Ausgaben	46,324. 75	45,315. 40
Voranschlag	48,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	1,009. 35	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	1,675. 25	

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist in der Zunahme der Zahl der Poststellen begründet. Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist eine so unbedeutende, daß sie der nähern Begründung nicht bedarf.

III. Bureaukosten.

	1903. Fr.	1902. Fr.
Ausgaben	1,094,492. 23	1,052,797. 36
Voranschlag	1,125,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	41,694. 87	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	30,507. 77	

Die Ausgaben für Bureaukosten verteilen sich auf folgende Unterrubriken :

	1903.	1902.	Mehr	Weniger
	Fr.	Fr.	gegenüber	1902.
			Fr.	Fr.
1. Papier und Druckkosten	360,756. 32	361,535. 50	— —	779. 18
2. Bureauaterial	123,927. 55	99,797. 40	24,130. 15	— —
3. Buchbinderarbeiten	27,746. 05	27,818. 23	— —	72. 18
4. Beleuchtung	322,508. 15	302,919. 69	19,588. 46	— —
5. Beheizung	177,795. 80	178,198. 35	— —	402. 55
6. Verschiedene Bureaubedürfnisse	81,758. 36	82,528. 19	— —	769. 83
	<u>1,094,492. 23</u>	<u>1,052,797. 36</u>	<u>43,718. 61</u>	<u>2,023. 74</u>

Wie aus vorstehender Zusammenstellung ersichtlich ist, ergeben sich Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre bei den Unterrubriken 2, „Bureauaterial“, und 4, „Beleuchtung“. Die übrigen Unterrubriken weisen Minderausgaben gegenüber dem Vorjahre auf.

Ad 1, 3, 5, 6. Die Minderausgaben gegenüber dem Vorjahre in diesen Unterrubriken bedürfen, da es sich nur um ganz geringe Abweichungen handelt, keiner Erläuterung. Immerhin kann daraus, daß bei den betreffenden Posten die Ausgaben gegenüber dem Vorjahre eher etwas zurückgegangen sind, entnommen werden, daß die Postverwaltung bestrebt ist, das Anwachsen der Bureaukosten nach Möglichkeit zu vermeiden.

Ad 2. Die bedeutende Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist in erster Linie eine Folge der steten Zunahme des Verkehrs, dann aber auch der Versetzung einer größeren Anzahl von Poststellen in eine höhere Klasse. Endlich waren die Vorräte zu Beginn des Rechnungsjahres wesentlich geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, so daß bedeutend größere Anschaffungen gemacht werden mußten.

Ad 4. Eine Zunahme der Beleuchtungskosten gegenüber dem Vorjahre war vorauszusehen, und zwar einerseits wegen der Umwandlung einer größeren Zahl von Postablagen in Postbureau III. Klasse, infolge welcher Maßnahme die Entschädigungssumme für Beleuchtung der Dienstlokale bei der letztgenannten Kategorie von Poststellen eine beträchtliche Erhöhung erfahren hat, andererseits wegen des Bezugs größerer, von der Verwaltung gemieteter Lokale in ziemlich zahlreichen Fällen. Endlich sind vielfach die Beleuchtungseinrichtungen in den Dienstlokalen ver-

bessert worden, was natürlich ebenfalls eine Vermehrung der Beleuchtungskosten nach sich zog.

Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich in der Gesamtrubrik eine Minderausgabe von Fr. 30,507.77, was als eine im Verhältnis zu der Gesamtausgabe von Fr. 1,094,492.23 belanglose Abweichung bezeichnet werden kann. Mit Ausnahme der Unterubrik 1 ergeben alle Unterubriken Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag. Die erzielten Ersparnisse sind namentlich in den Unterubriken 4, 5 und 6 ziemlich beträchtlich; sie waren nicht in dem nun eingetretenen Umfange vorauszusehen.

Bei der Unterubrik 1, „Papier und Druckkosten“ ergibt sich eine Überschreitung des bewilligten Kredits von Fr. 350,000 um Fr. 10,756.32. Diese Überschreitung, die durch die Minderausgaben in den übrigen Unterubriken mehr als aufgewogen wird, ist eine Folge der unerlässlich gewordenen Ersetzung der alten Auslandstarife durch einen allgemeinen internationalen Paketposttarif. Dieser neue Tarif hat die Rechnung pro 1903 wesentlich höher belastet, als vorausgesehen werden konnte.

IV. Dienstkleidung.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 499,237. 92	Fr. 490,526. 98
Voranschlag	„ 510,250. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 8,710. 94	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 11,012. 08	

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1903.	1902.
1. Ankauf von Tüchern, Leinwand, Blusen, Dienstmützen u. Ausrüstungsgegenständen	Fr. 352,877. 17	Fr. 342,861. 33
2. Anfertigungskosten	„ 140,584. 10	„ 136,779. 75
3. Fracht, Reparaturen etc.	„ 2,361. 65	„ 2,535. 90
4. Barentschädigung an Beamte und Angestellte für nicht gelieferte Dienstkleidung	„ 3,415. —	„ 8,350. —
	<hr/> Fr. 499,237. 92	<hr/> Fr. 490,526. 98

Den Ausgaben für Dienstkleidung steht ein Posten von Fr. 23,662. 70 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial gegenüber, der unter Rubrik *m*, 1, der Einnahmen in Rechnung gestellt ist.

Die Mehrausgabe *ad 1* gegenüber dem Vorjahre ist in der Hauptsache eine Folge der Zunahme des dienstkleidungsberechtigten Postpersonals und der dadurch bedingten größeren Anschaffungen. Die Mehrausgabe ist übrigens im Verhältnis zur Höhe des Ausgabepostens nur eine geringe.

Ad 2 ist die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen auf den Mehrbedarf an Dienstkleidern aus den *ad 1* angegebenen Gründen, wodurch natürlich auch die Anfertigungskosten entsprechend größer wurden.

Die Unterrubrik 3 verzeigt eine unwesentliche Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre, die auf Zufälligkeiten beruht:

Ad 4. Die Minderausgabe von Fr. 4935 gegenüber dem Vorjahre findet ihre Begründung darin, daß im Rechnungsjahr bedeutend weniger Barentschädigungen für nicht gelieferte Dienstkleider fällig waren als im Jahr 1902.

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag, die als eine unwesentliche Abweichung bezeichnet werden kann, rührt in der Hauptsache daher, daß die in Aussicht genommenen Anschaffungen nicht in vollem Umfange ausgeführt zu werden brauchten. Bei der Unterrubrik 4 ist eine Überschreitung des Budgetansatzes von Fr. 3250 um Fr. 165 eingetreten. Diese Überschreitung rührt daher, daß einer größeren Zahl von im Fahrdienst verwendeten Beamten die Auslagen für die seinerzeit aus eigenen Mitteln erfolgte Anschaffung von Mützen vergütet wurde, und zwar deshalb, weil das Tragen dieser Mützen im Laufe des Rechnungsjahres untersagt worden ist.

V. Lokale (Gebäulichkeiten).

	1903.	1902.
Bruttoausgaben für Mietzinse	Fr. 1,676,364. 54	Fr. 1,620,290. 08
Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen, Wasserzinse etc.	„ 20,773. 34	„ 66,090. 88
Bruttoausgaben Total	Fr. 1,697,137. 88	Fr. 1,686,380. 96
Voranschlag	„ 1,700,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 10,756. 92	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 2,862. 12	

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1903 und 1902.

Postkreis.	Mietzinse (Bruttoausgaben).		Einnahmen an Untermieten.		Netto-Ausgaben an Mietzinsen.		Ausgaben für bauliche Änderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermieten.	
	1903.	1902.	1903.	1902.	1903.	1902.	1903.	1902.	1903.	1902.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberpostdirektion (Gebäulich- keiten des Bundes) . . .	625,939. 40	599,829. 60	—	—	625,939. 40	599,829. 60	1,287. 30	41,875. 50	627,226. 70	641,705. 10
Genf	34,094. 75	32,545. 70	11,424. 10	12,243. —	22,670. 65	20,302. 70	930. 80	1,290. 95	23,601. 45	21,593. 65
Lausanne	132,334. 56	124,662. 15	80,950. 05	76,483. 85	51,384. 51	48,178. 30	2,275. 20	3,568. 04	53,659. 71	51,746. 34
Bern	87,889. 40	82,272. 85	17,514. —	16,114. —	70,375. 40	66,158. 85	936. 39	1,501. 76	71,311. 79	67,660. 61
Neuenburg	123,673. 60	121,480. 30	22,739. 45	23,380. 17	100,934. 15	98,100. 13	2,128. 95	1,179. 75	103,063. 10	99,279. 88
Basel	135,176. 70	130,160. 68	24,448. 25	26,319. 47	110,728. 45	103,841. 21	5,182. 90	4,876. 40	115,911. 35	108,717. 61
Aarau	64,555. 05	63,366. 55	2,910. —	2,684. —	61,645. 05	60,682. 55	275. 20	1,152. 25	61,920. 25	61,834. 80
Luzern	46,750. 80	43,048. 25	6,128. 50	5,938. —	40,622. 30	37,110. 25	646. 85	2,102. 10	41,269. 15	39,212. 35
Zürich	211,369. 85	223,264. 50	75,074. —	73,306. 35	136,295. 85	149,958. 15	1,721. 27	1,649. 95	138,017. 12	151,608. 10
St. Gallen	90,927. 54	81,783. 14	27,549. 55	24,918. 95	63,377. 99	56,864. 19	1,645. 77	758. 12	65,023. 76	57,622. 31
Chur	76,018. 93	72,612. —	12,298. 95	12,302. 63	63,719. 98	60,309. 37	633. 51	3,080. 11	64,353. 49	63,389. 48
Bellenz	47,633. 96	45,264. 36	2,448. 68	2,366. 98	45,185. 28	42,897. 38	3,109. 20	3,055. 95	48,294. 48	45,953. 33
Total	1,676,364. 54	1,620,290. 08	283,485. 53	276,057. 40	1,392,879. 01	1,344,232. 68	20,773. 34	66,090. 88	1,413,652. 35	1,410,323. 56

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die in der Einnahmenrubrik *k* in Rechnung gestellte Einnahme an Untermieten im Betrage von Fr. 283,485. 53 gegenüber.

Die Ausgaben für Mietzinse haben sich im Rechnungsjahr um Fr. 56,074. 46 gegenüber dem Vorjahre vermehrt. Diese Mehrausgabe erklärt sich wie folgt:

Für die Postgebäude, welche dem Bunde gehören, hatte die Postverwaltung im Rechnungsjahr der Bundeskasse einen Mietzins von Fr. 624,285 zu bezahlen gegenüber Fr. 598,227 im Vorjahr. Diese Vermehrung rührt in der Hauptsache her von der veränderten Schätzung des verzinslichen Liegenschaftskapitals der Postverwaltung. Wie sodann bereits im Geschäftsbericht unter Nennung der betreffenden Orte erwähnt wurde, sind auch im Jahr 1903 eine Anzahl neue oder erweiterte Lokale von Gemeinden und Privaten in Miete genommen worden, was eine Mehrausgabe an Zins zur Folge hatte. Endlich war die Umwandlung von ca. 80 Postablagen in Postbureaux mit einer Zunahme der Ausgaben für Mietzinse verbunden, da die Inhaber der neuen Bureaux Anspruch auf Ausrichtung einer besondern Entschädigung für die Lokallieferung erhielten.

Die Ausgaben für bauliche Änderungen etc. an gemieteten Lokalen verzeigen eine Verminderung von Fr. 45,317. 54 gegenüber dem Vorjahre. Diese ganz bedeutende Minderausgabe findet ihre Erklärung darin, daß im Vorjahre die erwähnte Unterrubrik durch eine einmalige Ausgabe von rund Fr. 40,000 für die Erstellung eines provisorischen Postgebäudes im Bundesbahnhof in Basel seitens der Bundesbahnverwaltung in außerordentlicher Weise belastet war. Durch den Wegfall dieses Postens im Rechnungsjahre wird zugleich die geringe Vermehrung der Ausgaben in der Gesamtrubrik gegenüber dem Vorjahre erklärt.

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist so belanglos, daß sie einer nähern Erklärung nicht bedarf.

VI. Mobilien und Bureaugerätschaften.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 204,924. 52	Fr. 198,189. 53
Voranschlag	„ 239,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 6,734. 99	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 34,075. 48	

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist namentlich auf die Versetzung von zirka 30 Bureaux III. Klasse in die II. Klasse und die dadurch bedingte Beschaffung, beziehungsweise käufliche Erwerbung des für diese Bureaux benötigten Mobiliars zurückzuführen.

Die beträchtliche Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag rührt in erster Linie daher, daß die Anschaffungen für das Zentralmagazin wesentlich unter dem bei Aufstellung des Budgets pro. 1903 vorausgesehenen Umfange geblieben sind. Einzelne der in Aussicht genommenen Anschaffungen, z. B. eine solche von Stempelmaschinen, konnten ganz unterbleiben. Sodann waren Ersparnisse zu erzielen infolge günstigerer Preisofferten als derjenigen, die der Berechnung der einzelnen Ansätze zu Grunde gelegt worden waren. Endlich blieben die wirklichen Ausgaben für Mobiliaranschaffungen und Reparaturen beträchtlich unter den hierfür angesetzten Voranschlagssummen.

VII. Fuhrwesenmaterial.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 1,234,060. 77	Fr. 1,306,742. 75
Budget	„ 1,297,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 62,939. 23	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 72,681. 98	

Diese Ausgaben verteilen sich auf die einzelnen Unter rubriken wie folgt:

1. Gewöhnliche Fuhrwerke.

	1903.	1902.
a. Anschaffung neuer Wagen und Schlitten	Fr. 263,763. 40	Fr. 301,712. 40
b. Anschaffung v. Handkarren, Vorratsmaterial u. Remisen gerätschaften	„ 137,836. 87	„ 149,020. 76
	Fr. 401,600. 27	Fr. 450,733. 16
Ab: Für geliefertes Material zu neuen Wagen	„ 31,193. 49	„ 34,379. 32
	Fr. 370,406. 78	Fr. 416,353. 84
c. Reparaturen	„ 271,000. 32	„ 272,478. 96
	Fr. 641,407. 10	Fr. 688,832. 80

2. Bahnpostwagen.

	1903.	1902.
a. Neue Anschaffungen . . Fr.	161,682. —	Fr. 184,580. —
b. Außerordentliche Reparaturen und Extraarbeiten „	58,678. 74	„ 72,956. 73
c. Ordentlicher Unterhalt . „	156,984. 10	„ 152,055. 70
d. Reinigen, Schmieren, Beheizung und Beleuchtung „	215,308. 83	„ 208,317. 52
Total 2 Fr.	592,653. 67	Fr. 617,909. 95
Total 1 „	641,407. 10	„ 688,832. 80
Gesamttotal der Rubrik VII Fr.	1,234,060. 77	Fr. 1,306,742. 75

Ad 1, a. Im Berichtsjahre wurden 123 Wagen und 67 Schlitten angeschafft.

In Abgang gekommen sind 54 Wagen und 50 Schlitten.

Auf Ende 1902 waren 1827 Wagen und 955 Schlitten vorhanden. Auf Ende 1903 verzeigt das Inventar einen Bestand von 1896 Wagen und 972 Schlitten und demnach gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 69 Wagen und 17 Schlitten.

Ad 2, a. Es wurden 6 dreiachsige Bahnpostwagen für Normalbahnen und 6 zweiachsige Wagen für die Rhätische Bahn angeschafft.

Ad 2, b. Bei 19 zweiachsigen Wagen wurde der Radstand von 6 m. auf 7,5 m. vergrößert.

Ad 2, c und d. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre rühren von der Vermehrung der Wagen und Bahnpostkurse her. Im Jahr 1903 wurden von den Bahnpostwagen 37,974,291 Achskilometer zurückgelegt, im Jahr 1902 dagegen nur 36,219,563.

Im Berichtsjahr sind 5 alte Bahnpostwagen ausrangiert worden.

Im übrigen wird auf die Bemerkungen im Geschäftsbericht verwiesen.

Bei den Unterrubriken 1, a, Anschaffung neuer Wagen und Schlitten, 2, a, Bahnpostwagen, Neue Anschaffungen, sowie bei 2, d, Reinigen, Schmieren, Beheizung und Beleuchtung der Bahnpostwagen, ergaben sich gegenüber den Budgetansätzen Kreditüberschreitungen von Fr. 3763.40, Fr. 1682.—, beziehungsweise Fr. 5308.83, ohne daß indessen der für die Ausgaben der

Haupttribrik bewilligte Kredit überschritten worden wäre. Ad 1, *a*, ist die Mehrausgabe entstanden, weil mehr Schlitten angeschafft werden mußten, als angenommen worden war; ad 2, *a*, ist eine unvorhergesehene Mehrausgabe eingetreten, weil nachträglich auf Verlangen der technischen Organe des Eisenbahndepartements bei den neuen Bahnpostwagen Nr. 42—47 die notwendige Vorrichtung zur Bremsung der Mittelachse hat angebracht werden müssen, und ad 2, *d*, haben die Ausgaben den vorhergesehenen Betrag überschritten, weil den Bundesbahnen im neu vereinbarten Vertrag für das Laden der Akkumulatorenbatterien zur Beleuchtung der Bahnpostwagen eine Vergütung von 1 Fr. anstatt der früheren von 80 Ct. hat zugestanden werden müssen, sodann weil auf der Brünigroute ein Bahnpostdienst eingerichtet und in den auf dem Netz der Rhätischen Bahn zirkulierenden Wagen die elektrische Beleuchtung eingeführt worden ist.

VIII. Transportkosten.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 7,252,847. 64	Fr. 7,745,471. 78
Voranschlag	„ 7,648,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 395,152. 36	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 492,624. 14	

Die Ausgaben, über die in der Beilage 4 detaillierte Angaben enthalten sind, verteilen sich auf die einzelnen Unter rubriken wie folgt:

	1903.	1902.
<i>a.</i> Fixe Kurszahlungen auf Grundlage von Verträgen	Fr. 4,526,431. 60	Fr. 4,510,024. 45
<i>b.</i> Anteil der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen und Retourbeiwagen	„ 86,332. 63	„ 96,236. 98
<i>c.</i> Beiwagenlieferung, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten	„ 937,222. 04	„ 1,327,533. 06
Übertrag	Fr. 5,549,986. 27	Fr. 5,933,794. 49

Übersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten der Postverwaltung vom Jahre 1903 im Vergleich zum Vorjahre.

Monat.	Anzahl der Reisenden nach den Stundenpässen.	Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen, laut den Monatsrechnungen.	Ausgaben.																	
			a Fixe Kurszahlungen auf Grundlage fester Verträge.	b Anteil der Postpferdehalter und Postillone an den Reiseeinnahmen.	c ¹ Belwagenlieferungen für		c ² Extraposten.	c ³ Außer-gewöhnliche Transportkosten.	Total Rubrik c.	d Postillone.		e Vergütung für den Transport von Fahrpoststücken durch die Eisenbahnen.		f Provisionen an Agenten etc. für die Einschreibung von Reisenden.	g Befeuchtung, Beheizung und Schmierien der Postwagen (ohne Bahnpostwagen).	h Kosten des Fahrposttransportes und des Postkursbetriebes im Auslande, sowie der Postbegleitung und der Schiffsbureaux.	i Beförderung von Bahnpostwagen auf Nebenbahnen.	k Beförderung des Postpersonals auf Nebenbahnen.	Gesamtausgaben an Transportkosten.	
					Personen.	Gepäck.				Löhnungszulagen.	Stellvertretungskosten.	Regalpflichtige.	Nichtregalpflichtige.							
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	{ 1902 1903	106,535 109,648	119,164. 80 120,475. 10	310,909. 35 322,593. 70	6,128. 90 5,918. —	12,070. — 12,328. 35	19,061. 65 18,179. 50	8,747. 45 9,216. 30	2,401. 08 2,749. 75	42,280. 18 42,473. 90	120. — 245. —	1,480. 20 1,269. —	— —	4,012. 75 5,008. 85	92. 90 65. 95	922. 08 877. 34	2,281. 48 18. 55	500. — 500. —	28,862. 25 37,492. 40	397,590. 04 416,462. 69
Februar	{ 1902 1903	104,946 100,476	103,569. 05 106,736. 30	313,570. 50 323,465. 85	5,945. 80 6,529. 01	9,170. — 10,315. 15	21,239. 85 18,510. 90	5,993. 85 8,069. 35	1,903. 56 2,118. 32	38,307. 26 39,013. 72	305. — 680. —	1,498. 35 1,484. 55	— 1,594. 36	6,509. 37 5,302. 79	88. 55 79. 45	783. 67 824. 29	940. 95 1,673. 55	500. — 2,248. 56	80. — 730. —	368,529. 45 383,626. 13
März	{ 1902 1903	113,855 107,522	129,936. 97 125,120. 90	313,731. — 322,818. 55	6,976. 03 6,312. 28	17,344. 45 16,005. 55	23,104. 95 22,817. 20	7,593. — 7,294. 85	3,041. 42 3,415. 60	51,083. 82 49,533. 20	— 25. —	1,724. 55 1,756. 80	145. 53 819. 18	258,495. 55 274,675. 22	89. 85 88. 75	419. 17 490. 60	195. 75 169. 45	500. — 817. —	613. 85 144. —	633,975. 10 657,650. 03
April	{ 1902 1903	113,073 114,400	137,690. 85 128,563. 16	318,466. 20 323,935. 80	7,303. 79 6,746. 01	20,878. 50 17,746. 40	24,510. 60 21,288. 50	3,328. 95 2,071. 10	2,394. 55 3,411. 95	51,112. 60 44,517. 95	— —	1,541. 10 1,664. 55	— 2,107. 72	4,020. 40 65,948. 61	161. 25 158. 55	907. 70 814. 98	1,473. 30 2,189. 25	500. — 2,367. —	166. 25 1,185. —	385,652. 59 451,635. 42
Mai	{ 1902 1903	123,620 120,379	154,193. 40 163,393. 21	329,049. 20 337,409. 05	6,892. 62 6,134. 87	20,521. 35 20,295. 45	30,015. 15 29,806. 30	2,064. 15 2,582. 90	3,656. 57 3,530. 07	56,257. 22 56,214. 72	— 200. —	1,601. 40 1,732. 80	10,475. 72 8,689. 18	7,373. 29 7,287. 36	228. 45 196. 95	894. 97 329. 55	3,267. 50 1,033. 02	7,830. — 9,337. —	10,334. 60 7,220. —	434,204. 97 435,784. 50
Juni	{ 1902 1903	128,101 131,046	216,267. 15 215,498. 48	461,396. 25 469,900. 40	7,580. 57 6,621. 70	26,219. 70 33,444. —	55,976. 30 59,481. 90	4,058. 55 6,139. 50	2,514. 55 4,316. 45	88,769. 10 103,381. 85	— —	1,631. 55 1,424. 70	21,224. 98 7,739. 02	274,546. 27 285,558. 29	226. 45 197. 65	894. 25 807. 94	260. 32 207. 65	19,977. — 6,902. —	17,248. — 4,802. —	893,694. 74 887,543. 20
Juli	{ 1902 1903	185,126 173,184	454,362. 63 354,525. 64	513,553. 45 487,929. 75	11,701. 35 9,922. 53	110,377. 55 76,576. —	120,418. 55 68,688. 55	39,397. 70 17,802. 10	5,663. 82 7,438. 52	275,857. 62 170,505. 17	— 25. —	1,554. 60 1,641. 75	— 33,443. 29	4,024. 75 13,497. 04	285. 95 261. 25	545. 60 349. 85	1,478. 76 1,537. 53	500. — 21,665. 11	785. 95 23,098. 79	810,288. 03 763,877. 06
August	{ 1902 1903	206,898 199,374	588,788. 70 452,762. 80	514,023. 05 490,825. 80	13,806. 55 12,044. 64	177,226. 35 119,914. 80	145,779. 35 77,950. 15	71,508. 55 28,112. 55	4,592. 59 6,108. 90	399,106. 84 232,086. 40	— —	1,706. 25 1,577. 70	11,258. 05 657. 15	8,207. 01 253. 57	375. 40 305. 60	886. 62 499. 54	1,745. 05 1,829. 95	4,615. 67 817. —	5,086. 55 213. —	960,817. 04 741,110. 35
September	{ 1902 1903	155,967 152,458	302,797. 96 254,768. 08	466,512. 15 445,623. 40	9,698. 55 8,339. 75	59,139. 10 44,093. 15	69,090. 70 36,712. 45	14,069. 05 5,655. 55	3,681. 25 5,631. 75	145,980. 10 92,092. 90	— —	1,684. 05 1,618. 35	7,379. 66 1,443. 98	411,447. — 309,484. 15	435. 50 356. 35	950. 47 1,278. 04	184. 60 125. —	4,797. 50 1,938. 97	6,862. 30 2,012. 81	1,055,931. 88 864,313. 70
Oktober	{ 1902 1903	133,290 131,944	172,295. 80 145,281. 75	324,859. 55 336,673. 95	7,636. 46 6,521. 48	27,845. 20 15,610. 85	35,546. 65 17,705. 65	2,192. 95 1,714. 40	4,105. 25 4,344. 91	69,690. 05 39,375. 81	— —	1,717. 50 1,888. 80	834. 78 1,226. 27	5,717. 15 1,375. —	237. 15 268. 25	9,527. 37 8,231. 87	1,465. 30 1,465. 30	500. — 817. —	349. 40 133. 30	422,534. 71 397,977. 03
November	{ 1902 1903	108,652 119,064	116,979. 17 110,368. 35	322,252. 65 331,753. —	6,376. 63 5,832. 84	14,118. 45 10,711. 30	28,990. 80 15,555. 60	2,679. 10 980. 55	3,075. 27 6,705. 97	48,863. 62 33,953. 42	— —	2,446. 05 2,689. 20	— 832. 56	5,244. 99 985. 09	148. 10 155. 05	1,277. 74 2,311. 92	155. 02 780. 30	500. — 817. —	200. — 575. —	387,464. 80 380,685. 38
Dezember	{ 1902 1903	114,268 111,161	119,985. 65 100,734. 55	321,701. 10 333,502. 35	6,189. 73 5,409. 52	15,102. 55 8,134. 65	30,435. 85 16,534. 35	5,904. 35 1,466. 10	8,781. 90 7,937. 90	60,224. 65 34,073. —	93,565. — 97,430. —	2,871. 30 2,504. 85	1,732. — 3,825. 28	496,801. 43 379,949. 53	88. 30 97. 40	2,644. 69 2,023. 12	1,727. 43 2,589. 18	2,600. — 3,891. 23	4,642. 80 6,886. 69	994,788. 43 872,182. 15
Total	{ 1902 1903	1,594,331 1,570,656	2,616,032. 13 2,278,228. 32	4,510,024. 45 4,526,431. 60	96,236. 98 86,332. 63	510,013. 20 385,175. 65	604,170. 40 403,231. 05	167,537. 65 91,105. 25	45,811. 81 57,710. 09	1,327,533. 06 937,222. 04	93,990. — 98,605. —	21,456. 90 21,253. 05	53,050. 72 62,377. 99	1,486,399. 96 1,349,325. 50	2,457. 85 2,231. 20	20,594. 28 18,839. 04	15,175. 46 13,618. 73	43,320. 17 52,117. 87	75,231. 95 84,492. 99	7,745,471. 78 7,252,847. 64

	1903.	1902.
Übertrag	Fr. 5,549,986. 27	Fr. 5,933,794. 49
d. Löhnungszulagen u. Stellvertretungskosten für die Postillone	„ 119,858. 05	„ 115,446. 90
e. Vergütung für den Transport der Fahrpoststücke durch die Eisenbahnen:		
1. Regalpflichtige Stücke	„ 62,377. 99	„ 53,050. 72
2. Nicht regalpflichtige Stücke	„ 1,349,325. 50	„ 1,486,399. 96
f. Provisionen an Agenten für Einschreibung von Reisenden	„ 2,231. 20	„ 2,457. 85
g. Beleuchtung, Beheizung und Schmieren der Postwagen (ohne Bahnpostwagen)	„ 18,839. 04	„ 20,594. 28
h. Kosten des Fahrposttransportes und des Postkursbetriebes im Auslande, sowie der Postbegleitung und der Schiffsbureaux	„ 13,618. 73	„ 15,175. 46
i. Beförderung von Bahnpostwagen auf Nebenbahnlinien	„ 52,117. 87	„ 43,320. 17
k. Beförderung des Postpersonals auf Nebenbahnlinien	„ 84,492. 99	„ 75,231. 95
Total wie oben	Fr. 7,252,847. 64	Fr. 7,745,471. 78

Es ergibt sich sowohl gegenüber dem Voranschlag, als gegenüber dem Vorjahr im Gesamtkredit eine Minderausgabe, die in der Hauptsache infolge der unter der Einnahmenrubrik „a. Reisende“ bereits erwähnten Betriebseröffnung der Albulabahn, d. h. durch den Wegfall des Kursbetriebs über den Albula und die Verkehrsabnahme über die Pässe Julier und Flüela eingetreten ist. Die Minderausgabe erzeigt sich ganz besonders bei der Unterrubrik e, Beiwagenlieferung, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten. Mit bezug auf die einzelnen Unterrubriken mag folgendes bemerkt werden:

Ad a. In den letzten 5 Jahren haben die Ausgaben an fixen Kurszahlungen auf Grundlage von Verträgen sich vermehrt

von 1897 auf 1898	um Fr.	155,017. 05,
" 1898 auf 1899	" "	103,913. 40,
" 1899 auf 1900	" "	171,467. 10,
" 1900 auf 1901	" "	171,690. 97,
" 1901 auf 1902	" "	196,796. 73.

Demgegenüber haben wir im Rechnungsjahr gegenüber dem Vorjahre eine Mehrausgabe von nur Fr. 16,407. 15. Es ist dies dem Wegfall von Postkursen infolge von Eröffnung von neuen Eisenbahnlinien zuzuschreiben; namentlich fallen hier in Betracht die Linien von Reichenau nach Ilanz und von Thusis nach Samaden, beziehungsweise Celerina. Die erstere wurde am 1. Juni, die letztere am 1. Juli dem Betriebe übergeben. Wenn diese Betriebseröffnungen anstatt auf diese Daten auf den Anfang des Jahres gefallen sein würden, so wäre nicht nur beinahe die infolge der Verkehrsentwicklung Jahr für Jahr eintretende Mehrausgabe kompensiert worden, sondern es hätte sich gegenüber dem Vorjahre eine Minderausgabe von rund Fr. 140,000 herausgestellt.

Ad b. Die Minderausgabe rührt davon her, daß einige subventionierte Kurse, bei denen die Reisendeneinnahmen im Vorjahre noch zu gunsten der Unternehmer bezogen und ihnen ausgerichtet wurden, in gewöhnliche Kurse der Verwaltung umgewandelt worden sind.

Ad c. Die Minderausgabe von Fr. 390,311. 02 gegenüber dem Vorjahre ist verursacht durch die Änderungen, die infolge der Betriebseröffnung von neuen Bahnlinien eingetreten sind. Auch hier sind es die Albulabahn und die Bahn Reichenau-Ilanz, welche den hauptsächlichsten Einfluß ausüben. Während nämlich im Jahr 1902 im Postkreis Chur die Ausgaben für Beiwagenlieferung, Extraposten und außergewöhnliche Kosten Fr. 1,002,267. 70 ausmachten, ist die daherige Ausgabe im Berichtsjahre auf Fr. 611,641. 90 zurückgegangen, somit Minderausgabe von Fr. 390,625. 80.

Ad d. An Löhnungszulagen sind im Berichtsjahre infolge der Zunahme des durchschnittlichen Dienstaltes der Postillone Fr. 3525 mehr zur Ausrichtung gelangt. Die übrige Mehrausgabe in dieser Unterrubrik gegenüber dem Vorjahre entfällt auf Ausgaben für Ablösung von Postillonen an Ruhetagen. Die Überschreitung des

Budgetansatzes um Fr. 7858.05 in dieser Unterrubrik ist auf die nämlichen Faktoren und überdies auf den Umstand zurückzuführen, daß der Budgetansatz zu knapp gehalten war. Die Ausgabe betrug schon im Jahr 1902 Fr. 115,446.90, mithin Fr. 3446.90 mehr als der Voranschlag pro 1903.

Ad e, 1. Die Vergütung für den Transport von regalpflichtigen Stücken ist auf Grund des Bundesgesetzes über Bau und Betrieb der Nebenbahnen, vom 21. Dezember 1899, an solche Nebenbahnen zu leisten, deren Reingewinn weniger als 4% ausmacht. Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre ist entstanden infolge der vermehrten Inanspruchnahme von Nebenbahnen für den Transport von Postpaketen und der Zunahme dieser Kategorie von Transportanstalten.

Ad e, 2. Mit dem Jahr 1902 ist eine dreijährige Abrechnungsperiode zu Ende gegangen, wobei sich herausgestellt hat, daß in den zwei vorherliegenden Jahren die jährlichen, approximativen Acontozahlungen zu niedrig gehalten worden waren, weshalb der Saldo einen höheren Betrag erreicht hat, als angenommen worden war. Die Begleichung dieses Saldos verursachte pro 1902 eine höhere als die normale Jahresausgabe, worin der Grund zu suchen ist für die Minderausgabe pro 1903 gegenüber 1902. Die Zahlung an die Bundesbahnen in dieser Unterrubrik betrug pro 1903 Fr. 862,000.

Ad f, g und h. In diesen Unterrubriken erzeigen sich gegenüber dem Vorjahre nur kleinere Abweichungen, durchwegs in Minderausgaben bestehend, in Bezug auf welche von einer nähern Begründung abgesehen werden kann.

Ad i und k. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre sind die Folge der gesteigerten Inanspruchnahme von Nebenbahnen für den Transport von Bahnpostwagen und Postpersonal im Dienst. In der Unterrubrik *k* werden auch die Ausgaben verrechnet, die entstehen durch Dienstfahrten von Postpersonal auf städtischen Straßenbahnen.

IX. Wertzeichenfabrikation.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 285,453. 72	Fr. 261,000. 97
Voranschlag	„ 290,000. —	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 24,452. 75	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 4,546. 28	

Die Ausgaben setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	1903.	1902.
1. Frankomarken	Fr. 117,925. 18	Fr. 110,919. 58
2. Taxmarken	„ 1,201. 74	„ 1,230. 39
3. Postkarten	„ 95,001. 40	„ 84,782. 50
4. Frankobänder	„ 18,685. 70	„ 12,640. 20
5. Geldanweisungen	„ 26,033. 55	„ 26,778. 50
6. Empfangsbescheinigungen	„ 14,422. 75	„ 12,900. —
7. Begleitadressen, Deklarationen	„ 12,011. —	„ 11,622. —
8. Unvorhergesehenes	„ 172. 40	„ 127. 80
Total	Fr. 285,453. 72	Fr. 261,000. 97

Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre erklärt sich in erster Linie durch den auf die Verkehrszunahme zurückzuführenden größeren Bedarf an Postwertzeichen, dann aber auch durch die Anschaffung eines geeigneteren, extra zähen Papiers für die Frankobänder.

Die Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag ist belanglos, namentlich wenn in Betracht gezogen wird, daß auf dem Posten „Unvorhergesehenes“ anstatt der budgetierten Fr. 1880. 80 nur Fr. 172. 40 verausgabt wurden.

X. Vergütungen für Unfälle beim Postbetrieb.

Ständiger Posten von Fr. 40,000.

Über die Leistungen und den Stand des Versicherungsfonds enthalten die betreffenden Spezialrechnungen und der Geschäftsbericht nähere Angaben.

XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 9,762. 46	Fr. 9,996. 95
Voranschlag	„ 10,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 234. 49	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 237. 54	

Diese Ausgabe, die Zufälligkeiten und Schwankungen unterworfen ist, bleibt etwas unter derjenigen des Vorjahres. Immerhin ist der Budgetansatz nahezu erschöpft. Bei größern Verlustfällen trägt die Verwaltung je nach den obwaltenden Umständen einen Teil des Schadens an Stelle des haftbar erklärten Personals.

XII. Wechselkursdifferenzen.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 577. 56	Fr. 8,058. 48
Voranschlag	„ 40,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 39,422. 44	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 7,480. 92	

Diese Ausgabe, die noch im Jahr 1899 auf Fr. 44,674.38 angestiegen war, ist dieses Jahr dank der günstigen Tageskurse und Abrechnungsverhältnisse auf ein Minimum zurückgegangen.

XIII. Kosten des Briefposttransits.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 300,731. 72	Fr. 300,731. 72
Voranschlag	„ 302,000. —	

Wir verweisen auf die Anmerkung zur Einnahmenrubrik *d* hiervoor, da die Begründung die nämliche ist.

XIV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1903.	1902.
Ausgaben	Fr. 902,209. 63	Fr. 1,066,342. 91
Voranschlag	„ 1,212,000. —	

Auf die Unterrubriken verteilen sich die Ausgaben wie folgt:

Budget 1903.		Rechnung 1903.	Rechnung 1902.
Fr.		Fr.	Fr.
10,000	1. Reisenden- und Gepäcktaxen	6,666. 63	7,514. 31
12,000	2. Briefpost (ohne Transitgebühren)	4,719. 02	9,478. 15
75,000	3. Postanweisungstaxen	64,313. 04	65,361. 72
700,000	4. Fahrpost	477,754. 41	652,580. 57
105,000	5. Rückvergütung von Taxen und Bestellgebühren	110,591. 83	97,198. 94
160,000	6. Vergütung der bezogenen sta- tistischen Gebühren	179,407. 08	178,093. 03
150,000	7. Zahlungen für die internationalen Bureaux	58,757. 62	56,116. 19
<u>1,212,000</u>	<u>Total</u>	<u>902,209. 63</u>	<u>1,066,342. 91</u>

Ad 1. Diese Ausgabe bewegt sich innerhalb der gewohnten Grenzen.

Ad 2. Das Zurückgehen der Ausgaben ist die Folge der im Budget pro 1904 ebenfalls erwähnten Annäherung der gegenseitigen Guthaben aus dem Wertbriefverkehr mit Italien.

Ad 3. Trotzdem sich eine ganz bedeutende Zunahme des Postanweisungsverkehrs geltend macht, gestalten sich die Abrechnungssaldi so, daß eine kleine Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen ist.

Ad 4. Bei der Budgetaufstellung muß hier immer, gleich wie in der Einnahmenrubrik *e*, 4 hervor, mit der Möglichkeit von Verschiebungen in der Saldierung gerechnet werden, die aber im Berichtsjahre vermieden werden konnten.

Ad 5. Die Überschreitung des Kredits der Unterrubrik um Fr. 5591.83 rührt daher, daß die Expresbestellungen um rund 27,300 gegenüber dem Vorjahre zugenommen haben. Die Mehrausgabe wird somit durch einen Mehrverkauf von Wertzeichen ausgeglichen.

Ad 6. Diese Ausgabe bildet für die Postverwaltung lediglich eine Rückvergütung an die Zollverwaltung von im Zolldienst zu statistischen Zwecken verwendeten Frankomarken, deren Betrag in gleicher Höhe durch den Mehrverbrauch in der Einnahmenrubrik „*b*. Wertzeichen“ vereinnahmt ist.

Ad 7. Wir verweisen auf die zur Einnahmenrubrik *e*, 5 hervor gemachte Bemerkung.

XV. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	171,095. 82	163,837. 55
Voranschlag	171,850. —	

Der Inventarwert des Postmaterials betrug auf den 31. Dezember 1902 Fr. 4,888,451. 88. Diese Summe war der Bundeskasse à $3\frac{1}{2}\%$ per Jahr zu verzinsen, was obige Ausgabe verursacht hat.

XVI. Verminderung des Betriebsmaterials.

Es ergibt sich nicht eine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Betriebsmaterials (siehe Einnahmenrubrik n).

XVII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	18,922. 50	18,278. 12
Voranschlag	20,000. —	

Diese Ausgaben verteilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
a. Telephonabonnemente, Briefporti und Taxen für Telegramme nach dem Aus- lande	8,934. 75	8,527. 75
b. Rechnungsdifferenzen	21. 57	11. 95
c. Provisionen an Private für Verkauf von Postwertzeichen	9,966. 18	9,738. 42
Total	18,922. 50	18,278. 12

Die Ausgabenvermehrung gegenüber dem Vorjahre ist auf die Vermehrung der Telephonabonnemente und die Zunahme des Verkaufs an Postwertzeichen durch die Privatverkäufer zurückzuführen. Diese Zunahme blieb indessen hinter den Erwartungen zurück und, es konnten auch auf dem Posten für Telephonabonnemente Ersparnisse gegenüber dem Voranschlag erzielt werden. Hieraus erklärt sich die Minderausgabe gegenüber dem Budget.

XVIII. Prozesse und Expertisen.

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	3006. 05	6261. 95
Voranschlag	5000. —	
Es fallen:	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
a. auf Prozesse	1886. 60	2596. 65
b. „ Expertisen	1119. 45	3665. 30
Total	<u>3006. 05</u>	<u>6261. 95</u>

Die Ausgaben haben sich in beiden Unterrubriken gegenüber dem Vorjahre wesentlich vermindert. Beim Posten „Prozesse“ ist die Minderausgabe eine zufällige; beim Posten „Expertisen“ waren im Vorjahre die Ausgaben aus Gründen, die im letztjährigen Rechnungsbericht dargelegt wurden, in außerordentlicher Weise angewachsen, was im Jahr 1903 sich nicht wiederholte. Daraus erklärt sich die Minderausgabe. Vom bewilligten Kredit blieben rund Fr. 2000 unverwendet.

XIX. Versicherung des Mobiliars u. s. w.

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
Ausgaben	10,714. 44	10,025. 62
Voranschlag	12,300. —	

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

	1903.	1902.
	Fr.	Fr.
a. Versicherung des Mobiliars	3,414. 14	4,553. 35
b. Beitrag an die Kosten des internationalen Postbureaus	2,030. —	1,910. —
c. Unvorhergesehenes	5,270. 30	3,562. 27
Total	<u>10,714. 44</u>	<u>10,025. 62</u>

Es ergibt sich eine Mehrausgabe von rund Fr. 700 gegenüber dem Vorjahre. Während die Unterrubrik *a* eine Verminderung der Ausgaben verzeigt, ergaben sich bei den Unterrubriken *b* und *c* Mehrausgaben. Vom bewilligten Kredit blieben rund Fr. 1600 unverwendet.

III. Telegraphenverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1902	1903
Ausgaben	Fr. 4,082,032. 11	Fr. 4,288,025. 05.
Voranschlag		„ 4,477,175. — *)
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag		„ 189,149. 95
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre		„ 205,992. 94

Tabelle II hiernach gibt eine Übersicht der Ausgaben in den einzelnen Unterrubriken mit Angabe der Abweichungen gegenüber dem Voranschlag und dem Vorjahre.

Die Minderausgabe bei der Direktion von Fr. 9236. 50 gegenüber dem Budget verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Budgetposten der Rubrik I A:

Lit. s. I. Sekretär des Materialbureaus	Fr. 300. —
„ t. Sekretäre II. Klasse	„ 125. —
„ v. Gehülfen I. und II. Klasse	„ 7938. 50
„ w. Provisorische Aushülfe	„ 873. —
	<u>Fr. 9236. 50</u>

Die Minderausgaben unter s und t sind ausschließlich durch Mutationen, diejenigen unter v infolge Nichtbesetzung einer im Budget mit Fr. 3000 vorgesehenen Gehülfenstelle I. Klasse beim technischen Bureau, ferner durch Mutationen und der dadurch bedingten geringern Ausgabe an Gehaltserhöhungen ab 1. April 1903 entstanden.

Ad I C 1 a. Gehalte der Bureaux I. und II. Klasse.

Die Minderausgabe von Fr. 43,268. 50 setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

1 durch Todesfall und 2 durch Entlassung vakant gewordene Stellen wurden nicht wieder besetzt	Fr. 5,940. —
Infolge Mutationen vakant gewordene und vorübergehend unbesetzt gebliebene Stellen	„ 24,779. —
Gehaltsreduktionen wegen verminderter Leistungsfähigkeit (Invalidität)	„ 2,334. —
Gehaltsabzüge als Beitrag der Beamten an die Ersatzkosten in Fällen von längern Urlauben und Krankheitsabsenzen	„ 8,530. 50
An Besoldungserhöhungen waren für 1903 (9 Monate) vorgesehen Fr. 65,300, zur Auszahlung aber gelangten nur Fr. 63,615. Differenz	„ 1,685. —
	<u>Total Fr. 43,268. 50</u>

*) Inklusive Fr. 20,000 Nachtragskredit.

Ad I C 1 b. Gehalte der Telephonnetzvorstände und deren Gehülfen.

In Bern und Zürich blieb je eine, mit 1. Juli beziehungsweise 1. August 1903 vakant gewordene Gehülfenstelle I. Klasse unbesetzt. Daherige Minderausgabe	Fr. 3,675	
Gehaltsabzüge als Beitrag an die Ersatzkosten	" 1,958	
Minderausgabe infolge vorübergehender Vakanzen und wegen Nichtbesetzung im Budget vorgesehener Stellen	" 22,234	
Total der Minderausgaben	Fr. 27,867	

Ad I C 1 c. Gehalte der Telephonisten.

Von den 29 vakanten und neuen Stellen, wovon 9 zur vollen Jahresbesoldung (Fr. 1200)	Fr. 10,800	
und 20 zu $\frac{2}{3}$	" 16,000	
	Fr. 26,800	
wurden nur 12 sukzessive wieder besetzt und hierfür verausgabt	" 8,250	
Weniger		Fr. 18,550. —
Budgetierte Gehaltserhöhungen	Fr. 81,800	
Vom Bundesrat bewilligte	" 78,125	
Weniger		" 3,675. —
Minderausgaben infolge Mutationen	" 15,556. 50	
Gehaltsabzüge als Beitrag an Ersatzkosten	" 4,969. 35	
Der Rest der Minderausgaben fällt auf Gehalte der Zentralstationen III. Klasse und Umschaltstationen	" 941. —	
Total Minderausgaben	Fr. 43,691. 85	

Ad I C 1 d. Gehalte der Telegraphenbureaux III. Klasse.

An Besoldungserhöhungen waren vorgesehen	Fr. 12,000	
Den bewilligten Erhöhungen von zusammen Fr. 12,580 stehen Gehaltsreduktionen (wegen Verkehrsrückgang) gegenüber im Betrage von Fr. 10,720. Differenz Fr. 1860, ab 1. April 1903 berechnet	" 1,395	
Minderausgabe		Fr. 10,605. —
Übertrag		Fr. 10,605. —

	Übertrag	Fr. 10,605. —
Gehaltsbetreffnis für 7 neu eröffnete Bureaux	Fr. 794. 40	
Im Budget vorgesehen für 10 neue Bureaux	n 1500. —	
		n 705. 60
Aufgehobene oder in Gemeindestationen (ohne Ge- halt) umgewandelte Bureaux	n 2,150. 90	
Personalmutationen	n 4,123. 65	
		<u>Fr. 17,585. 15</u>

Ad IC 1 e. Provisionen der Telegraphenbureaux
und *IC 1 f.* Vergütungen an die Eisenbahntelegraphen-
bureaux.

Die Provisionsvergütungen richten sich nach den Depeschenzahlen.

Ad IC 2 a. Gehalte der Boten.

5 Stellen blieben unbesetzt	Fr. 6,000. —
1 im Februar gestorbener Ausläufer wurde im Berichtsjahre nicht mehr ersetzt. Betreffnis März/Dezember 1903	n 1,900. —
Auf Mutationen fallen	n 3,427. 50
Gehaltsabzüge als Beitrag an Ersatzkosten	n 297. —
Bewilligte Besoldungserhöhungen, Be- treffnis pro 1903 (9 Monate)	Fr. 22,215
Budgetiert waren	n 23,200
	<u>n 985. —</u>
Total Minderausgaben	<u>Fr. 12,609. 50</u>

Ad IC 2 b. Vertragsprovision der Bureaux
II. Klasse.

Das unter *IC 1 e* und *f* Gesagte trifft auch hier zu.

Ad IC 3 a. Nachtdienst.

Auf dem Telegraphenbureau Genf hatte der zweite Nachtdienst- beamte jeweilen nur bis Mitternacht anwesend zu sein, an Sonn- tagen fiel die zweite Tour ganz aus	Fr. 719. 40
In Bern und St. Gallen genügte an Sonn- und Feier- tagen die einfache Besetzung	n 336. —
	<u>Übertrag Fr. 1055. 40</u>

	Übertrag	Fr. 1055. 40
Mit Einführung des vollen Nachtdienstes in einem Bureau II. Klasse konnte noch zugewartet werden	„	550. —
Bei einer Zentralstation I. Klasse blieb die zweite Nachtdiensttour auf den Sommer beschränkt . . .	„	606. —
Ein Bureau III. Klasse wurde erst anfangs 1904 in ein solches II. Klasse umgewandelt	„	180. —
Für außerordentlichen Nachtdienst sind weniger verausgabt worden als vorgesehen war	„	113. 80
	Total Minderausgaben	<u>Fr. 2505. 20</u>

Ad I C 3 b. Aushülfe und Ersatz von Beamten.

Der ursprünglich budgetierte Ansatz von Fr. 255,000 erwies sich als ungenügend, und es ist auch der von den eidgenössischen Räten bewilligte Nachtragskredit von Fr. 18,000 nahezu ganz, bis auf Fr. 1524. 90, aufgebraucht worden. Wir verweisen auf die Begründung des Nachtragskreditbegehrens (IV. Serie), Bundesblatt Bd. V, Seite 159.

Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Mehrausgabe von Fr. 50,974. 60. Diese große Mehrausgabe verteilt sich wie folgt auf:

a. Kosten für Aushülfe wegen Mehrarbeit . . .	Fr. 24,673. 60
b. Kosten für Ersatz von Beamten infolge von:	
1. Urlaub	Fr. 11,873. 20
2. Krankheit	„ 11,259. 55
3. Militärdienst	„ 3,168. 25
	<u>„ 26,301. —</u>
Total	<u>Fr. 50,974. 60</u>

Die Mehrausgabe für Aushülfe (a) ist die direkte Folge der erfreulichen Zunahme des Telegramm- und Telephonverkehrs.

Ad b. Je zahlreicher die Mutationen im Personalbestande und die längern Urlaube und sonstigen Absenzen, desto größer auch die Ersatzkosten. Deren Höhe kann, eben mit Rücksicht auf ihre Entstehung, zum voraus nie genau bestimmt werden. Immerhin muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß den größern Ausgaben in dieser Unterrubrik geringere Ausgaben in den Unterrubriken *I C 1 a, b* und *c* (siehe oben) gegenüberstehen, und daß es sich somit zu einem großen Teil lediglich um eine Kreditübertragung innerhalb einer und derselben Hauptrubrik handelt.

Ad I C 3 c. Aushülfe und Ersatz im Botendienst.

Vom bewilligten Nachtragskredit von Fr. 2000 sind nur Fr. 221. 25 zur Ausgabe gelangt.

Von der Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre (Fr. 5280. 75) entfallen zirka $\frac{3}{4}$ auf Kosten für Ersatz erkrankter Boten und zirka $\frac{1}{4}$ auf Aushilfe wegen größerem Verkehr.

Ad I C 3 d. Sonntagsstellvertretung.

Keine Bemerkung, da Abweichungen vom Budget und vorjährigem Ergebnis unerheblich.

Ad I C 3 e. Verschiedenes.

An Taggeldern für Lehrlinge waren für 1903 vorgesehen	Fr. 12,400	
Die effektiven Ausgaben aber betragen nur	„ 10,974	
	Weniger	Fr. 1426. —
Taggelder der Lehrtöchter	Fr. 1882. 50	
Budgetiert waren	„ 2700. —	
		„ 817. 50
Taggelder für neue Beamte von Bureaux III. Klasse während ihrer Instruktion auf Bureaux I. oder II. Klasse, Voranschlag	Fr. 400	
Rechnung	„ 128	
		„ 272. —
Budgetierte Mehrausgabe an Vergütungen für vollen und verlängerten Tagesdienst an Bureaux III. Klasse	Fr. 4500	
Sie betrug in Wirklichkeit aber nur	„ 740	
		„ 3760. —
Zur Aufrundung im Budget		„ 70. —
		<u>Fr. 6345. 50</u>
	Total Minderausgaben	

II. Expertisen und Reisekosten.

	1902	1903
Ausgaben	Fr. 57,495. 72	Fr. 63,059. 44
Voranschlag		„ 70,000. —
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag		„ 6,940. 56
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre		„ 5,563. 72

Von der Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre fallen Fr. 3584. 15 auf die der Telegraphenverwaltung aus der Vertretung an der internationalen Telegraphenkonferenz in London erwachsenen Kosten.

Die Minderausgabe gegenüber dem Budget hat ihren Grund in der weniger zahlreichen auswärtigen Inanspruchnahme der Beamten.

III. Bureaukosten.

Dieselben zerfallen in folgende sechs Unterrubriken:

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903 und Nachkredit.	Rechnung 1903.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Schreibmaterial	8,928. 53	9,500	8,104. 15	—	—	1,395. 85	824. 38
b. Druckkosten	67,053. 68	100,000	75,606. 09	—	8,552. 41	24,393. 91	—
c. Buchbinderarbeiten	5,984. 25	6,000	5,994. 80	—	10. 55	5. 20	—
d. Beleuchtung	57,863. —	68,500*)	67,074. 71	—	9,211. 71	1,425. 29	—
e. Heizung	33,442. 80	38,000	33,225. 27	—	—	4,774. 73	217. 53
f. Verschiedenes	56,024. 18	57,000	56,999. 61	—	975. 43	— 39	—
Total	229,296. 44	279,000	247,004. 63	—	18,750. 10 —1,041. 91	31,995. 37	1,041. 91
					17,708. 19		

*) Inklusive Fr. 6500 Nachtragskredit.

Ad a, c und f. Die Abweichungen gegenüber dem Budget sind verhältnismäßig gering und geben zu besondern Bemerkungen keinen Anlaß.

Ad b. Druckkosten. Mit Rücksicht auf die bei den eidgenössischen Räten noch in Behandlung stehende Reorganisationsvorlage wurde der Neudruck von Formularen auf das Allernotwendigste beschränkt. Das Nämliche ist der Fall in Bezug auf den Erlaß von Instruktionen, Verfügungen etc.

Ad d. Beleuchtung. Der ursprünglich budgetierte Ansatz erwies sich als ungenügend. Von dem bewilligten Nachtragskredit von Fr. 6500 gelangten Fr. 5074. 71 zur Ausgabe. Wir verweisen auf die bundesrätliche Botschaft zu den Nachtragskreditbegehren pro 1903, IV. Serie, Bundesbl. V, Seite 160.

Ad e. Heizung. Die Kosten blieben nicht nur ganz erheblich unter den budgetierten, sie waren selbst geringer als die vorjährigen. Neben den günstigeren Temperaturverhältnissen wird das Sinken von Brennmaterialpreisen die Minderausgabe bewirkt haben.

IV. Gebäulichkeiten.

Diese Rubrik zerfällt in zwei Unterrubriken, von welchen jede im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres und zum Budget pro 1903 folgende Resultate erzielt:

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Mietzinse	327,173. 82	350,700	334,858. 05	—	7,684. 23	15,841. 95	—
b. Unterhalt der Lokale . . .	2,435. 22	4,000	1,608. 63	—	—	2,391. 37	826. 59
Total	329,609. 04	354,700	336,466. 68	—	7,684. 23	18,233. 32	826. 59
					— 826. 59		
					6,857. 64		

Für die Dienstlokalitäten im neuen Postgebäude in Herisau war ein Mietzins von Fr. 5000 vorgesehen, die Ausgaben pro 1903 betragen aber nur Fr. 2970. Minderausgabe Fr. 2,030. —

Ferner wurden in Aussicht genommen für alle übrigen Erhöhungen zusammen Fr. 20,000. —

Das Total der auf 37 Bureaux sich verteilenden Mehrausgaben belief sich jedoch nur auf „ 7,228. 35

Vom bisherigen Mietzinsetat gingen ab infolge Vertragsänderungen, Bureauaufhebungen etc. „ 12,771. 65
 „ 1,040. 30

Total Minderausgaben Fr. 15,841. 95

Die Ausgaben unter b „Unterhalt“ beschränkten sich auf die Kosten des ordentlichen Unterhaltes der Lokale.

V. Bau und Unterhalt der Linien.

Im Vergleich zum Vorjahre und zum Budget pro 1903 ergeben sich folgende Resultate:

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als im Vorjahre.	als budgetiert.	als im Vorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Material und Werkzeug	2,326,844. 34	3,083,600. —	2,008,125. 20	—	—	1,075,474. 80	318,719. 14
b. Arbeitslöhne	1,195,201. 23	1,319,050. —	1,150,481. 86	—	—	168,568. 14	44,719. 37
c. Transportkosten und Verschiedenes	203,175. 45	205,040. —	188,633. 34	—	—	16,406. 66	14,542. 11
Total	3,725,221. 02	4,607,690. —	3,347,240. 40	—	—	1,260,449. 60	377,980. 62
Ab: Übertrag auf Baukonto	2,551,039. —	3,206,390. —	2,128,554. 22	—	—	1,077,835. 78	422,484. 78
Bleiben für Umbau und Unterhalt	1,174,182. 02	1,401,300. —	1,218,686. 18	—	44,504. 16	182,613. 82	—

In der Betriebsrechnung erscheinen nur die Ausgaben für Umbau und Unterhalt, im Gesamtbetrage von Fr. 1,218,686. 18. Sie weisen gegenüber dem Budget eine Minderausgabe von Fr. 182,613. 82, gegenüber dem Vorjahre dagegen eine Mehrausgabe von Fr. 44,504. 16 auf. Die Minderausgabe gegenüber dem Budget ist hauptsächlich dadurch entstanden, daß der Abgang an Liniendraht, Stangen und Stützen im Zentralmagazin und in den Depots nur zum Teil wieder ersetzt wurde. So weist der Vorratsbestand an Liniendraht im Zentralmagazin gegenüber 1902 eine Verminderung auf im Werte von Fr. 225,159. 45, derjenigen der Stangen und Stützen eine solche von Fr. 19,253. 50.

In Bezug auf die Neubauten verweisen wir auf Abschnitt „Bestand der Baukontoschuld der Telegraphenverwaltung“ im Rechnungsbericht, ferner auf den Geschäftsbericht und den detaillierten Nachweis des Baukontozuwachses im Anhang zur Jahresrechnung.

Der durchschnittliche Taglohn eines Linienarbeiters beträgt Fr. 5. 01 und übersteigt somit den letztjährigen um 11 Cts. Dagegen blieb die Zahl der Arbeitstage um zirka 5000 unter derjenigen im Jahre 1902.

VI. Apparate.

Die Ausgaben in jeder der vier Unterrubriken betragen:

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Mehr als		Weniger als	
				Budget.	1902.	Budget.	1902.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Ankauf und Reparatur von Apparaten	525,032. 17	707,400	589,202. 77	—	64,170. 60	118,197. 23	—
b. Anschaffung und Reparatur von Betriebsmaterial	53,434. 57	100,000	87,148. 07	—	33,713. 50	12,851. 93	—
c. Einrichtung von Telegraphenbureaux u. Telephonstationen	445,751. 09	500,000	459,628. 13	—	13,877. 04	40,371. 87	—
d. Transportkosten und Verschiedenes	53,971. 32	70,000	61,401. 31	—	7,429. 99	8,598. 69	—
Total	1,078,189. 15	1,377,400	1,197,380. 28	—	119,191. 13	180,019. 72	—

Trotzdem der Zuwachs an neuen Telephonabonnenten die budgetierte Zahl um mehr als 500 übersteigt und auch im Telegraphenbetrieb eine nicht vorauszusehende Vermehrung der Apparate für Schnelltelegraphie notwendig wurde, so mußte doch der Gesamtkredit von Fr. 1,377,400 nur bis auf Fr. 180,019. 72

in Anspruch genommen werden. Dies rührt hauptsächlich daher, daß die meisten neuen Apparate zu günstigeren Preisen erhältlich waren und weil im fernern über 1000 infolge von Kündigung etc. verfügbar gewordene Abonnenstationen und Zusatzapparate mit verhältnismäßig geringen Reparaturkosten wieder betriebsfähig gemacht werden konnten. Diese Umstände bewirkten in der Unterrubrik VIa die erhebliche Minderausgabe von Fr. 118,197. 23, die sich nahezu gleichmäßig auf die Budgetposten 4, 5 und 6 (Telephonstationen, Zusatzapparate und Wechselgestelle etc.) verteilt.

Im direkten Zusammenhang damit stehen auch die Minderausgaben in den Unterrubriken *b* „Anschaffung und Reparatur von Betriebsmaterial“ (Fr. 12,851. 93), *c*. „Einrichtung von Telegraphenbureaux und Telephonstationen“ (Fr. 40,371. 87) und *d* „Transportkosten und Verschiedenes“ (Fr. 8598. 69).

Der durchschnittliche Taglohn eines Monteurs belief sich im Jahre 1903 auf Fr. 5. 30 gegen Fr. 5. 20 im Vorjahre.

VII. Bureaugerätschaften.

Die Ausgaben jeder der beiden Unterrubriken betragen:

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Weniger als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Neue Anschaffungen	13,019. 99	16,500	10,949. 80	2070. 19	5550. 20
b. Reparaturen	2,013. 55	2,500	1,572. 70	440. 85	927. 30
Total	15,033. 54	19,000	12,522. 50	2511. 04	6477. 50

In Aussicht genommene größere Neuanschaffungen konnten nicht zur Ausführung gelangen, weil der Bezug der in Betracht fallenden neuen Lokale pro 1903 noch nicht möglich war.

VIII. Verschiedenes.

Diese Rubrik zerfällt in nachstehende fünf Unterrubriken:

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Mehr		Weniger	
				als budgetiert.	als imVorjahre.	als budgetiert.	als imVorjahre.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Bekleidung des Botenpersonals .	16,797. 90	16,500	16,405. 95	—	—	94. 05	391. 95
b. Beitrag an das internationale Tele- graphenbureau	1,320. —	1,500	1,670. —	170. —	350. —	—	—
c. Versicherungsprämien	3,052. 44	3,500	2,902. 48	—	—	597. 52	149. 96
d. Entschädigungen an das Personal bei Unfällen im Dienste	125. 45	700 *	534. 20	—	408. 75	165. 80	—
e. Verschiedenes	8,489. 68	12,000	8,331. 30	—	—	3668. 70	158. 38
Total	29,785. 47	34,200	29,843. 93	170. —	758. 75	4526. 07	700. 29
					— 700. 29	— 170. —	
					58. 46	4356. 07	

* Inklusive Nachtragskredit Fr. 500.

Ad a und *c.* Keine Bemerkungen.

Ad b. Der budgetierte Kredit ist um Fr. 170 überschritten worden. Während der auf die Schweiz fallende Beitrag an das internationale Telegraphenbureau betrug: 1900 Fr. 1350, 1901 Fr. 1120 und 1902 Fr. 1320, belief sich derselbe pro 1903 auf Fr. 1670. Diese Mehrausgabe ist bewirkt worden einerseits durch den Umstand, daß infolge von Änderungen im Bestande der beteiligten Verwaltungen pro 1903 eine Reduktion der Beitragseinheiten um 9½ eintrat, andererseits durch die Kosten, die dem internationalen

Telegraphenbureau aus der im Jahre 1903 (nach wiederholter Verschiebung) in London stattgefundenen internationalen Telegraphenkonferenz erwachsen sind.

Da die Höhe des auf jede Verwaltung fallenden Betreffnisses jeweilen nicht vor Abschluß der Jahresrechnung des genannten Bureaus ermittelt werden kann, so war auch die rechtzeitige Einreichung eines Nachtragskreditbegehrens nicht möglich. Es wird daher um nachträgliche Indemnität für die unbedeutende Kreditüberschreitung von Fr. 170 ersucht.

Ad d. Entschädigungen an das Personal bei Unfällen im Dienste. Sie betreffen nur das definitiv angestellte Personal, da die Unfallentschädigungen der dem Haftpflichtgesetz unterstellten Arbeiter in Rubrik V oder VI zur Verrechnung kommen. Im Jahre 1903 waren 11 Unfälle zu verzeichnen, für welche die Telegraphenverwaltung Fr. 534. 20 an Arzt- und Apothekerrechnungen zu bezahlen hatte. Der von der Bundesversammlung bewilligte Nachtragskredit von Fr. 500 (vide Bundesbl. V, 160 und 168) wurde bis auf Fr. 165. 80 aufgebraucht.

Ad e. Verschiedenes. Die Ausgaben für Tramwaykarten für das Botenpersonal blieben erheblich unter der erwarteten Summe, sie erreichten selbst nicht einmal die vorjährigen. Ebenso waren die Auslagen für Ankauf von Gold zur Saldierung der Abrechnungen mit dem Auslande im Vergleich zu denjenigen der Jahre 1899—1902 gering.

IX. Verzinsung.

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Mehr als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. des Baukontos	591,493. 40	629,965	592,055. 75	562. 35	37,909. 25
b. des Inventars	354,471. 25	378,973	363,655. 50	9,184. 25	15,317. 50
Total	945,964. 65	1,008,938	955,711. 25	9,746. 60	53,226. 75

Die Mehrausgabe für Verzinsung des Baukontos und des Inventars gegenüber dem Vorjahr entspricht der Vermehrung im Baukonto- und Inventarbestand pro 1. Januar 1903 gegenüber dem 1. Januar 1902.

Sie betrug:

a. beim Baukonto:

Bestand pro 1. Januar 1903	Fr.	16,915,878.	76	
" " 1. Januar 1902	"	16,899,811.	46	
	Vermehrung somit	Fr.	16,067.	30 à 3,5 % = Fr. 562. 35

b. beim verzinslichen Inventar:

Bestand pro 1. Januar 1903	"	10,390,157.	85	
" " 1. Januar 1902	"	10,127,750.	55	
	Vermehrung somit	Fr.	262,407.	30 à 3,5 % = " 9,184. 25

Total Fr. 9,746. 60

Im Voranschlag pro 1903 war ein Baukontobestand von Fr. 17,999,000 auf 1. Januar 1903 vorgesehen und dementsprechend für dessen Verzinsung zu 3,5 % eine Summe von . . . Fr. 629,965. —

In Wirklichkeit belief sich derselbe dann aber nur auf Fr. 16,915,878. 76, so daß für die Verzinsung bloß " 592,055. 75
erforderlich waren, oder Fr. 37,909. 25
weniger als budgetiert.

Der Inventarbestand (verzinslicher) erreichte pro 1. Januar 1903 einen Wert von Fr. 10,390,157. 85; im Budget dagegen war ein solcher von Fr. 10,827,800 vorgesehen. Minderwert pro 1. Januar 1903 somit Fr. 437,642. 15, was zu 3,5 % eine Minderausgabe für Verzinsung ergibt von " 15,317. 50

Im Vergleich zum Budget ergibt sich daher eine Minderausgabe für Verzinsung des Baukontos und des Inventars von Fr. 53,226. 75

X. Amortisation des Baukontos.

Budgetrubriken.	Rechnung 1902.	Budget 1903.	Rechnung 1903.	Mehr als im Vorjahre.	Weniger als budgetiert.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Ordentliche Amortisation	2,534,971. 70	2,699,850	2,537,381. 80	2,410. 10	162,468. 20
b. Außerordentliche Amortisation	—	—	—	—	—
Total	2,534,971. 70	2,699,850	2,537,381. 80	2,410. 10	162,468. 20

Bestand des Baukontos pro 1. Januar 1902 Fr. 16,899,811. 46

Hiervon ab die Amortisation pro 1902 mit:

a. ordentliche (15 %) Fr. 2,534,971. 70

b. außerordentliche " —

n 2,534,971. 70

Fr. 14,364,839. 76

Zuwachs im Jahre 1902 n 2,551,039. —

Totalbestand auf 1. Januar 1903 Fr. 16,915,878. 76

Totalbestand auf 1. Januar 1902 n 16,899,811. 46

Mehr pro 1. Januar 1903 Fr. 16,067. 30

Amortisationsquote von einem Mehrbestande von Fr. 16,067. 30 à 15 % = Fr. 2410. 10, gleich der Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre.

Im Voranschlag für 1903 war ein Baukontobestand von	Fr. 17,999,000. —
auf Jahresanfang angenommen worden. Infolge des aus den Neubauten pro 1902 resultierenden geringern Zuwachses (Fr. 2,551,039 statt Fr. 3,634,170) von	„ 1,083,131. —
	<hr/>
	Fr. 16,915,869. —
zuzüglich Abrundung im Budget (Fr. 17,999,000 statt Fr. 17,999,009. 76) von	„ 9. 76
	<hr/>
ergab sich aber ein Bestand von	<u>Fr. 16,915,878. 76</u>

Dieser um Fr. 1,083,121. 24 (Fr. 1,083,131 abzüglich Fr. 9. 76) geringere Baukontozuwachs hatte zur Folge, daß auch die im Budget vorgesehene Amortisationsquote entsprechend reduziert werden konnte, d. h. um das Ergebnis von Fr. 1,083,121. 24 zu 15 % oder Fr. 162,468. 20.

XI. Inventarverminderung.

Es ergab sich keine Verminderung, wohl aber eine Vermehrung des verzinslichen Inventars, die unter Rubrik V der Einnahmen verrechnet ist.

Inventarbestand der Telegraphenverwaltung.

a. Verzinsliches Inventar.

Das Inventar der Bureaugerätschaften, des Linienbauvorratsmaterials und der Apparate erzeugt auf Ende 1903 einen Bestand von:

1. Bureaugerätschaften	Fr. 115,689. 06
2. Linienbauvorratsmaterial	„ 1,703,206. 23
3. Apparate	„ 8,793,632. 95
	<hr/>
Total	<u>Fr. 10,612,528. 24</u>

b. Unverzinsliches Inventar.

Der Inventarwert der im Betriebe stehenden Telegraphen- und Telephonlinien (inklusive Kabel) beläuft sich pro Ende 1903 auf Fr. 17,993,624. 20

Bestand des gesamten Inventars der Telegraphenverwaltung.

	Bestand pro Ende		Vermehrung pro 1903.
	1902.	1903.	
	Fr.	Fr.	Fr.
a. Verzinsliches Inventar .	10,390,157. 85	10,612,528. 24	222,370. 39
b. Unverzinsliches Inventar .	16,576,985. 15	17,993,624. 20	1,416,639. 05
Total	26,967,143. —	28,606,152. 44	1,639,009. 44

Gemäß den für die Telegraphenverwaltung geltenden Rechnungsgrundsätzen figurirt nur die Vermehrung des verzinslichen Inventars (Fr. 222,370. 39) als Einnahme in der Betriebsrechnung (vide „Allgemeines“ und die Bemerkungen zur Einnahmenrubrik V „Inventarvermehrung“).

In der eidgenössischen Staatsrechnung erscheinen die Bestände des verzinslichen und des unverzinslichen Inventars unter lit. C, beziehungsweise F der „Übersicht der Kapitalbewegungen“, ersterer mit dem vollen Inventarwert, letzterer dagegen nur mit 10% desselben.

Bestand der Baukontoschuld der Telegraphenverwaltung.

Bestand auf 1. Januar 1903	Fr. 16,915,878. 76
Amortisation pro 1903:	
a. ordentliche	Fr. 2,537,381. 80
b. außerordentliche	—
	„ 2,537,381. 80
	Fr. 14,378,496. 96
Zuwachs im Jahre 1903	„ 2,128,554. 22
Die gesamte Baukontoschuld beträgt somit pro Ende 1903	Fr. 16,507,051. 18

und ist daher um Fr. 408,827. 58 geringer als der Bestand pro 1. Januar 1903.

Für 1903 ist ein Baukontozuwachs von Fr. 3,206,390. — vorgesehen worden.

Die Rechnung ergab einen solchen von nur „ 2,128,554. 22

Minderausgabe Fr. 1,077,835. 78

Die gesamte Minderausgabe von Fr. 1,077,835. 78 verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Budgetposten:

Rubrik V. Nr.	Mehr	Weniger
	als budgetiert. Fr.	Fr.
1. Telegraphenkabel für Tunnels und Bahnhöfe, Zuleitungen etc. . . .	—	83,494. 91
7. Telegraphendraht Martigny-Châtelard (Grenze)	—	1,897. 82
8. Telephonverbindung Martigny-Châtelard (Grenze)	—	2,222. 40
9. Telephonverbindung Montreux-St. Gingolph (Grenze)	—	602. 50
10. Telephonverbindung Schaffhausen-Trasadingen (Grenze)	—	2,335. 40
11. Telephonverbindung Montreux-Sion	—	32,413. —
12. Telephonverbindung Bern-Burgdorf III	—	4,102. 10
13. Telephonverbindung Luzern-St. Gallen	—	8,135. 50
14. Für Drahtverdoppelung 3 mm. und 1,5 mm. Bronzedraht	—	386,771. 46
15. Anschluß neuer Netze und Umschaltestationen	—	68,387. 60
16. Telephonleitungen für neue Abonnenten (ohne Kabel)	—	40,166. 25
17. Kabelanlagen Telephon Basel	—	194,513. 15
18. " " Bern	—	26,331. 30
19. " " Biel	—	20,197. 10
20. " " Genf	25,890. 25	—
21. " " Lausanne	—	86,304. 40
22. " " Luzern	—	1,839. 65
23. " " Neuenburg	—	22,375. 95
24. " " St. Gallen	—	33,738. 50
25. Kabelanlagen Telephon Schaffhausen	—	3,629. 20
26. Kabelanlagen Telephon Zürich	—	31,696. 84
27. Kleinere Kabellegungen in andern Netzen	—	52,571. —
	25,890. 25	1,103,726. 03
		— 25,890. 25
Total Minderausgaben		1,077,835. 78

Diese Abweichungen erklären sich teils durch die Änderungen, welche — veränderter Verhältnisse wegen — das der Budgetierung im Sommer 1902 zu Grunde gelegene Bauprogramm da und dort erleiden mußte, teils durch die inzwischen eingetretenen Preisreduktionen. Letzteres war in ganz besonderem Maße der Fall mit Bezug auf den Draht und die Kabel, indem die Kupferpreise ganz erheblich (um zirka 15 %) zurückgingen.

Im übrigen verweisen wir auf die detaillierte Zusammenstellung des Baukontozuwachses pro 1903 im Anhang zur Jahresrechnung.

Von den im Budget vorgesehenen neuen oberirdischen Verbindungen kamen im Berichtsjahre alle zur Ausführung.

In der eidgenössischen Staatsrechnung figuriert der Baukontobestand unter „C Kapitalbewegungen, lit. C^a“.

Vierter Abschnitt.

Unvorhergesehenes.

Diese Ausgaben setzen sich aus folgenden Hauptposten zusammen:

a. Beiträge an internationale Institutionen und Vereinigungen	Fr. 8,359. 45
b. Ehrengaben	" 9,255. —
c. Dienstaltersgratifikationen	" 11,250. —
d. Verschiedenes	" 4,851. —
	Fr. 33,715. 45
Voranschlag	" 34,258. —
Weniger als bewilligt	Fr. 542. 55

Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Steigerung der unvorhergesehenen Ausgaben, die in der Hauptsache auf die Ehrengaben und Dienstaltersgratifikationen fällt.

Summarische Übersicht der Einnahmen und Ausgaben von 1901—1903
(verglichen mit dem Voranschlag von 1903).

I. Einnahmen.

	Staatsrechnung.			Voranschlag.
	1901. Fr.	1902. Fr.	1903. Fr.	1903. Fr.
I. Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien:				
A. Liegenschaften	883,332. 09	949,319. 26	1,017,681. 16	1,002,754. —
B. Kapitalien	2,294,569. —	2,083,807. 56	2,642,838. 98	1,951,543. —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	3,177,901. 09	3,033,126. 82	3,660,520. 14	2,954,297. —
II. Allgemeine Verwaltung:				
A. Bundeskanzlei	30,368. 56	29,481. 40	31,984. 45	27,100. —
B. Bundesgericht	31,221. 54	38,412. 53	34,044. 69	30,000. —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	61,590. 10	67,893. 93	66,029. 14	57,100. —
III. Departemente:				
A. Politisches Departement	37,667. 50	41,187. 50	38,457. 50	37,000. —
B. Departement des Innern	53,526. 45	73,671. 80	57,586. 45	51,300. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	510,876. 20	528,215. 15	572,620. 30	534,100. —
D. Militärdepartement	3,159,820. 67	3,145,735. 78	3,294,834. 74	2,914,175. —
E. Finanz- und Zolldepartement	46,694,988. 80	50,638,671. 53	53,589,653. 46	49,225,000. —
F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	506,979. 43	536,573. 45	572,578. 14	505,470. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement	47,711,047. 73	49,124,383. 36	50,647,644. 78	50,138,200. —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	98,674,906. 78	104,088,438. 57	108,773,375. 37	103,405,245. —
IV. Unvorhergesehenes	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	10,284. 51	19,372. 13	58,345. 93	13,358. —
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Gesamteinnahmen	101,924,682. 48	107,208,831. 45	112,558,270. 58	106,430,000. —

II. Ausgaben.

	Staatsrechnung.			Voranschlag.
	1901. Fr.	1902. Fr.	1903. Fr.	1903. Fr.
I. Amortisation und Verzinsung	4,514,276. 98	4,342,050. 89	6,521,722. 33	4,508,855. —
II. Allgemeine Verwaltung:				
A. Nationalrat	230,515. 40	318,243. 25	278,661. 75	270,000. —
B. Ständerat	40,781. 60	41,257. 80	40,848. 45	38,000. —
C. Bundesrat	107,000. —	119,500. —	107,000. —	107,000. —
D. Bundeskanzlei	438,993. 04	381,778. 34	426,660. —	414,975. —
E. Bundesgericht	354,910. 67	376,908. 75	372,148. 99	365,200. —
	<u>1,172,200. 71</u>	<u>1,237,688. 14</u>	<u>1,225,319. 19</u>	<u>1,195,175. —</u>
III. Departemente:				
A. Politisches Departement	647,895. 14	755,311. 93	709,585. 06	698,717. —
B. Departement des Innern	14,286,623. 53	13,141,250. 92	12,124,823. 64	12,602,140. —
C. Justiz- und Polizeidepartement	498,742. 07	554,309. 59	609,261. 99	576,175. —
D. Militärdepartement	28,388,376. 44	28,713,631. —	28,661,450. 56	28,528,657. —
E. Finanz- und Zolldepartement	5,140,337. 44	5,671,472. 86	6,081,204. 85	6,146,925. —
F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement	5,151,434. 65	5,093,455. 72	5,588,588. 89	5,361,085. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement	45,704,462. 60	47,008,528. 94	48,530,900. 78	50,933,013. —
	<u>99,817,871. 87</u>	<u>100,937,960. 96</u>	<u>102,305,815. 77</u>	<u>104,846,712. —</u>
IV. Unvorhergesehenes	28,739. 90	24,372. 40	33,715. 45	34,258. —
Gesamtausgaben	<u>105,533,089. 46</u>	<u>106,542,072. 39</u>	<u>110,086,572. 74</u>	<u>110,585,000. —</u>

Mehreinnahmen und Minderausgaben der Staatsrechnung von 1903.

Gesamteinnahmen	Fr. 112,558,270. 58
Voranschlag	„ 106,430,000. —
Mehreinnahmen	Fr. 6,128,270. 58
Gesamtausgaben	Fr. 110,086,572. 74
Voranschlag	Fr. 110,585,000. —
Nachtragskredite	„ 7,671,802. —
	„ 118,256,802. —
Minderausgaben	Fr. 8,170,229. 26

Bilanz.

Gesamteinnahmen	Fr. 112,558,270. 58
Gesamtausgaben	„ 110,086,572. 74
Einnahmenüberschuß	Fr. 2,471,697. 84
Derselbe wird folgendermaßen nachgewiesen:	
Mehreinnahmen wie oben	Fr. 6,128,270. 58
Minderausgaben wie oben	„ 8,170,229. 26
	Total Fr. 14,298,499. 84
Ausgabenüberschuß laut Voranschlag	Fr. 4,155,000. —
Nachtragskredite	„ 7,671,802. —
	„ 11,826,802. —
Einnahmenüberschuß wie oben	Fr. 2,471,697. 84

C. Rechnung über die Ausgaben für die Neubewaffnung der Feldartillerie pro 1903.

Gemäß den Ausführungen in unserer Botschaft vom 1. Mai 1903, betreffend die Einführung eines neuen Feldartilleriematerials (Bundesbl. 1903, II, 686 und ff.), mit denen die beiden Räte sich einverstanden erklärt haben, werden die dahergigen Ausgaben in der Kapitalrechnung gebucht und bilden den Gegenstand eines besondern Kapitels, wie es seinerzeit für die Rechnung des Bundeshauses Mittelbau der Fall war.

Einnahmen.

Kreditquote pro 1903, bewilligt durch Bundesbeschluß vom 21. Dezember 1903 betreffend die Nachtragskredite pro 1903 (IV. Serie), Bundesblatt pro 1903, V, 381 . Fr. 2,013,201. —

Ausgaben.

1. Für Geschützlieferung	Fr. 1,173,200. 70
2. Für Protzen, Caissons u. s. w.	„ 70,000. —
3. Für Beschirung . . .	„ 4,000. —
4. Für Lehren zur Kontrolle, für Kontrolle und Probestäbelieferungen .	„ 6,063. 05
	<hr/>
	„ 1,253,263. 75

Infolge Verzögerung der Lieferungen von Rohmaterialien für Munition und Bestandteile der Protzen, Caissons u. s. w. blieben im Berichtsjahre unverwendet Fr. 759,937. 25

deren Übertragung auf das Jahr 1904 durch Bundesbeschluß vom 14. April 1904, betreffend die Nachtragskredite pro 1904 (I. Serie) bewilligt wurde.

**Übersicht Tabelle L der Rechnungsergebnis der Telegraphenverwaltung im Jahre 1903
und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag für
das Jahr 1903.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1904
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	20
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.05.1904
Date	
Data	
Seite	106-307
Page	
Pagina	
Ref. No	10 020 972

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.